

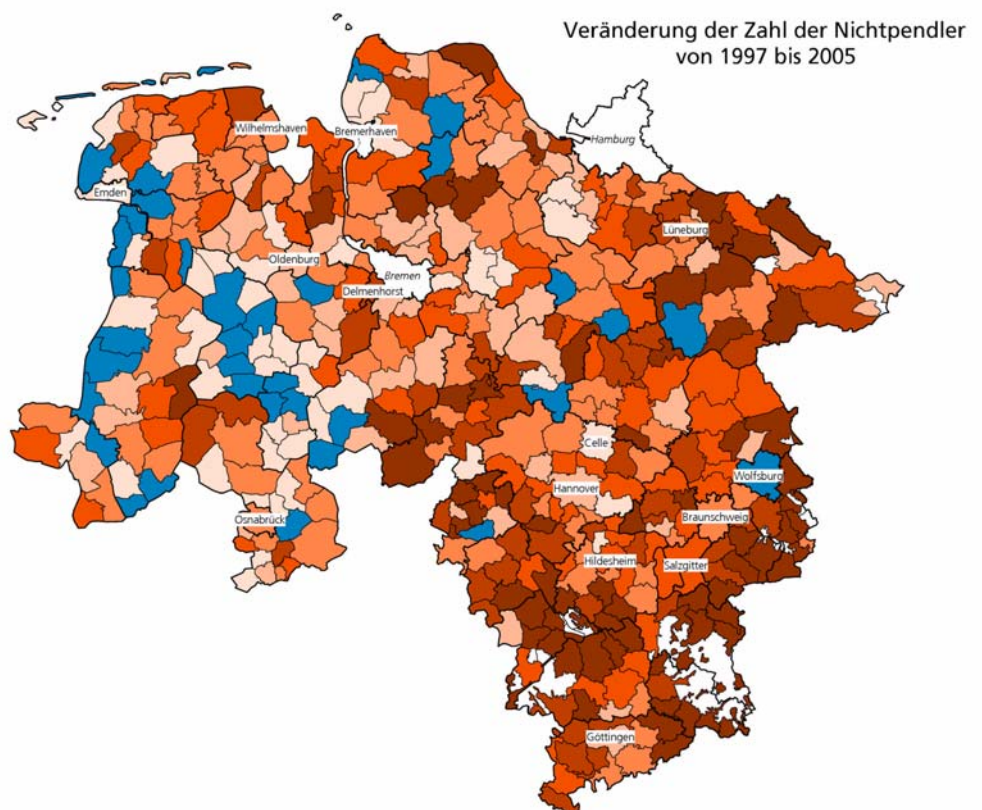
11/2006

Aus dem Inhalt:

- Pendlerverhalten der Beschäftigten
- Produktionsgartenbau in Niedersachsen 2005
- Zentrale IT-Aufbereitung der Baustatistiken

Kreistabellen:

- Bevölkerung im Juni und im 2. Vierteljahr 2006
- Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2005





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2006.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

60. Jahrgang · Heft 11 November 2006

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	554
Auf einen Blick: Hochbetagtenanteil der Senioren.....	555
Beiträge	
Der Weg zur Arbeit wird länger – Daten zum Pendlerverhalten der Beschäftigten	556
Der Produktionsgartenbau in Niedersachsen 2005	561
Zentrale IT-Aufbereitung der Baustatistiken: Ein Beispiel für eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Statistischen Landesämtern	569
Preise im September 2006	573
Index der Bauleistungspreise August 2006	575
Konjunktur aktuell	577

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni und im 2. Vierteljahr 2006	581
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	586
----------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Juni und Juli 2006.....	587
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Juli 2006	589
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Juni und Juli 2006	590
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Juni und Juli 2006.....	591

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis August 2006	592
Insolvenzverfahren – Januar bis August 2006.....	593

Handel und Gastgewerbe

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel Januar bis August 2006	594
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar bis August 2006	596

Außenhandel

Außenhandel im August 2006.....	597
---------------------------------	-----

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Juli 2006.....	598
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Juli 2006.....	598
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Juli 2006.....	599
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Juli 2006	599
5. Entwicklung der Verdienste	600

Öffentliche Sozialleistungen

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	
Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2005	
- nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe	601
- nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	602
- nach regionaler Gliederung, Art der Unterbringung und Staatsangehörigkeit.....	603
- nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Nettoanspruch in Euro pro Monat.....	604

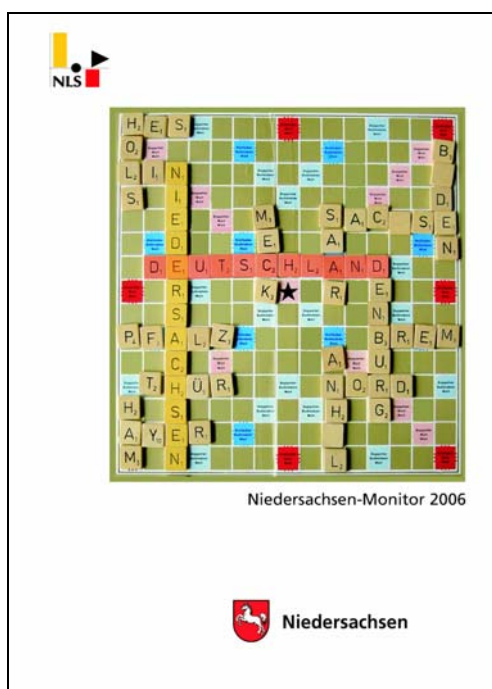
Zahlenspiegel Niedersachsen	606
Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2006.....	610
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	611
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	613

Neues aus der Statistik

Niedersachsen Monitor, Ausgabe 2006: Schwerpunktthema: „Senioren“

Die Ausgabe 2006 des *Niedersachsen-Monitors*, der seit dem Jahr 1998 jährlich vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik (NLS) im Herbst vorgelegt wird, erscheint Ende November. Der *Monitor* bezweckt eine umfassende und objektive Positionsbestimmung des Landes Niedersachsen durch einen systematischen Ländervergleich (Teil 1) sowie durch die vertiefte Darstellung eines jeweils aktuellen Schwerpunktthemas (Teil 2). Das diesjährige Schwerpunktthema befasst sich mit der Darstellung wichtiger Strukturdaten über die Senioren in Niedersachsen.

Der erste Teil des *Monitors* stellt kurz- und mittelfristige Entwicklungen und aktuelle Strukturen im Vergleich der 16 Bundesländer und Deutschlands dar. Mittels hochverdichteter Indikatoren wird ein Ländervergleich und damit eine Positionsbestimmung Niedersachsens aktuell und umfassend möglich. Thematisch umfasst der *Monitor* die Politikfelder Demographie, Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Humanpotenzial, Innovation, Finanzen sowie soziale Probleme und Sicherheit.





Der *Ländervergleich* basiert auf einer Sammlung von 48 nach Sachgebieten geordneten Tabellen, die durch Balkendiagramme illustriert und textlich kommentiert werden. Alle Tabellen folgen einem einheitlichen Bauplan: Es werden die Daten aller 16 Länder sowie die Deutschlands, Ost- und Westdeutschlands dargestellt. Die Entwicklung Niedersachsens wird überwiegend am Bundestrend gemessen und beurteilt. Da auch 15 Jahre nach der Wiedervereinigung die entscheidende regionale Scheidelinie der Na-

tion zwischen der „alten“ Bundesrepublik und dem Beitrittsgebiet verläuft, werden zusätzlich die Werte für Ost- und Westdeutschland nachgewiesen.

Der *Niedersachsen Monitor* kann für 7,50 Euro beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Schriftenvertrieb, Postfach 919764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden. Im Internet steht eine PDF-Datei unter www.nls.niedersachsen.de/html/veroeffentlichungen.html zum unentgeltlichen Download bereit.

Neues Veröffentlichungsverzeichnis

Im Oktober ist das aktuelle Verzeichnis der Veröffentlichungen des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik erschienen. Hier finden Sie alle Preise, die Bezugsbedingungen sowie die Angaben zur regionalen Tiefe der Publikation. Neu ist das Merkmal elektronische oder gedruckte Form, mit dem sich auf einen Blick erkennen lässt, ob dieser Bericht noch in gedruckter Form  vorliegt oder als kostenlose PDF-Datei  aus dem Internet heruntergeladen werden kann.



Das *Veröffentlichungsverzeichnis* kann kostenlos beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Schriftenvertrieb, Postfach 919764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden. Im Internet kann das Verzeichnis unter www.nls.niedersachsen.de/html/veroeffentlichungen.html unentgeltlich heruntergeladen werden.

Auf einen Blick

Hochbetagtenanteil der Senioren

Am 31.12.2005 war bereits jeder vierte Niedersachse 60 Jahre oder älter. Rund 372 700 oder 4,7 % unserer Mitmenschen hatten sogar das achtzigste Lebensjahr überschritten und zählten damit zu den Hochbetagten. Davon waren – bedingt durch die geschlechterspezifische Lebenserwartung und die Opfer des zweiten Weltkriegs – nur 29 % Männer und 71 % Frauen.

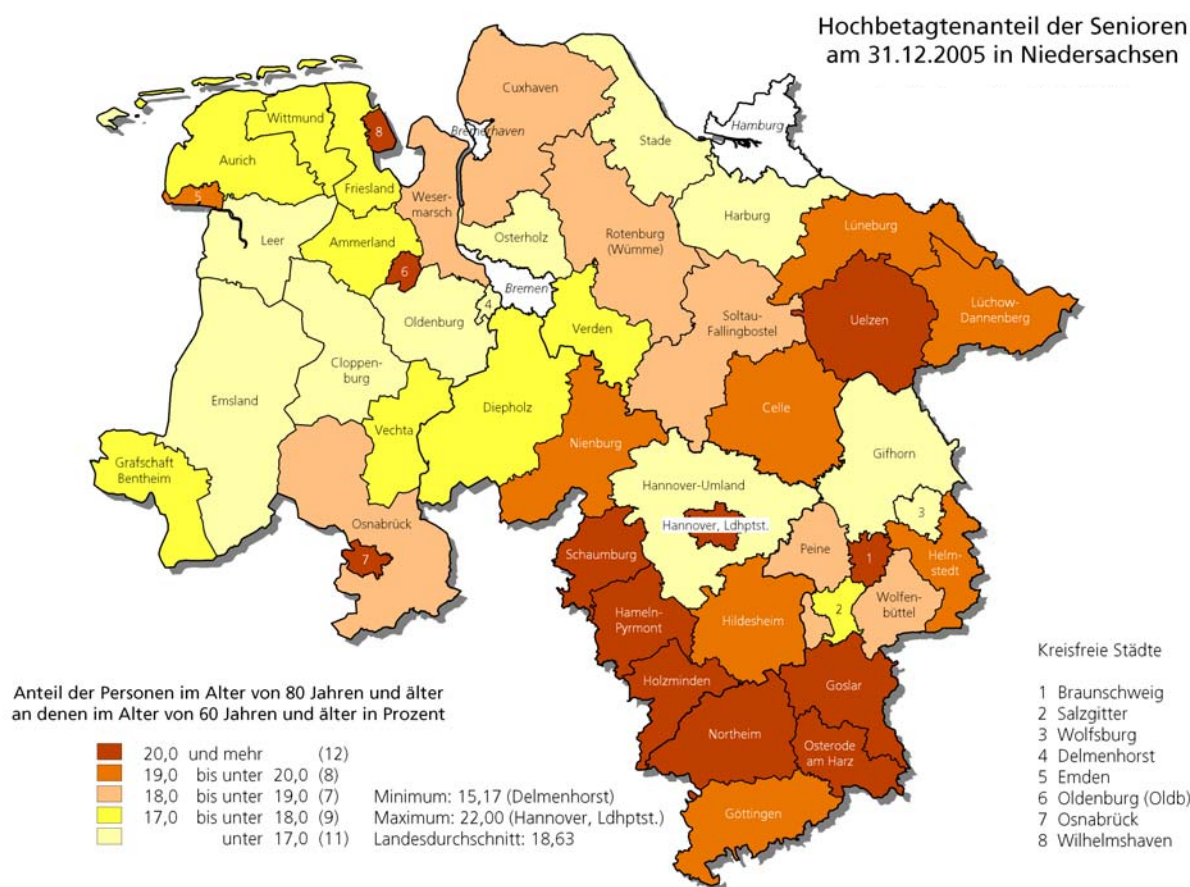
Die Anteile der Hochbetagten an der Bevölkerung insgesamt sowie speziell an den Senioren sind regional unterschiedlich verteilt. Hohe Anteile von Hochbetagten an der Gesamtbevölkerung finden sich vorwiegend im südniedersächsischen Berg- und Hügelland sowie in den Landkreisen Cuxhaven, Uelzen und Lüchow-Dannenberg. Spitzenreiter ist der Landkreis Goslar mit 6,7 %, gefolgt von Osterode am Harz (6,6 %) und Hameln-Pyrmont (6,2 %). Den niedrigsten Anteil stellt Cloppenburg mit 3,1 %.

In der Karte ist der Anteil der Hochbetagten an den ab 60jährigen Personen dargestellt. Auffallend ist hierbei,

dass in vielen der Landkreise und kreisfreien Städte mit einem ohnehin hohen Anteil an Senioren (südniedersächsisches Berg- und Hügelland, Uelzen) besonders viele Hochbetagte leben. Dies verstärkt den Bedarf an Pflegeplätzen und anderen sozialen und gesundheitlichen Dienstleistungen, die von den „jungen Alten“ weniger in Anspruch genommen werden. Parallel zu den professionellen Anbietern müssen auch die familiären Netzwerke verstärkt in Anspruch genommen werden. Dabei sind es oft die jüngeren Senioren selbst, die sich um die Betreuung und Pflege noch älterer Familienangehöriger kümmern.

Auch beim Hochbetagtenanteil der Senioren weisen die Kreise Goslar (21,7 %), Hameln-Pyrmont (21,3 %), Osterode am Harz (21,2 %) und Uelzen (20,7 %) sehr hohe Werte auf. Auffällig ist, dass mit Oldenburg (21,5 %), Braunschweig (21,1 %), Osnabrück (20,8 %), Wilhelmshaven (20,1 %) und Emden (19,8 %) fünf der acht kreisfreien Städte im überdurchschnittlichen Bereich liegen. Den absoluten Spitzenwert stellt die Landeshauptstadt Hannover mit 22,0 %.

Gabriele Zufall



Der Weg zur Arbeit wird länger – Daten zum Pendlerverhalten der Beschäftigten

Jeder, der häufiger am Freitag- oder Sonntagnachmittag die Fernzüge der Deutschen Bahn nutzt, weiß: Der ICE ist voll bis überfull mit Fernpendlern, die die Woche über an ihrem jeweiligen Arbeitsort tätig sind und zum Wochenende heim fahren zu ihrer Familie und Freunden. Von den Erwerbstätigen – besonders den jüngeren und Berufseinsteigern – wird heute ein sehr hohes Ausmaß an Flexibilität und räumlicher Mobilität verlangt – was übrigens die Stabilität von Paarbeziehungen gefährdet und darum für die demographische Entwicklung nachteilig ist.

Neben dem Fernpendeln über das Wochenende gibt es das tägliche Pendeln vom Wohn- zum Arbeitsort. Sozialpolitische Maßnahmen, wie z.B. die Verschärfung der Zulassungsregeln für Arbeitslose, weisen in die Richtung, dass das tägliche Pendeln auch über größere Strecken weiter zunimmt: Wer einen Vollzeit-Job sucht, für den sind nach den Regeln der BA für Arbeit tägliche Pendelzeiten von bis zu 2,5 Stunden zumutbar. Ein Umzug, also die Verlagerung des Wohn- in die Nähe des Arbeitsortes, ist für viele Pendler keine sinnvolle Lösung – dagegen können z.B. die unterschiedlichen Arbeitswege zusammenlebender Paare sprechen.

Daten und Datenquellen über Pendler

Pendler benötigen für ihren Weg zur Arbeit in aller Regel zumeist einen PKW. Laut Mikrozensus¹⁾ benutzten im Jahr 2004 deutschlandweit 19,474 Millionen Erwerbstätige einen PKW für die längste Strecke zum Arbeitsort – das waren fast 2/3 aller Personen, die diesbezüglich eine Antwort erteilten. 12,5% (3,732 Mio.) nutzten öffentliche Verkehrsmittel, 9,8% (2,937 Mio.) gingen zu Fuß und 7,4% (2,210 Mio.) nutzten das Fahrrad. Etwas mehr als 1 Million Erwerbstätige mussten nicht pendeln, weil Wohn- und Arbeitsstätte auf dem gleichen Grundstück lagen.

Der Weg zur Arbeitsstätte ist auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Eine Analyse der Einkommensteuerstatistik ergab für das Jahr 2001, dass bundesweit 12,8 Mio. Steuerpflichtige „erhöhte Werbungskosten“, also über die in Pauschalen enthaltenen Werbungskosten hinausgehende Kosten, für Fahrten zur Arbeitsstätte in Höhe von insgesamt 26,3 Mrd. Euro bei ihren Einkommensteuererklärungen veranschlagten²⁾.

1) StBA, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, 2004, Tab. 29. – 2) StBA, Fachserie 14, Reihe 7.1.1, Sonderthema Analyse der Entfernungspauschale, Wiesbaden 2005; Ehepaare werden in der Regel als ein Steuerpflichtiger registriert.

Die amtliche Statistik verfügt darüber hinaus noch über eine weitere Datenquelle zum Pendlerverhalten, nämlich die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die von der Bundesagentur für Arbeit erstellt wird. Definitionsgemäß erfasst diese Erhebung keine Beamten, Selbstständigen und geringfügig Beschäftigten und auch keine Angaben über Ausbildungspendler; insofern ist ihr Aussagewert leicht eingeschränkt. Für die Abbildung aktueller regionaler Strukturen ist diese Statistik aber besser als jede andere geeignet – die letzten umfassenden Regionaldaten über Pendler ermittelte die Volkszählung 1987.

Die Datensätze der BA für Arbeit enthalten für jeden Beschäftigten auf Gemeindeebene Daten über seinen Wohn- und Arbeitsort. Pendler in diesem Sinne ist jeder, der die Grenze seiner Wohngemeinde auf dem täglichen Weg zum Arbeitsort in einer anderen Gemeinde überschreitet. Insofern ist der Pendlerbegriff enger gefasst als der des Mikrozensus, der auch Pendler innerhalb einer Gemeinde einschließt.

Pendler und Nicht-Pendler über die Gemeindegrenzen in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens

Im folgenden Text und in den beiden thematischen Karten wird auf Ebene der Verwaltungseinheiten (=Einheits- und Samtgemeinden, im folgenden vereinfacht „Gemeinden“ genannt) Niedersachsens³⁾ untersucht: Wie ist die aktuelle Struktur und wie die mittelfristige Entwicklung der Zahl der Nicht-Pendler, also derjenigen Beschäftigten, die sich in der vergleichsweise luxuriösen Situation befinden, nicht über die Gemeindegrenze pendeln zu müssen? In der Regel hat diese Personengruppe einen vergleichsweise kurzen Weg zur Arbeit, wenngleich man natürlich sehen muss, dass es flächenmäßig sehr große Gemeinden mit langen Anfahrtswegen gibt und dass es andersherum auch Fälle gibt, in denen zwischen Wohn- und Arbeitsort zwar eine Gemeindegrenze liegt, die tatsächliche Entfernung aber sehr gering ist. Dennoch kann man davon ausgehen, dass die „Nicht-Pendler“ große Vorteile gegenüber den Pendlern haben: Ihr Arbeitsweg ist in der Regel zeitlich und von der Strecke her kürzer, die Fahrtkosten sind entsprechend geringer, sie stehen seltener im Stau, sie haben mehr freie Zeit und auch eine

3) Dies betrifft nur die Darstellungsebene, denn eine Kartierung auf Gemeindeebene ist zwar möglich, aber aufgrund der Vielzahl der Gemeinden recht unübersichtlich. Der Inhalt des Dargestellten bezieht sich aber auf Pendler bzw. Nicht-Pendler über die Gemeindegrenze.

größere Auswahlmöglichkeit an Verkehrsmitteln, denn sie sind oft nicht auf den PKW angewiesen. Vor 50 Jahren war ein PKW ein Luxusgut, das nur wenige sich leisten konnten. Heute ist der PKW-Besitz alltäglich, und zum Teil erzwingen die modernen Siedlungsstrukturen mit ihrer räumlichen Trennung von Wohnen, Arbeiten und Einkaufen den PKW-Besitz. Der neue Luxus besteht darin, auf einen PKW verzichten zu können – es ist ein Privileg geworden, den Arbeitsweg zu Fuß oder mit Fahrrad zurücklegen zu können.

Anteil der Nichtpendler 2005

Die Karte 1 zeigt den Anteil der Nicht-Pendler an allen Beschäftigten am Wohnort am 30.6.2005. Landesweit liegt dieser Anteil bei 39,7%, und er streut regional von 3,1% (Gemeindefreier Bezirk Osterheide) bis 93,5% (Insel Juist). In verschiedenen Rottönen sind die Gemeinden mit überdurchschnittlichen Anteilen von Nichtpendlern ausgewiesen, in verschiedenen Blautönen erscheinen die Gemeinden mit durchschnittlichen und unterdurchschnittlichen Anteilen. Je kräftiger das Rot bzw. das Blau, desto stärker ist die Über- bzw. Unterrepräsentanz ausgeprägt.

Betrachten wir zunächst die Gemeinden mit hohen und sehr hohen Nichtpendleranteilen. Unter diesen findet man nicht völlig überraschend zum einen die Ostfriesischen Inseln. Juist, Norderney, Borkum, Spiekeroog und Langeoog führen das Ranking in dieser Reihenfolge an, auf Platz 7 und 8 folgen Baltrum und Wangerooge. Tägliche Pendeln in eine andere Gemeinde fällt den Insularen naturgemäß schwer.

Ansonsten weisen eine Reihe von meist recht großen Städten sehr hohe Nichtpendleranteile von über 70% auf. Dazu gehören in dieser Reihenfolge: Wolfsburg, Emden, Cuxhaven, Göttingen, Wilhelmshaven, Hannover und Braunschweig. Das Arbeitsplatzangebot dieser Großstädte ist groß, denn hier ballen sich die Industrie, das Dienstleistungsgewerbe und auch der staatlich-administrative Sektor sowie die Wissenschaften. Diese Zentren stellen Arbeitsplätze nicht nur für ihre Einwohner, sondern auch für die Bewohner ihres jeweiligen Umlandes zur Verfügung.

Das gleiche gilt auch für die 16 folgenden Städte – sie alle tragen die Bezeichnung „Stadt“ – der zweiten Kategorie, die Nichtpendleranteile zwischen 60 und 70% aufweisen. In diese Kategorie gehören z.B. die kreisfreien Städte Oldenburg, Salzgitter und Osnabrück sowie Hildesheim, Celle und Hameln, aber auch regionale Zentren wie Holzminden (mit 69,3% auf Platz 15) und Nordenham (68,2%, Platz 18). Holzminden ist z.B. ein typisches Beispiel für ein regionales Zentrum, dessen stark ausgeprägte Industrie (Spezialchemie, Elektroindustrie, Glas)

den Stadtbewohnern, aber auch Bewohnern der Nachbargemeinden – hier vor allem Hörter – Arbeitsplätze zur Verfügung stellt.

In unmittelbarer Nachbarschaft dieser Städte befinden sich oft Gemeinden mit sehr geringen Nichtpendleranteilen mit weniger als 20 bzw. weniger als 10%, hier dunkelblau kartiert. In diesen Gebieten ist das arbeits-tägliche Pendeln die vorherrschende Lebensform der Erwerbstätigen. Man wohnt im Grünen und arbeitet in der Stadt – und erkaufte sich diesen Vorteil durch längere Fahrtwege. Solche Gebiete findet man in Niedersachsen vor allem im Umkreis um Hamburg, Hannover und im ostniedersächsischen Industriegürtel von Hildesheim/Salzgitter/Braunschweig/Wolfsburg. Besonders niedrige Werte findet man vor allem im Umkreis von Wolfsburg, so z.B. in den Gifhorner Samtgemeinden Boldecker Land (3,7%), Brome (5,0%) und Isenbüttel (5,2%) sowie in Velpke (4,8%). Wenn allerdings solche niedrigen Nichtpendleranteile von weniger als 20% in peripher gelegenen Gebieten abseits der großen Arbeitsplatzzentren liegen, kann dies problematische Verhältnisse – nämlich einen starken Arbeitsplatzmangel vor Ort – anzeigen.

Entwicklung von 1997 bis 2005

Wie hat sich die Zahl der „Nicht-Pendler“ von 1997⁴⁾ bis 2005 verändert? Landesweit trat die folgende Entwicklung auf:

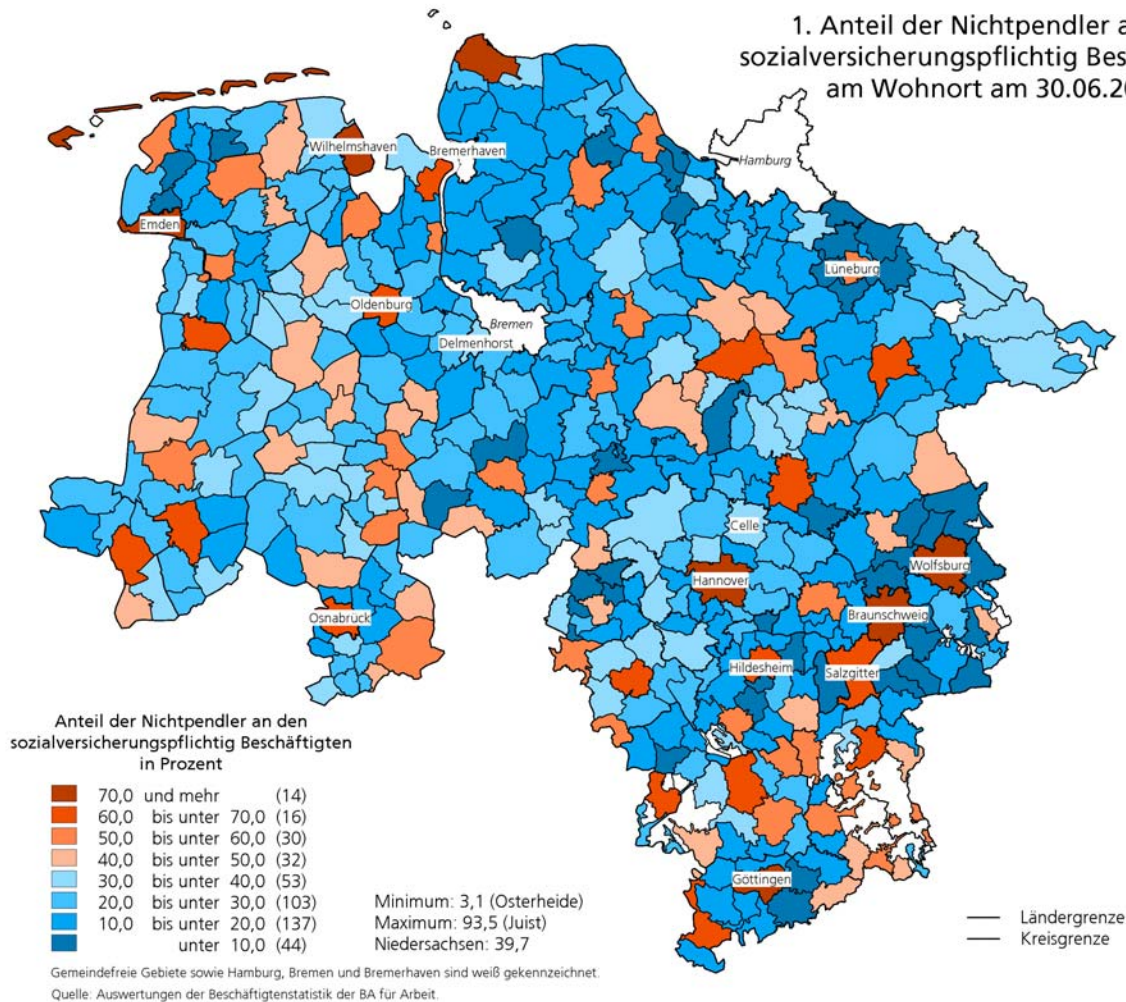
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 1997 bis 2005 nach Pendlereigenschaft

Stichtag	Beschäftigte insgesamt	davon	
		Auspendler	Nichtpendler
30.6.1997	2 473 662	1 375 128	1 098 534
30.6.1998	2 473 795	1 393 216	1 080 579
30.6.1999	2 512 896	1 434 308	1 078 588
30.6.2000	2 554 803	1 473 759	1 081 044
30.6.2001	2 542 632	1 481 868	1 060 764
30.6.2002	2 534 059	1 484 140	1 049 919
30.6.2003	2 492 441	1 472 555	1 019 886
30.6.2004	2 454 745	1 463 478	991 267
30.6.2005	2 426 151	1 462 859	963 292

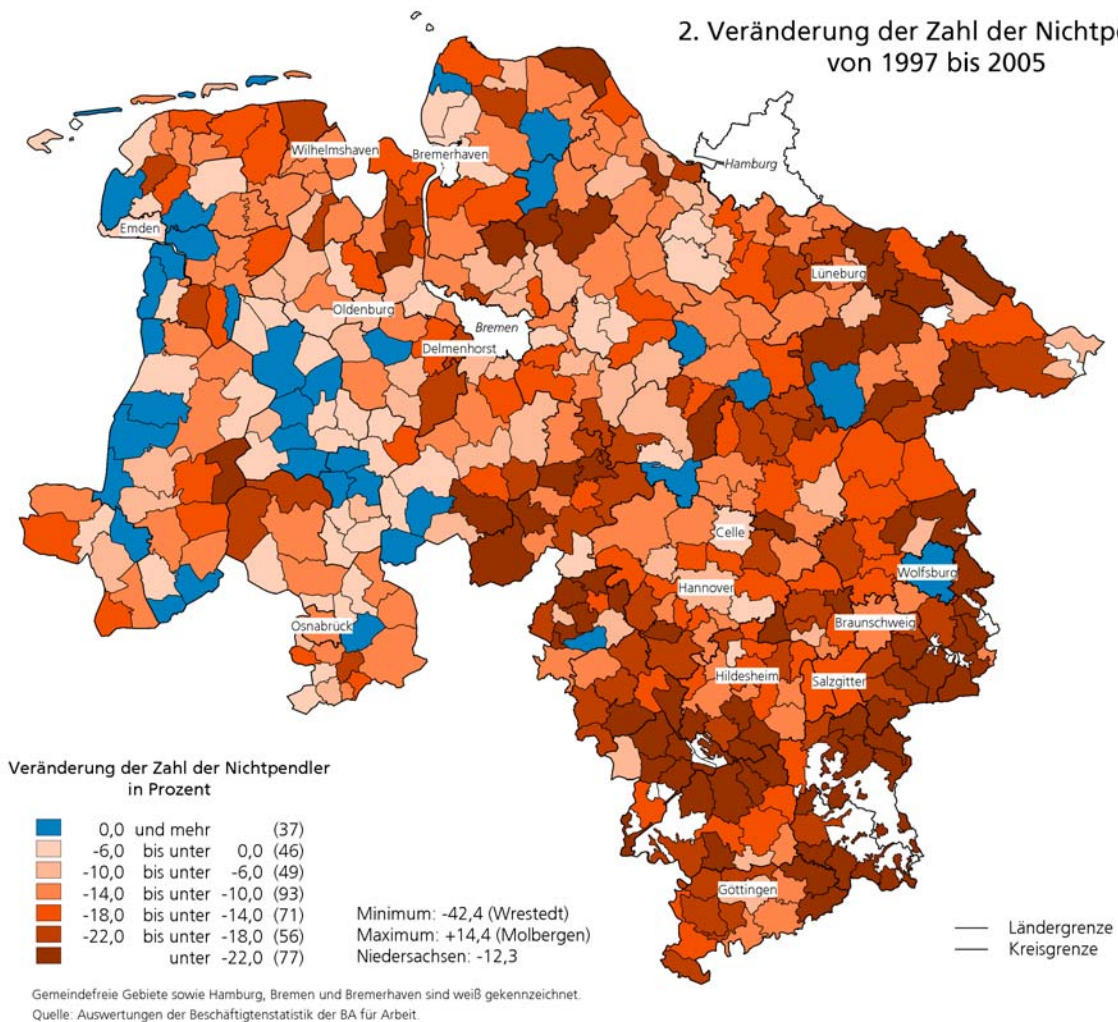
In den acht Jahren von 1997 bis 2005 hat sich die Zahl der im Lande wohnhaften Beschäftigten um -1,9% bzw. 47 511 auf jetzt 2,42 Mio. vermindert. Die Entwicklungsrichtungen der Zahlen der Auspendler und Nichtpendler sind aber unterschiedlich: Die Zahl der Auspendler stieg

4) Die Wahl des Jahres 1997 als Ausgangspunkt erfolgt darum, weil dies das älteste Jahr ist, in dem die Beschäftigtenstatistik Regionaldaten über Pendler problemlos liefern kann.

1. Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005



2. Veränderung der Zahl der Nichtpendler von 1997 bis 2005



im Gesamtzeitraum von 1997 bis 2005 um +6,4% bzw. 87 731 Personen. Noch bis 2002 nahm ihre Zahl zu, und erst seitdem geht sie leicht zurück.

Demgegenüber verminderte sich die Zahl der Nicht-Pendler kontinuierlich von Jahr zu Jahr um insgesamt – 135 242 bzw. -12,3%. Der Anteil der Nichtpendler an allen Beschäftigten lag 1997 noch bei 44,4% und ging kontinuierlich bis auf nur noch 39,7% im Jahr 2005 zurück – eine Abnahme um 4,7 Prozentpunkte.

Die Karte 2 zeigt die beachtliche regionale Streuung der Veränderungsdaten. In 37 Gemeinden, die hier blau kartiert wurden, stieg die Zahl der Nichtpendler, am stärksten in Molbergen (LK Cloppenburg) um +14,4%. In den anderen 392 Gemeinden ging sie mehr oder weniger stark zurück, am stärksten in der SG Wrestedt (LK Uelzen) um -42,4%. Die regionale Verteilung zeigt ein klares West-Ost- und Nord-Süd-Gefälle: Die weitaus meisten der Gemeinden mit einer wachsenden Zahl von Nichtpendlern liegen im Westen des Landes; die größte Ausnahme stellt Wolfsburg mit einem Plus von +4,7% dar. Im Westen, zum Teil auch im Norden des Landes im Umland von Hamburg und Bremen sind auch diejenigen Gemeinden relativ stark vertreten, in denen es relativ moderate Abnahmen der Zahl der Nichtpendler gab.

Besonders große Verluste gab es im Osten des Landes in den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel sowie im südniedersächsischen Berg- und Hügelland (Landkreise Osterode am Harz, Goslar, Holzminden und Schaumburg). Dort, in den altindustrialisierten Räumen des Landes, gibt es seit einigen Jahren wirtschaftliche Schwierigkeiten, die bis hin zur Deindustrialisierung reichen. Betriebe vor Ort mussten schließen, wurden z.T. verlagert oder verringerten ihre Belegschaften. Die Folge sind örtliche Arbeitsplatzverluste, die zum einen die Arbeitslosigkeit erhöhen und die zum anderen viele Arbeitnehmer zum Pendeln in weiter entfernte Arbeitsplätze zwingen und entsprechend die Zahl der Nichtpendler verringert.

Das Fazit der Untersuchung ist: Noch ausgeprägter als der Gesamtrückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ist der Rückgang der Zahl derjenigen, die nicht auf ihrem Weg zur Arbeit in eine andere Gemeinde pendeln müssen. Das Verhältnis Nicht-Pendler – Auspendler hat sich deutlich zugunsten der letzteren verschoben. Die dadurch verursachten längeren Wege bedeuten für die Arbeitnehmer eine Einbuße an Lebenszeit und Autonomie sowie höhere Kosten. Dazu kommen stärkere Umweltbelastungen durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Der Produktionsgartenbau in Niedersachsen 2005

Wirtschaftliche Bedeutung

Niedersachsen gehört zu den Ländern mit bedeutendem Anbau von Gartenbauerzeugnissen (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien). Der Produktionswert aller Gartenbauerzeugnisse in Deutschland lag 2004 bei 5,1 Mrd. €. Mit 862 Mio. € erwirtschaftete Niedersachsen davon einen Anteil von 17 % nach Nordrhein-Westfalen mit 25 % und gefolgt von Baden-Württemberg mit 14 % und Bayern mit 11 % (Abb. 1).

Auch für die gesamte Landwirtschaft Niedersachsens spielt der Gartenbau eine gewichtige Rolle. Der Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung in Niedersachsen betrug 2004 8,4 Mrd. € (Abb. 2). Mit einem Anteil von 10 % lagen die Gartenbauprodukte deutlich vor den für Niedersachsen so charakteristischen Kartoffeln und Zuckerrüben (zusammen knapp 8 %). Innerhalb der Gartenbauerzeugnisse dominieren dem Wert nach Baumschulkulturen vor Gemüse, Blumen und Zierpflanzen und Obst.

Nach den Ergebnissen der Gartenbauerhebung gab es im Jahr 2005 in Niedersachsen 4 313 landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen, die insgesamt 154 992 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschaften, darunter 35 546 ha gärtnerische Nutzfläche (GN). Der Anteil der gärtnerischen Nutzfläche an der gesamten niedersächsischen LF von 2,626 Mio. ha beträgt zwar nur 1,4 %, aufgrund der hohen Nutzungsintensität werden auf dieser Fläche 23 % des gesamten Produktionswertes der pflanzlichen Erzeugung von 3,7 Mrd. € erwirtschaftet.

Den größten Anteil an der gärtnerischen Nutzfläche Niedersachsens beansprucht der Obstbau mit 15 050 ha (42 %) (Tab. 1), darunter 9 638 ha Baumobst, vorwiegend Äpfel, 3 853 ha Erdbeeren und 1 560 ha Strauchbeeren. Fast gleichauf liegt mit 14 490 ha (41 %) der Gemüsebau mit den Hauptkulturen Spargel, Eissalat, Möhren und Zwiebeln. Baumschulkulturen wachsen auf 4 713 ha (13 %) und Blumen und Zierpflanzen beanspruchen 3 % der Fläche. Im Ländervergleich belegt Niedersachsen damit in allen Spezialisierungsrichtungen der Fläche nach einen der vorderen Plätze, bei den Baumschulflächen sogar den ersten. Auch insgesamt verfügt nur Baden-Württemberg über mehr gärtnerische Nutzfläche als Niedersachsen.

Klassifikation

Die Produktionsstrukturen in Gartenbau sind sehr heterogen. Es gibt große Unterschiede z.B. in der Wertschöpfung je Flächeneinheit oder in der Arbeitsintensität zwischen den verschiedenen Gartenbaubetrieben. Deshalb ist es für die Ergebnisdarstellung sinnvoll, die Betriebe in möglichst homogene Gruppen zusammenzufassen. Für Gartenbaubetriebe erfolgt die Einteilung nach einem dreistufigen Klassifizierungssystem, zunächst nach dem Schwerpunkt der Betriebseinnahmen aus Gartenbau oder

Informationen zur Gartenbauerhebung

Die Gartenbauerhebung liefert Ergebnisse über betriebliche Strukturen im Produktionsgartenbau. Zum Berichtskreis der Gartenbauerhebung 2005 gehörten alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien) zum Verkauf, sofern die jeweilige Anbaufläche im Freiland mindestens 30 Ar betrug. Im Unterglasanbau lag die Erfassungsgrenze bei mindestens 3 Ar (nur Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen).

Neben dem Produktionsgartenbau gehören zum Gartenbau außerdem der Garten- und Landschaftsbau und die Erbringung weiterer gärtnerischer Dienstleistungen. Gewerbliche Betriebe aus diesen Wirtschaftszweigen ohne eigene Produktion wurden nicht in die Gartenbauerhebung einbezogen, da sie nicht Gegenstand der Agrarstatistik sind. Erstmals liegen allerdings auch für diese Gruppe sekundärstatistische Auswertungen zu Umsätzen (Umsatzsteuerstatistik) und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit) vor.

Gartenbauerhebungen finden in Deutschland in ca. 10- bis 12-jährigem Abstand statt. Vor der aktuellen Erhebung im Jahr 2005 gab es Erhebungen mit Schwerpunkt Gartenbau bereits in den Jahren 1933, 1950, 1961, 1972/73, 1981/82 und 1994.

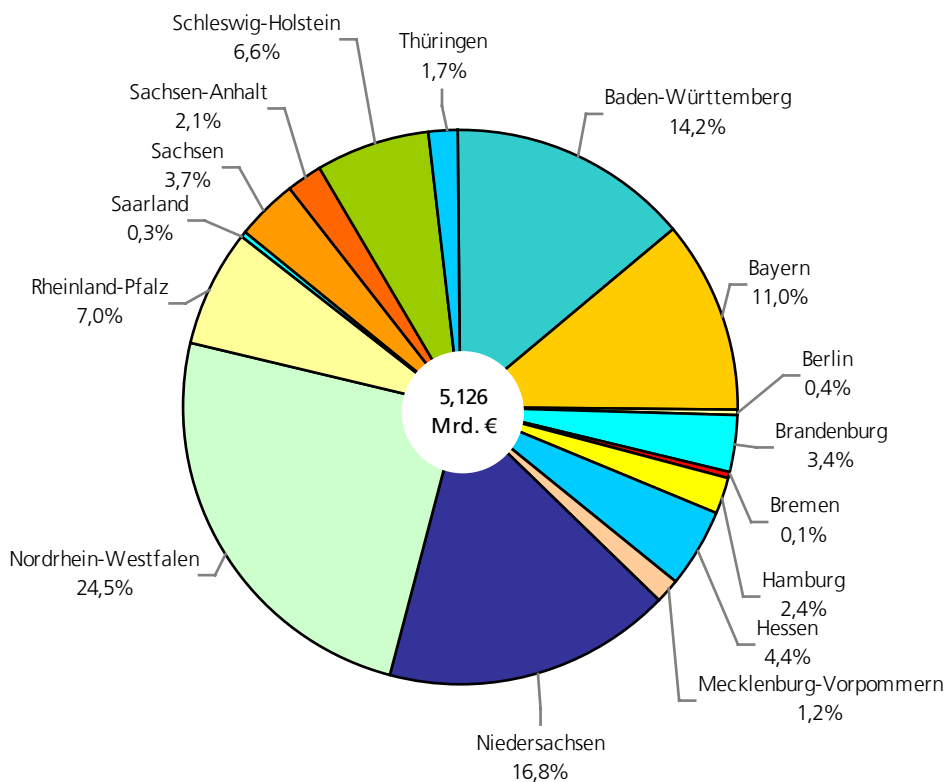
Rechtlich ist die Gartenbauerhebung 2005 eine zeitlich nachfolgende Spezialerhebung der Landwirtschaftszählung von 1999. Organisatorisch war sie allerdings aus Gründen der Rationalisierung und zur Vermeidung von Doppelbefragungen in die Agrarstrukturhebung 2005 eingebunden. Hieraus ergibt sich ein Bruch in der Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen. In der Vergangenheit erfolgte die Klassifizierung der Gartenbaubetriebe durchgängig nach dem Schwerpunkt der Betriebseinnahmen. In der Gartenbauerhebung 2005 erfolgte die Klassifizierung der Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Sonstige) analog zur landwirtschaftlichen Klassifikation nach der „Betriebswirtschaftlichen Ausrichtung“ (Grenzwert: 66,6% des Standarddeckungsbeitrages). Die Ergebnisse der Gartenbauerhebung fügen sich daher konsistent in die Daten der Agrarstrukturhebung 2005 ein.

Ein weiterer Bruch in der Vergleichbarkeit ergibt sich aus der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen. 1994 lag die Erfassungsgrenze noch bei 15 Ar Anbaufläche im Freiland. Bei Unterglaskulturen gab es keine Grenze. Die Veränderung der Erfassungsgrenze bleibt allerdings nahezu ohne Einfluss auf den Nachweis der Flächen, der Verlust beträgt unter 0,5 %. Die Wirkung auf die Zahl der Betriebe ist allerdings erheblich größer, der Verlust beträgt hier etwa 8 %. Er beschränkt sich allerdings weitgehend auf die Betriebe unter 30 Ar. Die 6 902 Betriebe der Gartenbauerhebung 1994 entsprechen daher etwa 6 350 Betrieben nach heutigen Erfassungsgrenzen. Eine exakte methodische Angleichung ist aufgrund des fehlenden Einzelmaterials der Erhebung von 1994 nicht möglich.

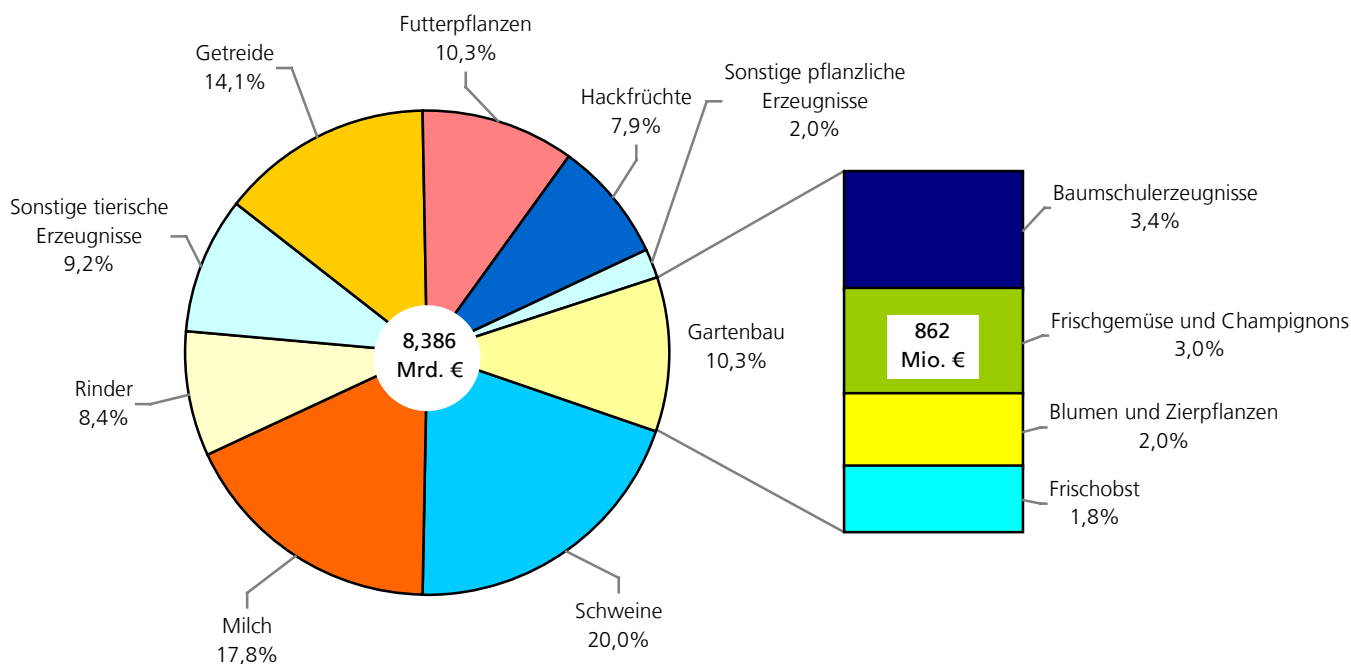
1. Gärtnerische Nutzfläche nach Ländern 2005

Land	Betriebe	Gärtnerische Nutzfläche								
		insgesamt	und zwar							
			Obst		Gemüse		Baumschulkulturen		Blumen und Zierpflanzen	
			zusammen	Anteil	zusammen	Anteil	zusammen	Anteil	zusammen	Anteil
Anzahl	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%		
Baden-Württemberg	9 601	35 685	24 008	29,3	8 709	9,0	1 980	9,4	969	11,0
Bayern	6 503	23 625	7 103	8,7	13 190	13,6	2 114	10,0	1 238	14,0
Berlin	57	291	.	.	212	0,2	.	.	26	0,3
Brandenburg	801	11 972	3 885	4,7	6 828	7,0	1 105	5,2	151	1,7
Bremen	24	25	.	.	.	.	.	.	8	0,1
Hamburg	766	2 726	1 482	1,8	498	0,5	385	1,8	382	4,3
Hessen	1 613	9 498	2 037	2,5	6 481	6,7	480	2,3	461	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	224	4 513	2 498	3,0	1 631	1,7	343	1,6	47	0,5
Niedersachsen	4 313	35 546	15 050	18,3	14 490	14,9	4 713	22,4	1 132	12,8
Nordrhein-Westfalen	4 710	31 224	6 932	8,4	17 082	17,6	3 870	18,4	3 253	36,9
Rheinland-Pfalz	2 677	18 035	6 203	7,6	10 875	11,2	625	3,0	329	3,7
Saarland	142	401	.	.	.	.	75	0,4	26	0,3
Sachsen	914	10 379	5 315	6,5	4 176	4,3	578	2,7	316	3,6
Sachsen-Anhalt	474	7 629	2 184	2,7	4 861	5,0	352	1,7	88	1,0
Schleswig-Holstein	1 439	13 204	2 301	2,8	6 365	6,5	4 159	19,8	302	3,4
Thüringen	444	4 950	2 865	3,5	1 650	1,7	220	1,0	97	1,1
Deutschland	34 702	209 703	82 044	100,0	97 218	100,0	21 053	100,0	8 826	100,0

1. Produktionswerte von Gartenbauerzeugnissen nach Ländern 2004



2. Produktionswerte niedersächsischer Agrarprodukte 2004



Landwirtschaft, dann aus Produktion oder Handel und Dienstleistung (siehe Abb. 3 und Infokasten). Danach sind 3 364 (78 %) der 4 313 Betriebe auch Gartenbaubetriebe im engeren Sinne mit mindestens 50 % ihrer Einnahmen aus Gartenbau. Sie bewirtschaften 85 % der gesamten gärtnerischen Nutzfläche. Die restlichen 949 Betriebe (22 %) sind landwirtschaftliche Betriebe, die auch Gartenbaukulturen erzeugen, z.B. Betriebe mit Anbau von Feldgemüse oder Erdbeeren in geringerem Umfang. Von den Gartenbaubetrieben i. e. S. haben 90 % ihren betrieblichen Schwerpunkt im Bereich Erzeugung, nur 341 Betriebe beziehen den überwiegenden Teil ihrer Einnahmen aus Handel- und Dienstleistungen. In weiterer Untergliederung handelt es sich hierbei um 80 Betriebe mit Schwerpunkt Handel, 11 Friedhofsgärtnereien, 85 Garten- und Landschaftsbauer und 165 sonstige Dienstleistungsbetriebe. Diese Betriebe sind nicht zu verwechseln mit den etwa 2 200 gewerblichen Unternehmen des Dienstleistungsgartenbaus (jährliche Lieferungen und Leistungen über 17 500 €), die mangels eigener Produktion nicht Gegenstand der Gartenbauerhebung sind.

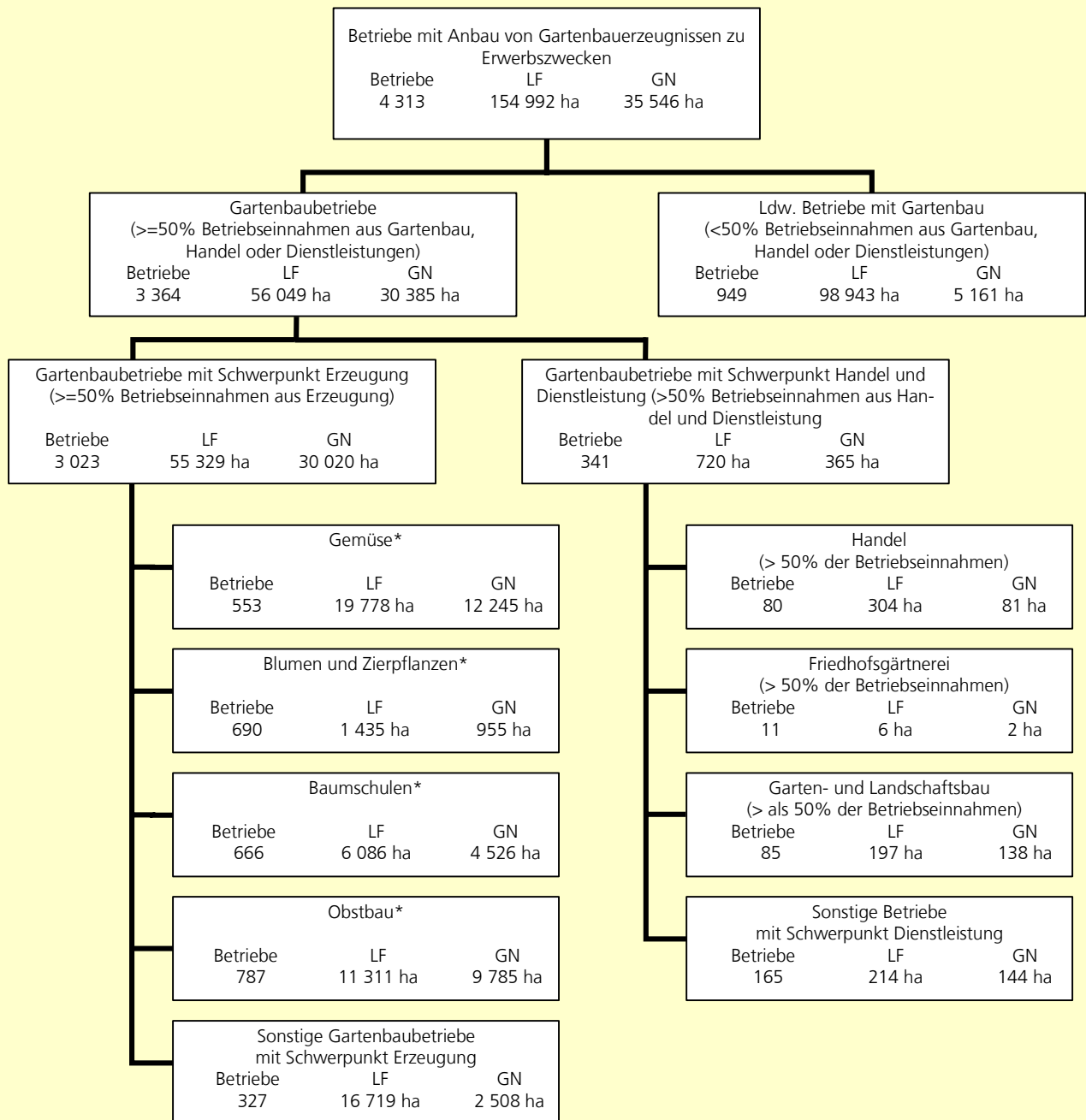
Die 3 023 Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung werden auf der 3. Stufe des Klassifizierungssystems in 5 Betriebstypen unterteilt. Die Verteilung ist in Niedersachsen recht homogen, 26 % der Betriebe betreiben Obstbau, 23 % erzeugen Blumen und Zierpflanzen, 22 % sind Baumschulen und 18 % sind auf Gemüsebau spe-

zialisiert. Die restlichen 11 % sind keinem Typ eindeutig zuzuordnen.

Betriebsstrukturen

Ebenso wie die gesamte Landwirtschaft unterliegt auch der Gartenbau einem ständigen, von Wachstum geprägten Strukturwandel. Seit der letzten Gartenbauerhebung von 1994 hat die Zahl der Betriebe von 6 350 (Schätzwert, siehe Infokasten) um 32 % auf 4 313 abgenommen. Diese Rate entspricht exakt dem Rückgang der Betriebe in der gesamten Landwirtschaft. Insbesondere Betriebe mit geringer Produktionsflächenausstattung nehmen überproportional ab (Abb. 4). Die durchschnittliche Betriebsgröße hat sich von etwa 4,4 ha GN auf 8,2 ha GN fast verdoppelt. 10 % der Betriebe bewirtschaften inzwischen 58 % der gärtnerisch genutzten Fläche. Die Konzentration im Gartenbau ist damit noch viel größer als in der gesamten Landwirtschaft, in der die flächenstärksten 10 % der Betriebe auch bereits über 37 % der Fläche verfügen. Aufgrund der beachtlichen Niveauunterschiede in der Flächenausstattung zwischen den Betriebstypen im Gartenbau sind solche Kennzahlen allerdings mit Vorsicht zu behandeln, da sie charakteristische Unterschiede zwischen den Typen verwischen. So liegt die durchschnittliche Flächenausstattung zwischen 1,1 ha GN bei Betrieben mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen und 22,1 ha GN bei Gemüsebaubetrie-

3. Klassifizierung der Gartenbaubetriebe nach Betriebseinnahmen 2005



LF: Landwirtschaftlich genutzte Fläche

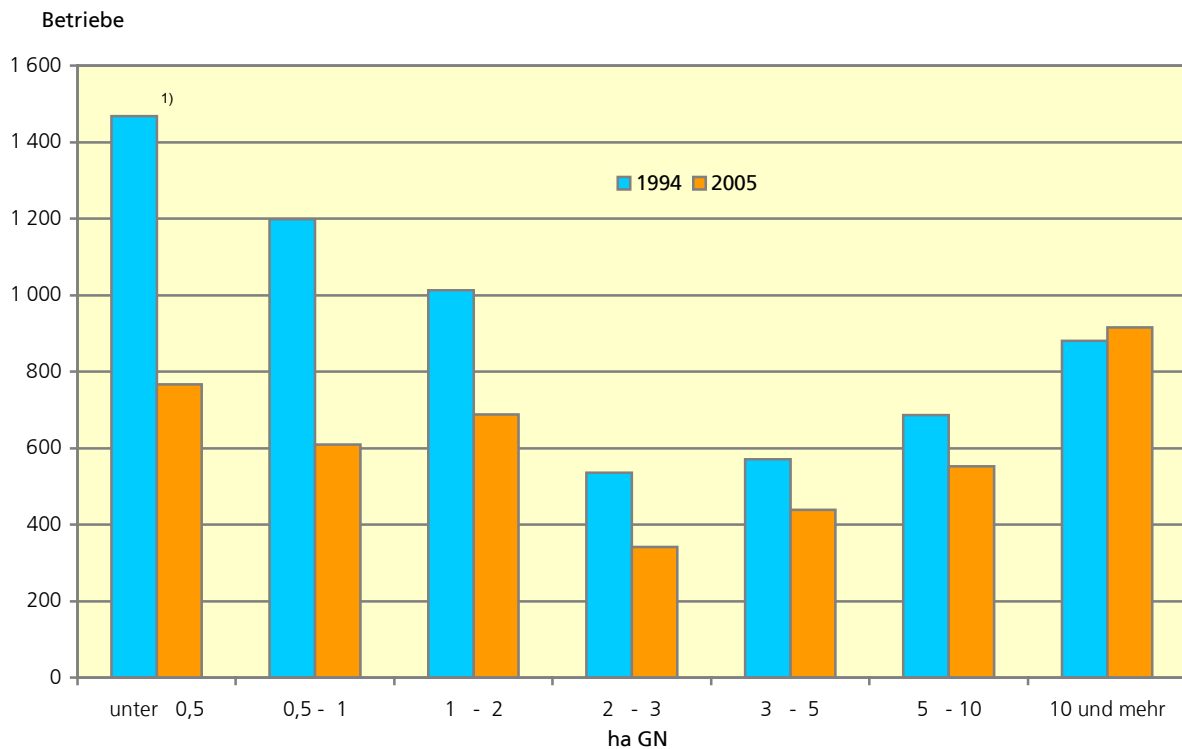
GN: Gärtnerische genutzte Fläche (Gemüse, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen, Obst, Gartenbausämereien im Freiland und unter Glas)

* Entsprechend der Klassifikation landwirtschaftlicher Betriebe

2. Arbeitskräfte und Intensitätskennzahlen der Gartenbaubetriebe in Niedersachsen 2005

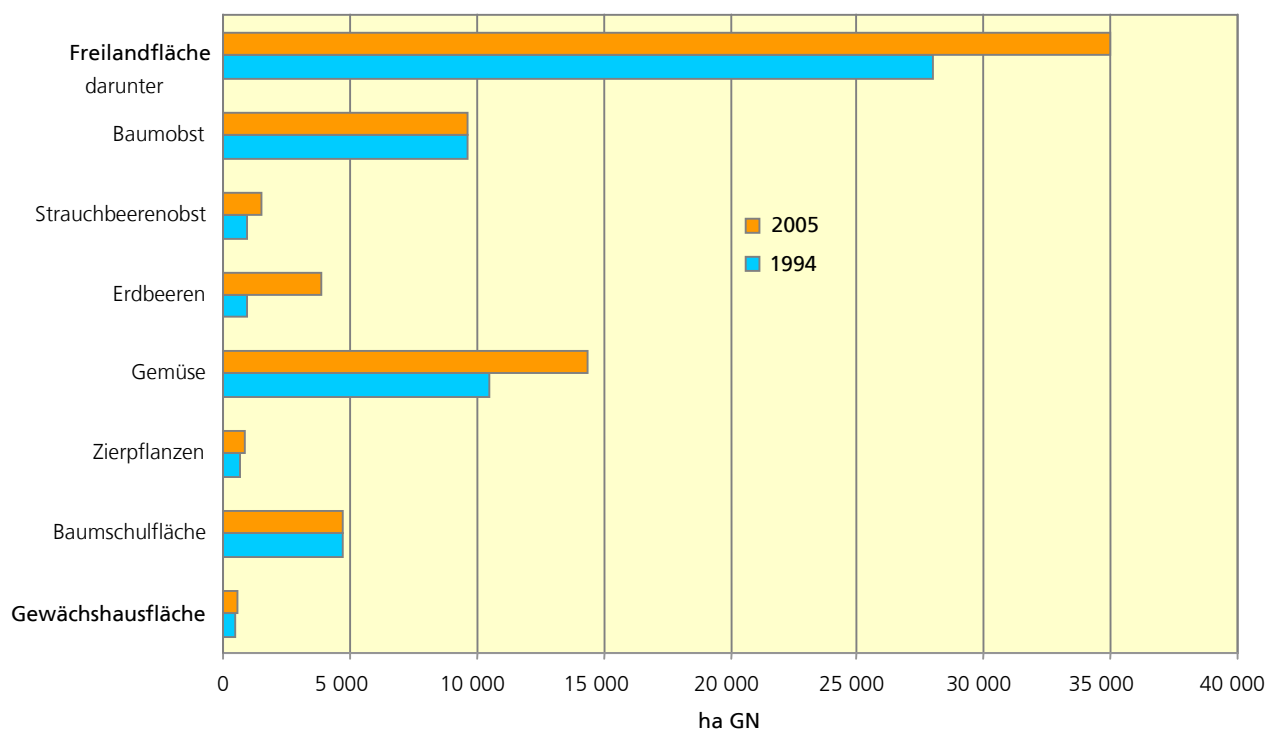
Art der Gartenbaubetriebe	Betriebe	Arbeitskräfte						Arbeitskräftebesatz		Arbeitsintensität		Gärtnerische Nutzfläche je Betrieb ha
		Personen	darunter vollbeschäftigt	davon			AKE	Personen	AKE	Personen	AKE	
				ständige		nicht ständige						
				Familien-	Familien-	ständige		Personen	Personen	Personen	Personen	
		Arbeitskräfte		%		je Betrieb		je ha GN				
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen												
insgesamt	4 313	59 019	14,8	14,4	13,2	72,4	19 449	13,7	4,5	1,7	0,5	8,2
davon												
Gartenbaubetriebe	3 364	51 948	14,1	12,4	13,4	74,2	16 824	15,4	5,0	1,7	0,6	9,0
davon												
Betriebe mit Schwerpunkt Erzeugung	3 023	50 332	13,1	11,6	12,6	75,8	15 819	16,6	5,2	1,7	0,5	9,9
davon												
Obstbau	787	8 133	8,3	20,8	3,7	75,5	2 037	10,3	2,6	0,8	0,2	12,4
Gemüsebau	553	25 984	3,4	4,2	2,7	93,0	5 869	47,0	10,6	2,1	0,5	22,1
Blumen und Zierpflanzen	690	5 323	34,1	23,1	35,2	41,7	2 772	7,7	4,0	5,6	2,9	1,4
Baumschulen	666	6 448	40,8	17,9	45,5	36,7	3 702	9,7	5,6	1,4	0,8	6,8
Sonstige mit Schwerpunkt Erzeugung	327	4 444	13,1	14,9	11,5	73,6	1 439	13,6	4,4	1,8	0,6	7,7
Betriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen												
	341	1 616	45,5	38,1	40,0	21,8	1 005	4,7	2,9	4,4	2,8	1,1
Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau												
	949	7 071	19,9	29,1	11,2	59,6	2 625	7,5	2,8	1,4	0,5	5,4
Zum Vergleich												
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	53 404	175 974	26,6	58,7	12,4	28,9	78 312	3,3	1,5	je 100 ha LF 6,7	je 100 ha LF 3,0	ha LF 49,2

4. Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1994 und 2005 nach Größenklassen der gärtnerischen Nutzfläche (GN)



1) Schätzwert

5. Gärtnerische Nutzfläche 1994 und 2005



ben (Tab. 2). Geringe Flächenausstattung findet sich in Betrieben, in denen die Produktion nur einen untergeordneten Beitrag zum Betriebsertrag liefert (z.B. Handel) oder in denen hochintensive Produktion auf vergleichsweise kleinen Flächen oft in Gewächshäusern stattfindet, z.B. bei Zierpflanzenbetrieben mit durchschnittlich 1,4 ha GN. Betriebe mit innerhalb des Gartenbaus weniger intensiven Produktionsrichtungen wie z.B. Feldgemüseanbau oder auch Obstbau benötigen für ihre wirtschaftliche Existenz eine höhere Flächenausstattung.

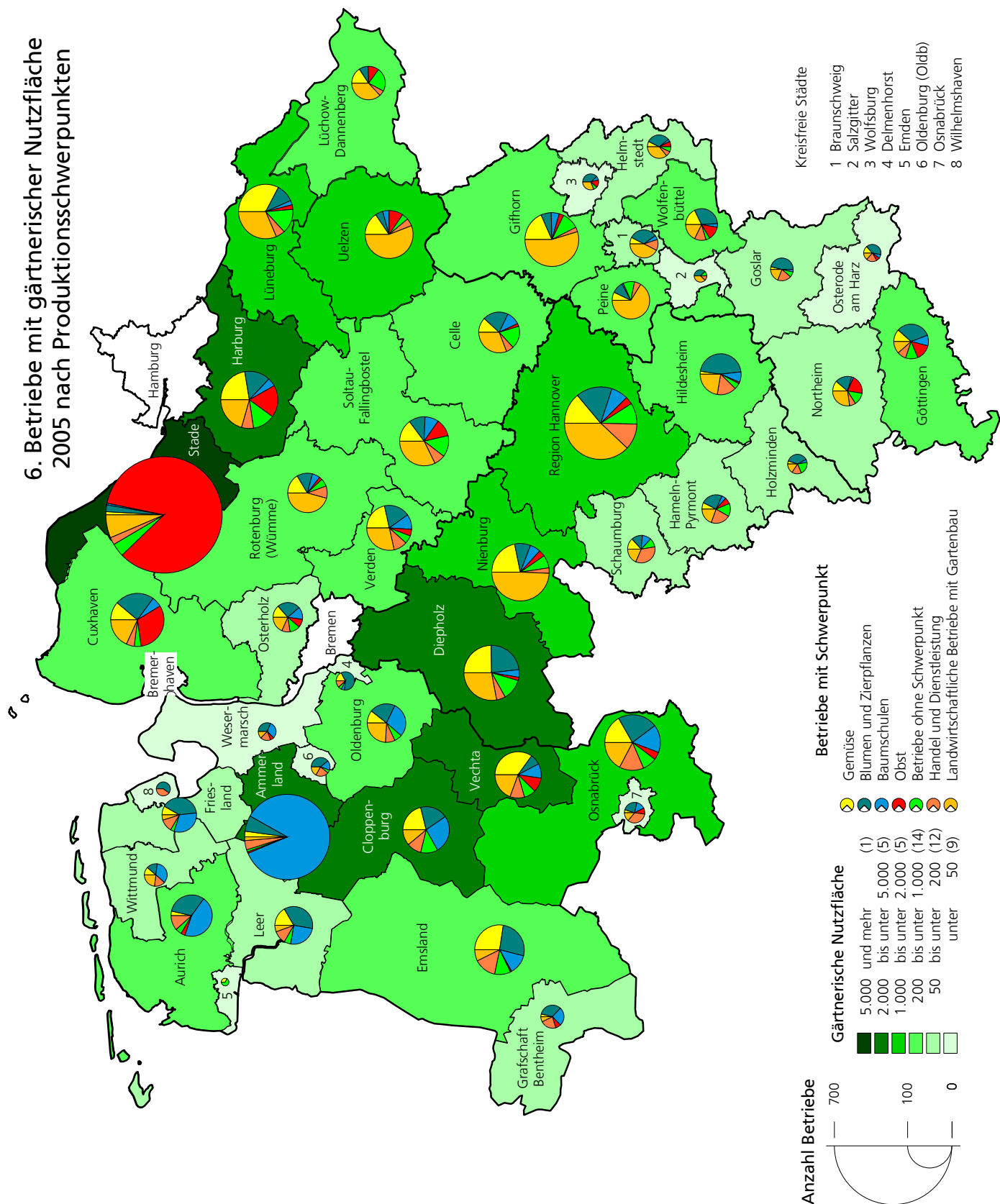
Auch in der Nutzung der Fläche hat sich seit 1994 eine erhebliche Veränderung ergeben. Innerhalb der gärtnerischen Nutzfläche ist insbesondere die Freilandfläche von 27 987 ha um 7 036 ha (25 %) auf 35 023 ha ausgedehnt worden (Abb. 5). Der Fläche nach ist der Gemüseanbau um 3 910 ha (37 %) auf 14 397 ha am stärksten ausgeweitet worden. Die Anbauausweitung erfolgte größtenteils zu Gunsten von Spargel und Eissalat. Die höchste Zuwachsrate weisen die Erdbeeren auf, sie haben Ihre Anbaufläche von 954 ha auf 3 853 ha vervierfacht. Strauchbeerenobst, in Niedersachsen in erster Linie Heidelbeeren (992 ha), Himbeeren (255 ha) und Johannisbeeren (232 ha), weist mit einem Zuwachs 64 % auf 1 560 ha ebenfalls hohe Steigerungsraten auf. Über Gewächshäuser verfügen 1 640 Betriebe. Die Gewächshausfläche ist um 6 % von 494 ha auf 523 ha gewachsen. Baumobst- (9 638 ha) und Baumschulflächen (4 713 ha) sind dagegen seit 1994 nahezu konstant. Diese Kulturen stehen in Niedersachsen überwiegend in

geschlossenen Anbaugeländen, Baumschulen im Ammerland um das Zwischenahner Meer und Baumobst im Alten Land an der Niederelbe. Die hier vorhandene Gunst der natürlichen Standortbedingungen und die konzentrierte Fachkompetenz und Vermarktungskapazität stellt offensichtlich einen Wettbewerbsvorteil dar, der bis auf Ausnahmen ein Einsteigen von Betrieben in anderen Regionen behindert.

Die Gartenbauproduktion ist ausgesprochen arbeitsintensiv (Tab. 2). Mit rund 59 000 Arbeitskräften war 2005 ziemlich genau ein Drittel aller Arbeitskräfte in der Landwirtschaft in einem Betrieb mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen beschäftigt. Allerdings liegt der Anteil der vollbeschäftigten Arbeitskräfte im Gartenbau mit knapp 15 % erheblich unter dem in der Landwirtschaft mit ca. 27 %. In der Landwirtschaft dominieren Familienarbeitskräfte. Sie stellen einen Anteil von fast 59 %. Im Gartenbau liegt ihr Anteil nur bei rund 14 %. Hier dominieren Saisonkräfte mit einem Anteil von ca. 72 %. Auch nach Bereinigung der unterschiedlichen Beschäftigungsumfänge der Personen durch Darstellung von Arbeitskräfteeinheiten (Arbeitsleistung einer vollbeschäftigten Person) entfällt auf den Gartenbau noch immer ein Viertel der gesamten in der Landwirtschaft erbrachten Arbeitsleistung.

Zwischen den unterschiedlichen Produktionsrichtungen des Gartenbaus gibt es beim Anteil der Saisonkräfte erhebliche Unterschiede. Er liegt mit fast 94 % im Gemüse-

6. Betriebe mit gärtnerischer Nutzfläche 2005 nach Produktionschwerpunkten



sebau und mit 76 % im Obstbau besonders hoch. Hier fallen in erster Linie saisonale Erntearbeiten an, die auch von angelernten Arbeitskräften erledigt werden können. Baumschulen und Zierpflanzenbetriebe sind weniger saisonal und stellen höhere Ansprüche an die Qualifikation. Hier finden sich mit etwa 46 % bzw. 35 % hohe Anteile von ständigen familienfremden Arbeitskräften.

Regionale Anbauggebiete

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen in Niedersachsen ist geprägt durch deutliche regionale Zentren mit hoher Spezialisierung auf bestimmte Produktgruppen (Abb. 6). Für diese Zentrenbildung gibt es verschiedene Gründe. Zumindest im Freilandanbau spielen auch heute noch Boden und Klima des Standorts eine erhebliche Rolle. Äpfel gedeihen hervorragend im Seeklima auf den Marschböden des Alten Landes. Rhododendren lieben die moorigen Böden im Ammerland. Spargel braucht leichte, sandige Geestböden, die sich im Frühjahr schnell erwärmen.

Von wachsender Bedeutung für die Ausbildung spezialisierter Regionen ist die wirtschaftliche Infrastruktur. Leistungsfähige Vermarktungseinrichtungen wie z.B. „Elbeobst“ oder die „Papenburg Gardenbauzentrale“ bündeln das Angebot zu großen homogenen Partien, wie sie von Einzelhandelskonzernen erwartet werden. Spezialberatungsstellen und Ausbildungseinrichtungen sorgen für den Wissenstransfer und sind Kristallisationspunkte für weiteres Wachstum. Auch die Nähe zu den Märkten (Großräume Hamburg und Hannover, Ruhrgebiet) spielt nach wie vor eine Rolle, wenngleich in Zeiten niedriger Frachtkosten keine so bedeutende mehr wie früher.

Zusammenfassung

Niedersachsen liegt mit einem Anteil von 17 % am Produktionswert der deutschen Gartenbauerzeugung nach Nordrhein-Westfalen auf dem zweiten Platz. Die Anbaufläche von Gartenbaukulturen expandiert weiter. Seit 1994 erfolgte eine Ausweitung um 25 %. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der Betriebe mit Gartenbauerzeugung um ein Drittel abgenommen. Im Jahr 2005 gab es 4 313 landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen auf 35 546 ha gärtnerischer Nutzfläche. 70 % dieser Betriebe erzielen mehr als 50 % ihrer Einnahmen aus der gartenbaulichen Erzeugung.

Insgesamt weist der Gartenbau in Niedersachsen ein deutliches Nordwest- nach Südost-Gefälle auf. Der einstmals bedeutende Anbau von Gemüse für die Konservenindustrie im Braunschweiger Land ist mit der Schließung der Konservenfabriken nahezu verschwunden und dem Anbau von Weizen und Zuckerrüben gewichen. Stark gewachsen ist der Gemüseanbau im Westen des Landes. Bedeutend ist hier das Anbauggebiet um Langförden in den Kreisen Vechta und Cloppenburg mit über 2 200 ha Gemüse, 1 700 ha Erdbeeren und größeren Himbeerflächen.

Zentrum des Unterglas-Anbaus von Gemüse und auch Zierpflanzen ist das Gebiet um Papenburg im Emsland. Erzeugungsschwerpunkte sind hier Küchenkräuter in Töpfen und Salatgurken. Weitere traditionelle Anbauggebiete für Gemüse finden sich im Umland der Großstädte. Anbauggebiete im Kreis Harburg und um Bardowick im Kreis Lüneburg dienten ehemals der Versorgung von Hamburg. Heute wird die Produktion weit überregional vermarktet. Auch um Hannover hat sich der Gemüseanbau erhalten, allerdings mit abnehmender Tendenz. Der Fläche nach wichtigstes Gemüse in Niedersachsen ist der Spargel mit über 4 000 ha Anbaufläche im Ertrag. Spargelanbau erstreckt sich in einem breiten Gürtel auf leichten Böden quer durchs Land, heute eingerahmt durch die „Niedersächsische Spargelstraße“.

Zentren von überregionaler Bedeutung gibt es auch bei den Baumschulen. Im Ammerland um das Zwischenahner Meer konzentriert sich mehr als die Hälfte der niedersächsischen Baumschulfläche und gut ein Drittel der Betriebe. Das Hauptanbauggebiet für Baumobstanbau liegt an der Niederelbe mit „Altem Land“ zwischen Stade und Hamburg und angrenzenden Gebieten in den Kreisen Cuxhaven und Harburg. Etwa 25 % der deutschen Apfelerzeugung werden an der Niederelbe erzeugt.

Zentrale IT-Aufbereitung der Baustatistiken: Ein Beispiel für eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Statistischen Landesämtern

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bietet den anderen Statistischen Landesämtern seit Herbst 2005 die Möglichkeit, alle Baustatistiken zentral in Baden-Württemberg aufbereiten zu lassen. Momentan beteiligen sich die Landesämter aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen an dieser neuen Form der Zusammenarbeit innerhalb des Statistischen Verbunds. Allgemeines Ziel dieser IT-Kooperation ist es, die statistische Produktion – also die Erfassung, Prüfung und Aufbereitung der Daten – noch effizienter und wirtschaftlicher zu organisieren. Konkret lassen sich durch die IT-Kooperation bei den Baustatistiken vor allem die Kosten für die Programmpflege und für Programmanpassungen verringern.

Am Anfang stand der Masterplan

Den Anstoß für die Durchführung konkreter Projekte zur Erschließung von neuen Formen der Zusammenarbeit der Statistischen Ämter von Bund und Ländern gab der im Jahr 2003 von den Amtsleitungen verfasste „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“. Ziel dieses Plans ist es, die amtliche Statistik in Deutschland „fit“ für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Konsistent zur aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussion um Bürokratieabbau und Staatsverschuldung stehen die Bemühungen um die Entlastung der Berichtspflichtigen und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Statistischen Systems im Mittelpunkt.

Im Rahmen von vier Unterplänen des Masterplan-Projekts zielt die „Optimierte Kooperation in der amtlichen Statistik“ (Pokal) auf eine Effizienzsteigerung durch statistikbezogenes Zusammenlegen von Aufbereitungstätigkeiten bei einzelnen Ämtern. Ein Amt soll für andere Ämter zentral ausgesuchte Arbeiten erledigen. Diese Konzentration kann grundsätzlich von der reinen EDV-Betreuung bis hin zur fachstatistischen Bearbeitung reichen. Neben der Entwicklung der dazu notwendigen EDV-technischen und organisatorischen Voraussetzungen galt es in diesem Projekt übergreifend administrative Aspekte (z.B. vertragsrechtliche Regelungen, Abrechnungen der Leistungen, Datenschutz) zu klären. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg beteiligt sich aktiv mit seiner Pilotanwendung mDAMAST zur Aufbereitung der Baustatistiken an diesem Projekt.

mDAMAST ermöglicht zentrale IT-Produktion bei dezentraler Steuerung

Bei mDAMAST handelt es sich um eine Weiterentwicklung des seit 1996 für die Aufbereitung der Baugewerbestatistiken eingesetzten und bewährten Verfahrens DAMAST¹⁾, das noch zwingend in jedem der 16 Statistischen Landesämter installiert und gepflegt werden musste. Die Möglichkeit zum zentralen Betrieb wurde durch die durchgängige Integration von Länderschlüsseln in die Anwendungssoftware und die Datenbanken geschaffen. Das Altverfahren DAMAST wurde also „mandantenfähig“ gemacht – daher der Name mDAMAST. Außerdem wurde die Überarbeitung zum Anlass genommen, das schon einige Jahre alte Verfahren zu modernisieren und an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Kennzeichnend für mDAMAST ist, dass – trotz zentralem IT-Betrieb – die Unabhängigkeit der Fachabteilungen in den verschiedenen Statistischen Landesämtern gewahrt werden kann. Sie bleiben die Herren des Verfahrens und bestimmen den Ablauf der Aufbereitung sowie die Ergebniserstellung selbst. Die Daten werden – wie bisher – von den Sachbearbeitern in den jeweiligen Statistischen Landesämtern im Dialog erfasst. Programmläufe können direkt durch die Sachgebietsleiter in den Ländern gestartet werden. Die Verarbeitungsprotokolle und Ergebnistabellen sind unmittelbar nach Beendigung der Läufe am Bildschirm einsehbar. Wenig später liegen sie in den Statistischen Ämtern als Druckdateien vor. Darüber hinaus wurde der Datenaustausch so organisiert und automatisiert, dass den Ländern Datenmaterial, das sie zur weiteren Verarbeitung in Ihren Ämtern benötigen (Einzelmaterialien, PC-Ausgabedateien), automatisch nach der Durchführung der entsprechenden Programmläufe zugesandt wird. Natürlich können für das Einspielen vorgesehene, von den Partnerländern versandte Dateien auch in mDAMAST übernommen werden. Auf diese Art werden beispielsweise monatlich die Unternehmens- und Betriebsdaten aktualisiert bzw. zeitnah die Online Meldungen eingespielt. Für die Statistischen Ämter wurde mit mDAMAST somit eine attraktive Anwendung zur zentralen IT-Produktion aller Baustatistiken geschaffen.

1) DAMAST = DatenModell Amtliche Statistik.

Vertragliche Regelungen gewährleisten Sicherheit und Service

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bietet seit Herbst 2005 allen Statistischen Landesämtern an, die für die Aufbereitung der Baustatistiken notwendige Software zentral zu betreiben. Konkret können 12 Erhebungen über mDAMAST in der Produktionsumgebung Baden-Württemberg aufbereitet werden (vgl. hierzu auch Tabelle 1). Die Zusammenarbeit wird in Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg als Auftragnehmer und den sich an der IT-Kooperation beteiligenden Statistischen Landesämtern, den Auftraggebern geregelt. Die Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann mit einer Frist von drei Monaten zum 30.11 eines jeden Jahres gekündigt werden ²⁾.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat einen Benutzerservice eingerichtet, der die zur Fehlerbehebung notwendigen Maßnahmen einleitet und koordiniert. Die Ansprechpartner sind von Montag bis Donnerstag während der Kernzeiten mindestens 8 Stunden und Freitags für 6 Stunden verfügbar und stoßen die Problembearbeitung an. So kann den beteiligten Statistischen Landesämtern bei Problemen und Schwierigkeiten unbürokratisch und schnell geholfen werden.

Die Partnerämter richten für den Datenaustausch die notwendigen erforderlichen Freischaltungen in ihrem Land ein und sind für die Verteilung der Dateien innerhalb ihres Statistischen Landesamtes selbst verantwortlich. Für die laufende Aufbereitung benötigte Dateien sind von ihnen rechtzeitig bereitzustellen. Die konkrete Steuerung der Datenverarbeitung erfolgt eigenständig. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg stellt den Ländern die Aufwendungen für die einmalige Migration und den laufenden Betrieb in Rechnung.

Die Pioniere und Ihre Erfahrungen

Angenommen wurde dieses Angebot bislang von den Statistischen Landesämtern in Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen, sodass zwischenzeitlich in Abhängigkeit von der Erhebung etwa 25 bis 50 % aller in Deutschland bei den Baustatistiken zu bearbeitenden Meldungen/Datensätze über mDAMAST-Baden-Württemberg aufbereitet werden (vgl. hierzu auch Tabelle 1). Die Kooperation mit Hessen und Rheinland-Pfalz besteht seit November 2005. Niedersachsen kam im April 2006 hinzu, sodass in den Partnerländern zwischenzeitlich fundierte Meinungen zu dieser neuen, zukunftsweisenden Form der Zu-

²⁾ Beide Vertragsparteien können die Zusammenarbeit außerdem aus wichtigem Grund ohne eine Einhaltung einer Frist kündigen. Ein wichtiger Grund liegt z.B. vor, wenn der Auftragnehmer seinen Verpflichtungen in schwerwiegender Weise nicht nachkommt oder gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstößt.

sammenarbeit im Statistischen Verbund vorliegen. Für diesen Beitrag wurden die Standpunkte und Erfahrungen in Form von schriftlichen Interviews bei den beteiligten Statistischen Landesämtern eingeholt.

Effizienzgewinne sind das Ziel

Welche Überlegungen führten überhaupt dazu, das Angebot von Baden-Württemberg anzunehmen? Dr. Jeske, der zuständige Leiter der Abteilung „Wirtschaft, Landwirtschaft und Umwelt“ im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz führt dazu aus: *„Mit der im Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik angestrebten Optimierten Kooperation haben sich das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz und andere Statistische Ämter der Länder und des Bundes das ehrgeizige Ziel gesetzt, durch eine engere Zusammenarbeit die Statistikproduktion noch effizienter und wirtschaftlicher durchzuführen als bisher.“* Herr Rapior, der in Hessen für die Leitung der Abteilung IV: „Produzierendes Gewerbe, Wohnen, Umwelt und Energie“ zuständig ist, meint ergänzend: *„Im Bereich der baugewerblichen Statistiken arbeiten wir bereits seit geraumer Zeit mit dem DAMAST-Verfahren und sind mit diesem fachlich durchaus zufrieden. Das Angebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg war für uns daher insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Steigerung der Effizienz der Datenverarbeitung von Interesse.“* Laut Herrn Irps, dem Leiter des Referats 32 „Produzierendes Gewerbe, URS99“ und stellvertretendem Abteilungsleiter, beteiligt sich Niedersachsen auch an dem Projekt *„[...]weil es fundamental daran interessiert ist, den Masterplan umzusetzen.“*

Gute Erfahrungen mit den bisherigen Programmen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, die Hoffnung auf Effizienzgewinne und der Wille zur Umsetzung einer gleichberechtigten und sinnvollen Neuordnung der Arbeitsteilung zwischen den Ländern stellen somit für die beteiligten Statistischen Landesämter den Antrieb zur IT-Kooperation dar.

Der „Umzug“ verlief problemlos

Zunächst war für die Partnerländer das mDAMAST-System in Baden-Württemberg einzurichten. Umfangreiche Datenbestände mussten dafür aus den in Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen bislang genutzten DAMAST-Datenbanken nach mDAMAST in die Produktionsumgebung Baden-Württemberg migriert werden. Auch galt es die Zugangsvoraussetzungen für diese Länder zu schaffen, einige länderabhängige Anpassungsarbeiten an mDAMAST durchzuführen und die entsprechenden Einrichtungen für einen möglichst reibungslosen Datenaustausch vorzunehmen. Der Übergang von DAMAST in den Partnerämtern hatte dabei möglichst

schnell und reibungslos zu erfolgen. Schließlich wollten alle beteiligten Landesämter ihren Verpflichtungen gegenüber dem Statistischen Bundesamt nachkommen und auch im Umstellungsmonat ihre Ergebnisse für die monatlichen und vierteljährlichen Erhebungen termingerecht liefern. Dass dieses ehrgeizige Ziel erreicht wurde, zeigt, wie gut die vier Statistischen Landesämter bei diesem Projekt zusammen gearbeitet haben. Der Umstieg wurde jeweils innerhalb von wenigen Arbeitstagen bewältigt.

Zum Ablauf befragt, sagt Herr Rapior: *„Die Programme und Jobgerüste zum Migrieren der Daten aus DAMAST in mDAMAST wurden uns – entsprechend der im Vorfeld getroffenen Terminvereinbarungen – rechtzeitig zugesandt. Sie waren gut dokumentiert. Hinsichtlich des Datenaustauschs gab es weder Entlade-Probleme bei uns noch Lade-Probleme im Host in Stuttgart.“*

Dr. Jeske berichtet von *„[...]gewissen Anlaufschwierigkeiten, die nun ausgeräumt sind, sodass der Datenaustausch immer besser läuft“*. Natürlich galt es noch Erfahrungen zu sammeln, von denen dann bereits das Statistische Landesamt Niedersachsen profitierte. Herr Irps äußert dazu: *„Der Umstieg auf mDAMAST war sowohl im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg als auch im Niedersächsischen Landesamt für Statistik gut vorbereitet und verlief ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Datenaustausch und Migration waren problemlos zu durchlaufen. Wir hatten allerdings den Vorteil, von den Erfahrungen mit Rheinland-Pfalz und Hessen zu profitieren.“*

IT-Kooperation bewährt sich auch im Arbeitsalltag

In weiten Teilen, so berichten die Landesämter einvernehmlich, ist bereits nach kurzer Zeit der Alltag eingetreten. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz teilt mit: *„Nachdem die nahezu reibungslose Startphase abgeschlossen war, ging es in den folgenden Wochen zu einem fast problemlosen Handling über.“* Auch Herr Irps aus Niedersachsen äußert sich positiv: *„Niedersachsen ist zwar erst zwei Monate im Boot, aber die Eingewöhnungsphase ist absolviert. Der Alltag im Umgang mit mDAMAST ist eingeleitet.“* In Hessen wird das etwas zwiespältiger gesehen, Herr Rapior meint: *„Für den Bereich der baugewerblichen Statistiken kann ich Ihre Frage mit „Ja“ beantworten. Für den Bereich der Bautätigkeitsstatistiken – hier befinden wir uns ja quasi noch in der Testphase – war eine schnelle friktionslose Umstellung nicht zu erwarten.“*

Herr Irps kommentiert: *„Es gibt schon manchmal Schwierigkeiten bezüglich der Performance und der Verfügbarkeit des Systems. Die Ursachen hierfür sind vielfältiger Natur, z.B. schwankende Datenübertragungsraten per Internet und wechselnde Verfügbarkeit der genutzten Internetverbindung. Daraus resultieren Einbußen der*

Programmperformance und manchmal ist eine Neu anmeldung wegen Leitungszusammenbruch notwendig.“

Gegenüber früher melden die Ämter somit vor allem bei großen Datenmengen die Fühlbarkeit schwankender Datenübertragungsraten. Auch zwangsweise Abbrüche wegen Leitungsstörungen kommen vor. Zeitweise sind mehrere Anläufe notwendig, um die Verbindung mit dem Host herstellen zu können. Diese Schwierigkeiten sind auf die gegenüber der dezentralen Produktion komplexeren Verbindungsstrukturen zwischen den Geräten vor Ort in den Partnerämtern und dem Host in Stuttgart zurückzuführen. Sie kommen vereinzelt vor, trüben die insgesamt aber guten Erfahrungen nur leicht. Dr. Jeske aus Rheinland-Pfalz meint: *„Die eben erwähnten Leitungsprobleme lassen sich sicher lösen und stellen kein Grundsatzproblem dar.“* Alle vier an der Kooperation beteiligten Statistischen Landesämter sehen daher optimistisch in die Zukunft und glauben, dass sich die vergleichsweise geringen Probleme mit der Zeit vollständig lösen lassen.

Die Zusammenarbeit ist partnerschaftlich und gut

Zur Abgabe eines Urteils bezüglich der Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und dem eigenen Amt aufgefordert, vergibt Hessen die Note „gut“ und beschreibt die Zusammenarbeit mit den Adjektiven „kooperativ und angenehm“, sofortige Erreichbarkeit und die umgehende Reaktion der Ansprechpartner werden gelobt. Niedersachsen lässt sich gar zu einem „hervorragend“ hinreißen und betont: *„Die Kommunikation war und ist vorbildlich. Lösungswege für auftretende Probleme werden direkt angeboten, nötigenfalls wird per Telefon Unterstützung angeboten.“* Auch die Rheinland-Pfälzer äußern sich zu diesem Aspekt positiv: *„Die Betreuung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg war von Anfang an in vollem Umfang gewährleistet.“* Das hört Baden-Württemberg natürlich gern. Der hier für die Abteilung 4: „Gewerbliche Wirtschaft“ zuständige Abteilungsleiter, Dr. Votteler, legt aber auch Wert darauf, dass dies kein einseitiges Geschäft ist: *„Gemeinsam mit aufgeschlossenen und kompetenten Partnern kann man auch unvorhersehbare Hürden nehmen.“*

Die Bilanz ist also gut

Die Nutzung des Angebots zur zentralen IT-Aufbereitung bedeutet für die an der IT-Kooperation beteiligten Ämter, dass sie zur Aufbereitung ihrer Baustatistiken das in Baden-Württemberg eingerichtete IT-System nutzen. Das Programm muss also nicht mehr in jedem dieser Länder installiert und gewartet werden. Sämtliche anfallenden Arbeiten werden von den Experten in Baden-Württem-

1. Anzahl der jährlich in den Ämtern der IT-Kooperation und in Deutschland bei den Baustatistiken zu verarbeitenden Meldungen/Datensätze

Erhebung	Periodizität	Meldungen/Datensätze im Jahr 2005 (gerundet)		Anteil IT-Kooperation an allen Meldungen/Datensätzen in Deutschland (in Prozent)
		Länder* der IT-Kooperation	Deutschland Insgesamt	
Erhebungen im Baugewerbe				
Monatsbericht im Bauhauptgewerbe	m	29 000	86 400	34
Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe	vj	9 600	28 000	34
Totalerhebung im Bauhauptgewerbe	j	23 000	77 000	30
Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe	vj	8 800	25 500	35
Jahreserhebung im Ausbaugewerbe	j	6 800	19 400	35
Jahres- und Investitionserhebung im Bau-	j	2 470	7 500	33
Jahres- und Investitionserhebung im Ausbau-	j	2 280	6 700	34
Statistiken der Bautätigkeit				
Baugenehmigungsstatistik	m	95 000	242 100	39
Baufertigstellungsstatistik	m	95 800	247 100	39
Abgangsstatistik	j	6 810	27 100	25
Bauüberhangsstatistik	j	133 700	365 600	37
Wohnungsfortschreibung	j	8 180	16 340	50

*An der IT-Kooperation bei den Baustatistiken beteiligen sich momentan die Statistischen Landesämter aus Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz.

berg durchgeführt, die diese Anwendung auch konzipiert und programmiert haben. Die übrigen Statistischen Ämter benötigen dafür kein Fachpersonal mehr. Im Idealfall – nämlich dann, wenn sich alle Statistischen Landesämter an dieser Kooperation beteiligten – würden im Statistikverbund für Programmpflege und -anpassungen nur noch 6,25 Prozent der bisherigen Kosten anfallen. Gewisse Kosteneinsparungen wird man auch in weiteren Bereichen realisieren können z.B. Datenbankadministration, Systemtechnik, Produktionssteuerung und DV-Organ-

isation. Aus Hessen ist von Herrn Rapior zu vernehmen: „In der Tat konnte sich unsere Datenverarbeitung durch das zentrale Hosting des Verfahrens in Stuttgart ein Rationalisierungspotenzial erschließen.“ Und Herr Irps aus Niedersachsen sieht in der Verwirklichung der Masterplan Bestrebungen zur optimierten Kooperation eine neue Perspektive: „Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Programmierverbundes erhält damit eine neue Qualität, von der eine weitere Effizienzsteigerung erwartet wird.“

Christoph Dreher
Referent im Ref. 42
Bauwirtschaft, Gebäude- und Wohnungs-
bestand des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg
Tel. 0711/641-2415
e-mail: christoph.dreher@stala.bwl.de



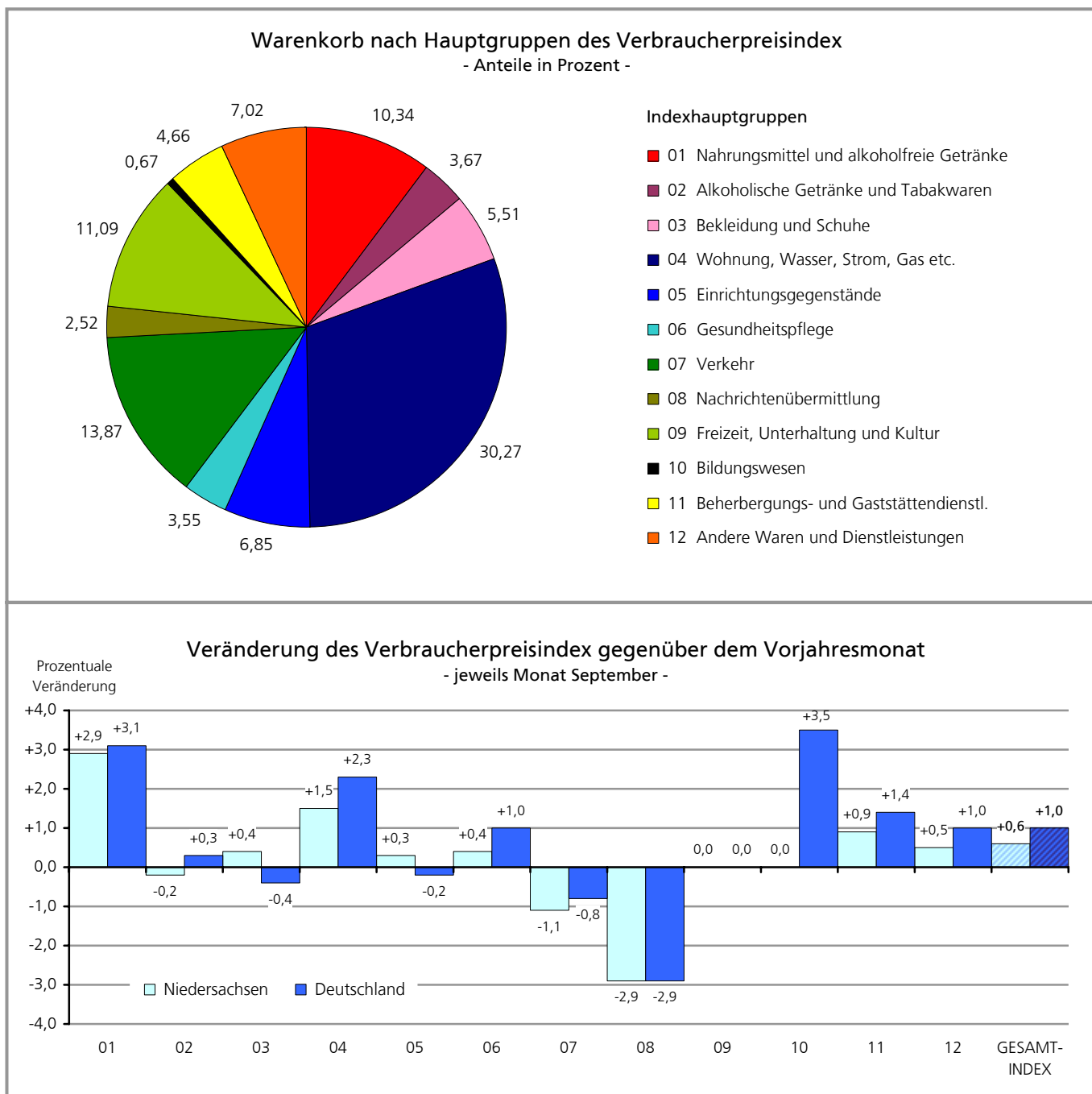
Der Artikel stellt den Sachstand und erste Erfahrungen mit der IT-Kooperation bei den Baustatistiken dar. Dieses Pilotprojekt im Rahmen des Masterplans zur Reform der amtlichen Statistik konzentriert die maschinelle Datenverarbeitung der Statistikproduktion in einem Landesamt ohne die föderale Zuständigkeit und Verantwortung für die Statistikerstellung aufzuheben. Der Beitrag ist erstmals im Statistischen Monatsheft Baden-Württemberg, Ausgabe 10/2006 erschienen. Wir danken für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

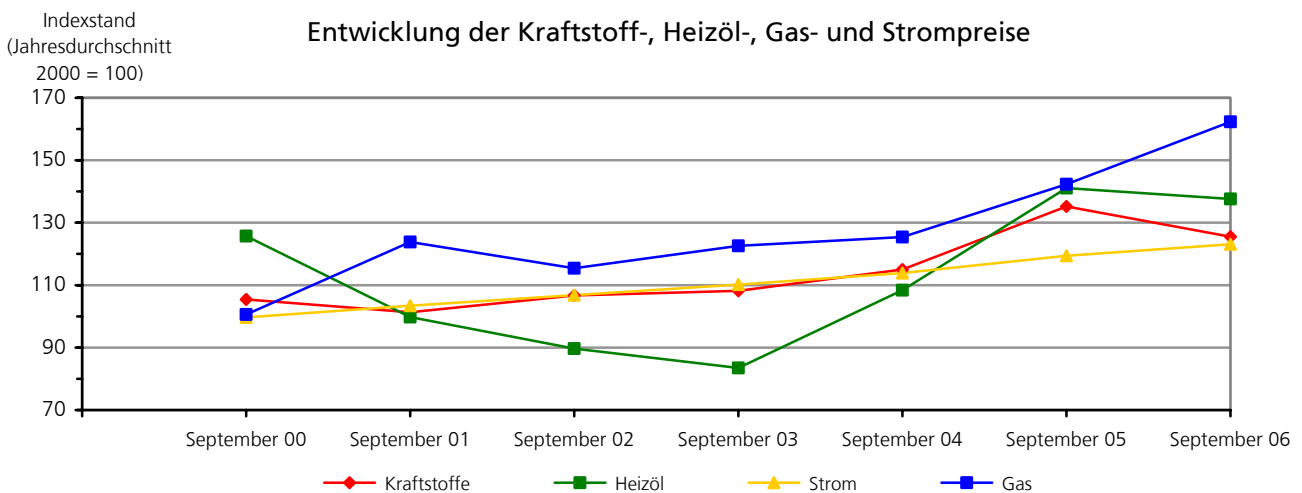
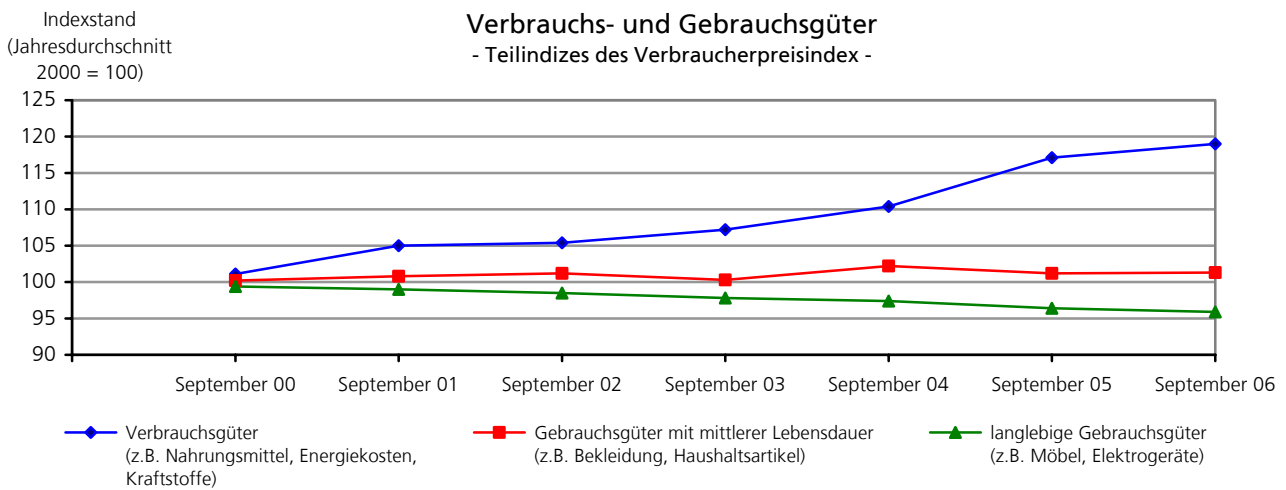
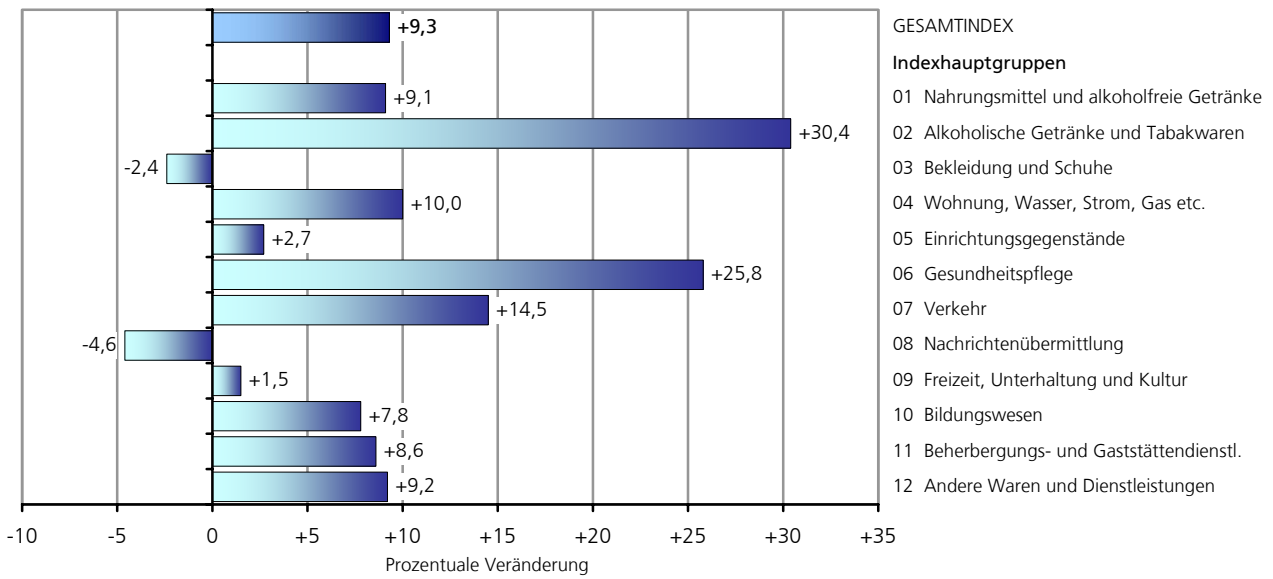
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfragen monatlich Preisermittler in 16 Gemeinden Niedersachsens rund 30 000 Einzelpreise. Aus einer Vielzahl des Waren- und Dienstleistungsangebotes werden repräsentativ 750 Positionen der privaten Lebenshaltung ausgewählt. Die Gesamtheit dieser Preisrepräsentanten ist der so genannte Warenkorb.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von September 2005 bis September 2006 um 0,6 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat August 2006 sank der Index um -0,5 % (Deutschlandindex 1,0 % bzw. -0,4 %).

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im September 2006 gegenüber September 2005 um 1,0 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat August sank der Index um -0,5 %.
Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)



Veränderung des Verbraucherpreisindex von September 2006 gegenüber September 2000

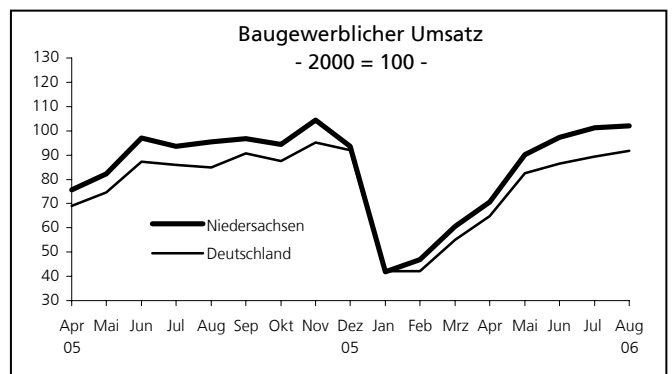
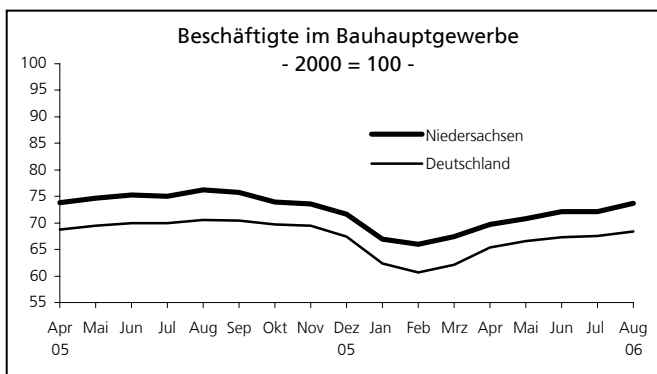
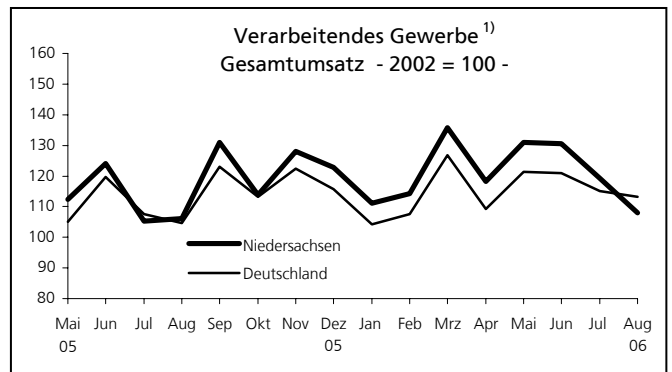
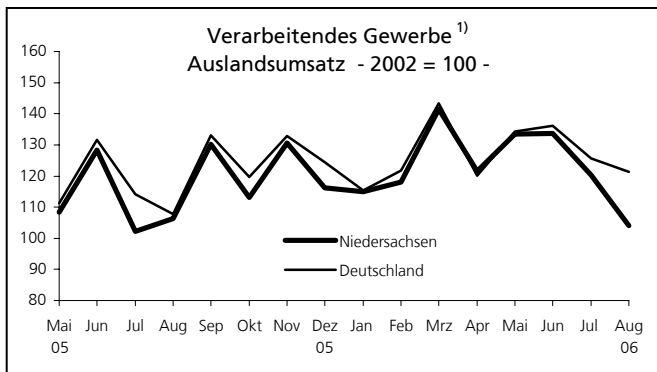
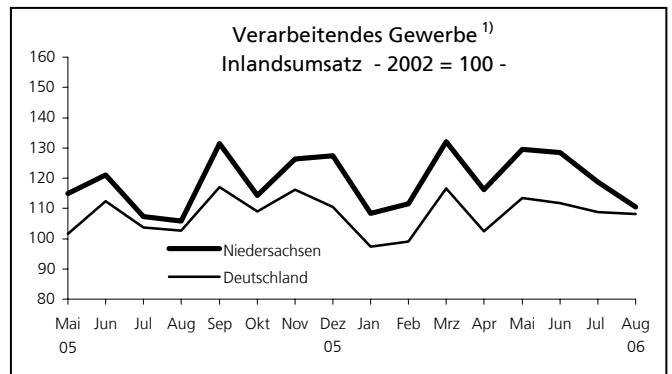
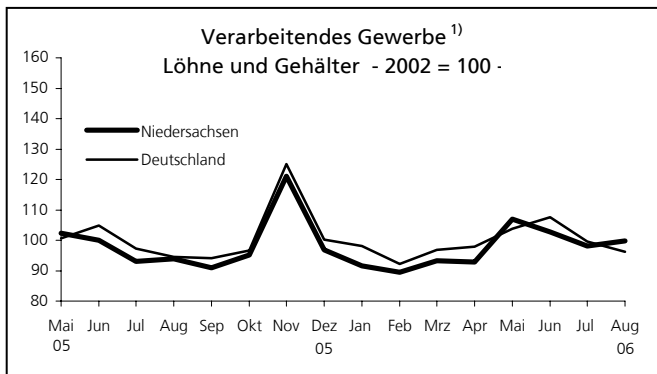
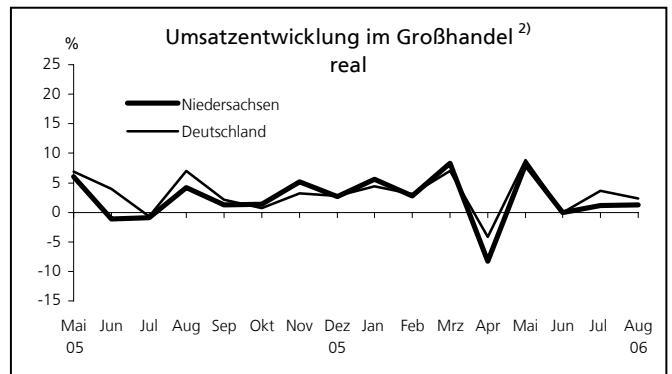
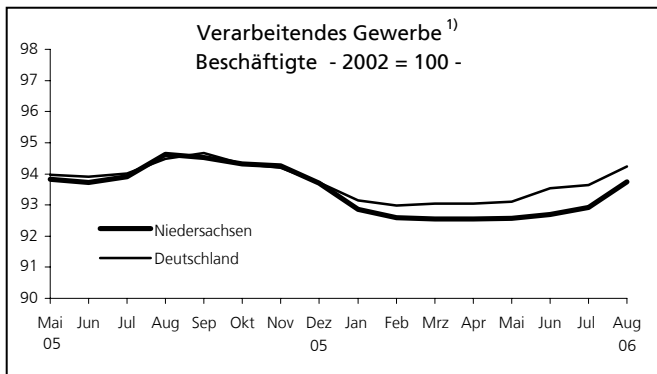


Index der Bauleistungspreise ¹⁾

- 2000 = 100 -

Jahr --- Monat	Wohngebäude insgesamt						Gewerbliche Betriebsgebäude						Schönheitsreparaturen in einer Wohnung						
	Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal		Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal		Nieder- sachsen (Nds)	Deutsch- land (De)	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vor- jahresquartal		
			Nds	De	Nds	De			Nds	De	Nds	De			Nds	De			
			%						%						%				
2000D	100,0	100,0					100,0	100,0					100,0	100,0					
2001D	99,8	99,9			- 0,2	- 0,1	100,4	100,4			+ 0,4	+ 0,4	99,4	100,3			- 0,6	+ 0,3	
2002D	99,4	99,9			- 0,4	0	100,2	100,6			- 0,2	+ 0,2	98,8	100,1			- 0,6	- 0,2	
2003D	99,2	99,9			- 0,2	0	100,5	100,9			+ 0,3	+ 0,3	98,8r	99,2			0r	- 0,9	
2004D	99,8	101,2			+ 0,6	+ 1,3	101,7	102,5			+ 1,2	+ 1,6	98,1r	99,1			- 0,7r	- 0,1	
2005D	100,3	102,1			+ 0,5	+ 0,9	103,7	104,6			+ 2,0	+ 2,1	99,3	98,6			+ 1,2	- 0,5	
2000	Februar	99,7	99,8				99,6	99,7					99,2	99,5					
	Mai	100,1	100,0	+ 0,4	+ 0,2		100,0	99,9	+ 0,4	+ 0,2			99,8	100,0	+ 0,6	+ 0,5			
	August	100,3	100,0	+ 0,2	0		100,2	100,1	+ 0,2	+ 0,2			100,5	100,2	+ 0,7	+ 0,2			
	November	99,9	100,1	- 0,4	+ 0,1		100,2	100,3	0	+ 0,2			100,5	100,3	0	+ 0,1			
2001	Februar	99,9	100,0	0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	100,5	100,4	+ 0,3	0	+ 0,9	+ 0,7	99,4	100,0	- 1,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5
	Mai	99,8	100,0	- 0,1	0	- 0,3	0	100,3	100,4	- 0,2	0	+ 0,3	+ 0,5	99,5	100,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,3	+ 0,2
	August	100,0	99,9	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	100,4	100,4	+ 0,1	0	+ 0,2	+ 0,3	99,6	100,5	+ 0,1	+ 0,3	- 0,9	+ 0,3
	November	99,6	99,7	- 0,4	- 0,2	- 0,3	- 0,4	100,2	100,3	- 0,2	- 0,1	0	0	99,0	100,3	- 0,6	- 0,2	- 1,5	0
2002	Februar	99,6	99,8	0	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	100,2	100,5	0	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1	98,7	100,4	- 0,3	+ 0,1	- 0,7	+ 0,4
	Mai	99,5	99,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	100,1	100,4	- 0,1	- 0,1	- 0,2	0	98,8	100,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,7	+ 0,1
	August	99,4	99,9	- 0,1	0	- 0,6	0	100,3	100,6	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	98,8	100,1	0	- 0,2	- 0,8	- 0,4
	November	99,1	99,8	- 0,3	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	100,3	100,7	0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	98,8	99,6	0	- 0,5	- 0,2	- 0,7
2003	Februar	99,2	99,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,1	100,5	100,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	99,0	99,3	+ 0,2	- 0,3	+ 0,3	- 1,1
	Mai	99,3	99,9	+ 0,1	0	- 0,2	0	100,6	100,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	99,0r	99,2	0r	- 0,1	+ 0,2r	- 1,1
	August	99,1	99,9	- 0,2	0	- 0,3	0	100,5	100,9	- 0,1	0	+ 0,2	+ 0,3	99,0r	99,3	0r	+ 0,1	+ 0,2r	- 0,8
	November	99,1	99,9	0	0	0	+ 0,1	100,5	100,8	0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	98,0r	99,1	- 1,0r	- 0,2	- 0,8r	- 0,5
2004	Februar	99,5	100,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	100,9	101,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	97,9r	99,1	- 0,1r	0	- 1,1r	- 0,2
	Mai	99,8	101,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,4	101,5	102,3	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,4	98,1r	99,0	+ 0,2r	- 0,1	- 0,9r	- 0,2
	August	99,8	101,6	0	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,7	102,0	103,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,1	98,2r	99,0	+ 0,1r	0	- 0,8r	- 0,3
	November	100,0	101,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,8	102,5	103,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 2,6	98,2r	99,1	0r	+ 0,1	+ 0,2r	0
2005	Februar	100,2	102,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,9	103,3	104,3	+ 0,8	+ 0,9	+ 2,4	+ 3,2	98,9	99,1	+ 0,7r	0	+ 1,0r	0
	Mai	100,2	102,0	0	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	103,6	104,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 2,2	99,3	98,6	+ 0,4	- 0,5	+ 1,2r	- 0,4
	August	100,3	102,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5	103,8	104,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,8	+ 1,7	99,4	98,5	+ 0,1	- 0,1	+ 1,2r	- 0,5
	November	100,5	102,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	104,2	105,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,7	+ 1,5	99,6	98,3	+ 0,2	- 0,2	+ 1,4r	- 0,8
2006	Februar	101,4	102,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,8	105,0	105,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,2	99,4	99,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,5	0
	Mai	101,7	103,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,6	105,6	106,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,7	99,4	99,2	0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6
	August	102,5	105,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,8	106,8	107,8	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,9	+ 3,0	99,7	99,4	+ 0,3	+ 0,2	0,3	+ 0,9

1) einschließlich Mehrwertsteuer



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
Produzierendes Gewerbe											
Auftragseingänge											
Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2000 = 100	08/06	107,4	+8,8	+12,0	+12,7	08/06	122,1	+16,6	+9,7	+12,1
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	08/06	105,2	+7,2	+10,1	+11,8	08/06	125,6	+19,4	+8,9	+12,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	08/06	92,4	-4,8	-2,3	+5,3	08/06	124,3	+11,2	+5,1	+13,4
Inland	2000 = 100	08/06	113,6	+13,5	+9,5	+9,4	08/06	111,7	+12,9	+7,1	+8,5
Ausland	2000 = 100	08/06	99,9	+3,1	+15,1	+16,6	08/06	135,0	+20,8	+12,4	+15,9
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	08/06	102,6	+23,3	+16,6	+9,0	08/06	85,7	+2,0	+3,8	+7,5
Umsätze											
Verarbeitendes Gewerbe											
dav.: Inland	Mio. Euro	08/06	12 276,3	+1,7	+6,7	+8,9	08/06	126 425,4	+8,2	+5,3	+7,0
Ausland	Mio. Euro	08/06	7 490,0	+4,3	+7,0	+7,1	08/06	75 043,2	+5,3	+3,1	+4,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/06	4 786,4	-2,1	+6,4	+11,7	08/06	51 382,3	+12,7	+8,4	+11,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/06	792,6	+6,9	+5,0	+3,4	08/06	7 533,4	+7,9	+3,8	+3,0
Beschäftigte											
Verarbeitendes Gewerbe											
Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/06	516 581	-0,9	-1,0	-1,3	08/06	5 931 674	-0,3	-0,4	-0,8
Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/06	71 730	-3,4	-3,8	-3,9	08/06	718 426	-2,9	-3,4	-4,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme											
Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	08/06	1 631,7	+6,3	+4,8	+1,0	08/06	18 185,3	+1,7	+2,2	+1,6
je Beschäftigten	Euro	08/06	3 159	+7,3	+5,9	+2,3	08/06	3 066	+1,9	+2,5	+2,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/06	175,6	-1,2	-0,8	-1,6	08/06	1 544,1	-7,1	-3,9	-3,7
je Beschäftigten	Euro	08/06	2 448	+2,2	+3,1	+2,4	08/06	2 149	-4,2	-0,5	+0,4
Handel und Gastgewerbe											
Umsatzentwicklung (real)											
Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	08/06	109,4	-0,9	-0,3	+0,5	08/06	99,8	+2,6	+0,4	+1,3
Großhandel	2003 = 100	08/06	104,9	+1,3	+0,8	+2,3	08/06	109,8	+2,3	+1,9	+3,1
Gastgewerbe	2003 = 100	08/06	103,4	-1,6	+1,7	-0,7	08/06	101,9	+0,1	+1,7	+0,5
Beschäftigtenentwicklung											
Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	08/06	108,7	-0,5	-1,3	-0,8	08/06	101,6	-0,2	-0,3	-0,4
Großhandel	2003 = 100	08/06	93,8	+1,3	+0,7	-0,8	08/06	95,1	-0,3	-0,4	-0,8
Gastgewerbe	2003 = 100	08/06	106,0	+1,6	+2,0	+1,0	08/06	105,1	+1,2	+1,1	+0,5
Übernachtungen	1 000	08/06	4 592	-4,0	+2,4	+1,2	08/06	43 200	-2,2	+2,0	+1,2
Außenhandel											
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	08/06	4 825,9	+2,7	+7,1	+9,5	08/06	69 356,0	+9,5	+9,8	+12,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	08/06	5 165,3	-4,5	+23,8	+25,2	08/06	58 076,7	+12,0	+15,9	+18,7
Preise											
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	09/06	109,6	+0,6	+1,2	+1,5	09/06	110,2	+1,0	+1,6	+1,8

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte ³⁾											
Insgesamt	1 000	08/06	2 352,0	+0,9	+0,8	+0,1	08/06	26 563,1	+1,0	+0,8	+0,1
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	10/06	381 188	-11,2	-9,1	-5,1	10/06	4 084 508	-10,3	-8,9	-5,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	10/06	10,7	-1,5	-1,2	-0,7	10/06	10,9	-1,3	-1,1	-0,7
Frauen	%	10/06	11,3	-1,0	-0,6	+0,0	10/06	11,4	-0,9	-0,7	-0,3
Jüngere ⁵⁾	%	10/06	10,0	-2,8	-2,3	-1,4	10/06	9,6	-1,9	-1,7	-1,3
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	08/06	4 806	-9,3	-2,3	-0,6	07/06	58 501	-3,1	+2,9	+0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/06	1 115	-5,8	-8,1	-7,9	07/06	12 582	-7,8	-5,5	-4,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/06	3 801	+8,4	-0,9	+1,2	07/06	43 928	+1,7	-1,2	+0,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/06	850	+5,6	-10,2	-6,8	07/06	9 987	-2,1	-6,4	-5,3
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/06	247	-13,6	-16,0	-12,3	07/06	2 327	-25,4	-21,5	-16,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/06	97,8	-35,7	-34,6	+2,3	07/06	939,5	-64,6	-43,3	-25,0

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	08/06	1 147	-12,6	-3,6	-5,7	07/06	15 861	-1,7	+4,9	+0,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/06	232	-13,4	-8,0	-12,9	07/06	3 147	-2,7	-0,8	+0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/06	829	+9,2	+1,1	+1,5	07/06	9 898	-1,5	-1,9	+0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/06	161	+11,8	-7,8	-7,4	07/06	1 892	-9,3	-8,4	-3,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/06	59	+13,5	-11,0	-8,5	07/06	545	-27,6	-20,2	-14,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/06	22,0	-61,1	-19,5	+103,9	07/06	340,6	-55,7	-22,0	-1,7

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

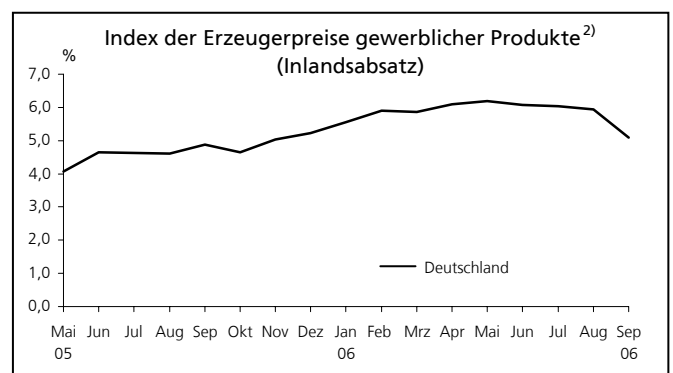
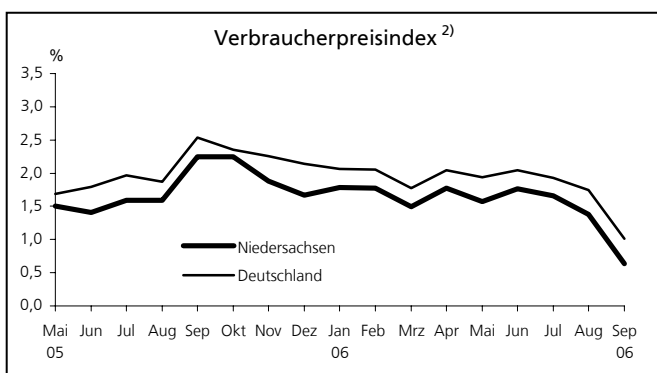
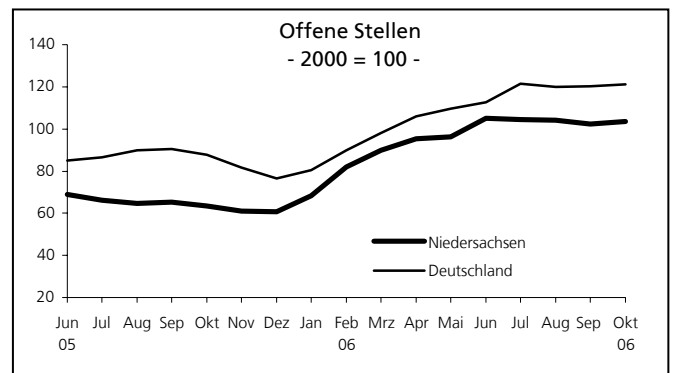
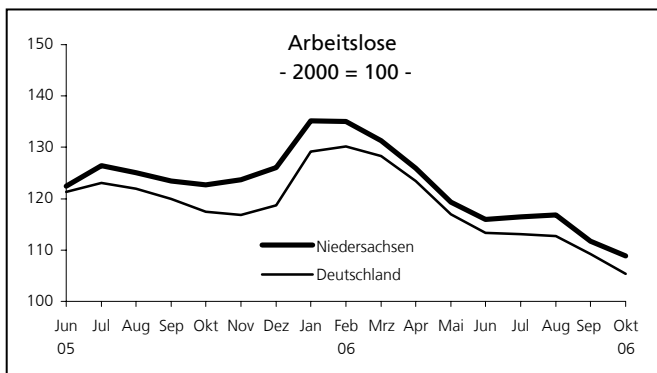
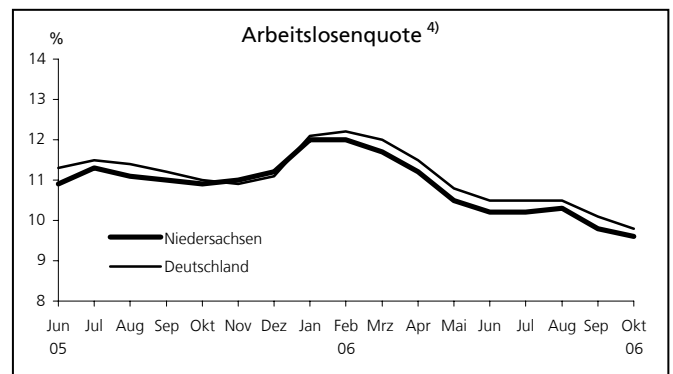
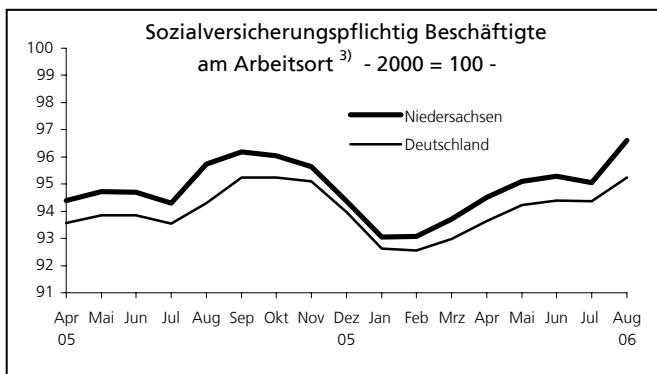
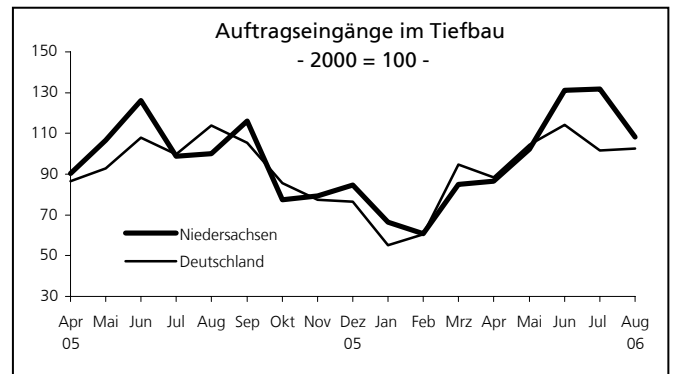
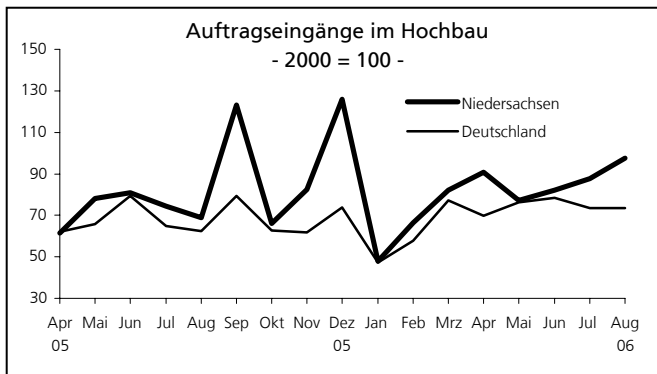
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2006 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2006	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2006
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 215	171	9	246	- 75	892	891	+ 1	- 74	245 141
102	Salzgitter, Stadt	107 317	76	5	116	- 40	213	223	- 10	- 50	107 267
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	120 948	73	4	108	- 35	345	378	- 33	- 68	120 881
151	Gifhorn ³⁾	175 162	132	-	118	+ 14	388	458	- 70	- 56	175 107
152	Göttingen	261 445	176	6	183	- 7	1 117	1 290	- 173	- 180	261 265
153	Goslar	150 843	88	2	140	- 52	331	399	- 68	- 120	150 723
154	Helmstedt	97 396	49	1	87	- 38	258	228	+ 30	- 8	97 388
155	Northeim ³⁾	146 303	84	4	148	- 64	318	311	+ 7	- 57	146 247
156	Osterode am Harz	81 563	48	-	104	- 56	143	148	- 5	- 61	81 502
157	Peine	134 481	88	9	108	- 20	286	295	- 9	- 29	134 452
158	Wolfenbüttel	126 069	78	-	103	- 25	326	372	- 46	- 71	125 998
1	Braunschweig ³⁾	1 646 742	1 063	40	1 461	-398	4 617	4 993	- 376	- 774	1 645 971
241	Region Hannover ³⁾	1 127 779	822	50	881	- 59	2 429	2 239	+ 190	+ 131	1 127 908
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ^{2) 3)}	515 545	413	32	421	- 8	1 979	1 958	+ 21	+ 13	515 559
251	Diepholz	217 209	146	3	176	- 30	1 260	476	+ 784	+ 754	217 963
252	Hamelnd-Pyrmont	159 354	94	2	146	- 52	324	325	- 1	- 53	159 301
254	Hildesheim	289 899	196	8	260	- 64	651	548	+ 103	+ 39	289 938
255	Holzminde ³⁾	77 518	50	-	85	- 35	149	222	- 73	- 108	77 412
256	Nienburg (Weser)	126 450	68	2	102	- 34	1 338	436	+ 902	+ 868	127 318
257	Schaumburg	165 422	122	2	162	- 40	435	398	+ 37	- 3	165 419
2	Hannover	2 163 631	1 498	67	1 812	- 314	6 586	4 644	+ 1 942	+ 1 628	2 165 259
351	Celle	182 230	122	3	167	- 45	373	373	-	- 45	182 185
352	Cuxhaven	204 782	119	3	179	- 60	561	519	+ 42	- 18	204 764
353	Harburg	241 936	155	4	161	- 6	799	669	+ 130	+ 124	242 060
354	Lüchow-Dannenberg	51 231	23	1	50	- 27	131	129	+ 2	- 25	51 206
355	Lüneburg	175 569	123	3	131	- 8	561	507	+ 54	+ 46	175 615
356	Osterholz	112 673	67	2	81	- 14	328	400	- 72	- 86	112 587
357	Rotenburg (Wümme)	164 674	141	4	141	-	409	358	+ 51	+ 51	164 725
358	Soltau-Fallingb. ³⁾	142 429	110	5	118	- 8	359	378	- 19	- 27	142 404
359	Stade	196 804	163	8	156	+ 7	707	573	+ 134	+ 141	196 945
360	Uelzen	96 713	73	2	110	- 37	187	196	- 9	- 46	96 667
361	Verden	134 033	104	3	94	+ 10	358	388	- 30	- 20	134 013
3	Lüneburg ³⁾	1 703 074	1 200	38	1 388	- 188	4 773	4 490	+ 283	+ 95	1 703 171
401	Emdenhorst, Stadt	75 688	64	1	57	+ 7	204	227	- 23	- 16	75 672
402	Emden, Stadt	51 677	40	2	46	- 6	158	137	+ 21	+ 15	51 692
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	158 585	135	7	127	+ 8	663	657	+ 6	+ 14	158 600
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 381	106	7	115	- 9	692	706	- 14	- 23	163 357
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 354	51	4	82	- 31	238	323	- 85	- 116	83 238
451	Ammerland ³⁾	116 202	84	-	82	+ 2	410	302	+ 108	+ 110	116 314
452	Aurich	190 214	128	2	163	- 35	447	369	+ 78	+ 43	190 257
453	Cloppenburg ³⁾	156 182	126	-	106	+ 20	1 195	568	+ 627	+ 647	156 828
454	Emsl. ³⁾	310 820	245	9	207	+ 38	922	662	+ 260	+ 298	311 120
455	Friesland	101 268	60	1	100	- 40	279	215	+ 64	+ 24	101 292
456	Grafschaft Bentheim	134 596	97	6	110	- 13	303	254	+ 49	+ 36	134 632
457	Leer	165 190	122	4	122	-	375	304	+ 71	+ 71	165 261
458	Oldenburg ³⁾	125 773	96	-	106	- 10	464	333	+ 131	+ 121	125 893
459	Osnabrück ³⁾	359 352	296	6	267	+ 29	966	840	+ 126	+ 155	359 508
460	Vechta	132 742	89	7	102	- 13	5 008	335	+ 4 673	+ 4 660	137 402
461	Wesermarsch	93 496	67	1	76	- 9	231	277	- 46	- 55	93 441
462	Wittmund	58 036	37	4	43	- 6	169	165	+ 4	- 2	58 034
4	Weser-Ems ³⁾	2 476 556	1 843	61	1 911	- 68	12 724	6 674	+ 6 050	+ 5 982	2 482 541
	Niedersachsen ³⁾	7 990 003	5 604	206	6 572	- 968	28 700	20 801	+ 7 899	+ 6 931	7 996 942
	dav.: männlich	3 918 083	2 860	105	3 051	- 191	14 244	11 203	+ 3 041	+ 2 850	3 920 935
	weiblich	4 071 920	2 744	101	3 521	- 777	14 456	9 598	+ 4 858	+ 4 081	4 076 007
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 584	93	5	79	+ 14	553	622	- 69	- 55	121 531
153005	Goslar, Stadt	43 064	25	-	42	- 17	161	150	+ 11	- 6	43 058
157006	Peine, Stadt	49 906	47	8	39	+ 8	142	132	+ 10	+ 18	49 924
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 336	34	-	44	- 10	220	202	+ 18	+ 8	54 344
241005	Garbsen, Stadt	63 041	37	2	57	- 20	255	203	+ 52	+ 32	63 073
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	50 947	35	1	52	- 17	263	186	+ 77	+ 60	51 004
252006	Hamelnd, Stadt	58 663	41	1	48	- 7	227	187	+ 40	+ 33	58 696
254021	Hildesheim, Stadt	102 437	82	5	83	- 1	421	371	+ 50	+ 49	102 486
351006	Celle, Stadt	71 411	41	2	71	- 30	251	247	+ 4	- 26	71 385
352011	Cuxhaven, Stadt	52 127	29	2	55	- 26	220	144	+ 76	+ 50	52 177
355022	Lüneburg, Stadt	71 861	56	1	52	+ 4	436	392	+ 44	+ 48	71 909
359038	Stade, Stadt	45 913	46	5	40	+ 6	199	169	+ 30	+ 36	45 949
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 412	39	2	32	+ 7	174	166	+ 8	+ 15	51 428
456015	Nordhorn, Stadt	53 184	37	-	47	- 10	130	145	- 15	- 25	53 159
459024	Melle, Stadt	46 531	51	3	43	+ 8	116	117	- 1	+ 7	46 538

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2006 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungsstand am 01.04.2006			Bevölkerungszu(+) oder - abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 30.06.2006		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.04.2006	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt	245 099	120 146	124 953	+ 42	+ 3	+ 39	+ 0,2	245 141	120 149	124 992
102	Salzgitter, Stadt	107 447	52 357	55 090	- 180	- 66	- 114	- 1,7	107 267	52 291	54 976
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	121 062	59 322	61 740	- 181	- 85	- 96	- 1,5	120 881	59 236	61 645
151	Gifhorn ²⁾	175 234	87 456	87 778	- 128	- 131	+ 3	- 0,7	175 107	87 325	87 782
152	Göttingen ²⁾	261 244	127 343	133 901	+ 17	- 18	+ 35	+ 0,1	261 265	127 326	133 939
153	Goslar	151 077	73 499	77 578	- 354	- 158	- 196	- 2,3	150 723	73 341	77 382
154	Helmstedt	97 543	47 893	49 650	- 155	- 63	- 92	- 1,6	97 388	47 830	49 558
155	Northeim ²⁾	146 411	71 476	74 935	- 166	- 53	- 113	- 1,1	146 247	71 424	74 823
156	Osterode am Harz	81 763	39 635	42 128	- 261	- 131	- 130	- 3,2	81 502	39 504	41 998
157	Peine	134 475	66 059	68 416	- 23	- 6	- 17	- 0,2	134 452	66 053	68 399
158	Wolfenbüttel	126 261	61 681	64 580	- 263	- 102	- 161	- 2,1	125 998	61 579	64 419
1	Braunschweig ²⁾	1 647 616	806 867	840 749	- 1 652	- 810	- 842	- 1,0	1 645 971	806 058	839 913
241	Region Hannover ²⁾	1 127 972	545 379	582 593	- 65	+ 205	- 270	- 0,1	1 127 908	545 584	582 324
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	515 567	247 205	268 362	- 12	+ 134	- 146	- 0,0	515 559	247 341	268 218
251	Diepholz	215 626	107 012	108 614	+ 2 337	+ 1 551	+ 786	+ 10,8	217 963	108 563	109 400
252	Hamelnd - Pyrmont	159 519	76 429	83 090	- 218	- 124	- 94	- 1,4	159 301	76 305	82 996
254	Hildesheim	290 169	140 373	149 796	- 231	- 155	- 76	- 0,8	289 938	140 218	149 720
255	Lüneburg ²⁾	77 680	37 918	39 762	- 270	- 118	- 152	- 3,5	77 412	37 801	39 611
256	Nienburg (Weser)	125 751	62 339	63 412	+ 1 567	+ 1 030	+ 537	+ 12,5	127 318	63 369	63 949
257	Schaumburg ²⁾	165 473	80 436	85 037	- 53	- 44	- 9	- 0,3	165 419	80 392	85 027
2	Hannover ²⁾	2 162 190	1 049 886	1 112 304	+ 3 067	+ 2 345	+ 722	+ 1,4	2 165 259	1 052 232	1 113 027
351	Celle ²⁾	182 301	88 965	93 336	- 104	- 55	- 49	- 0,6	182 185	88 905	93 280
352	Cuxhaven	204 839	100 412	104 427	- 75	+ 57	- 132	- 0,4	204 764	100 469	104 295
353	Harburg ²⁾	241 756	118 414	123 342	+ 304	+ 180	+ 124	+ 1,3	242 060	118 595	123 465
354	Lüchow - Dannenberg	51 326	25 102	26 224	- 120	- 31	- 89	- 2,3	51 206	25 071	26 135
355	Lüneburg ²⁾	175 523	85 492	90 031	+ 92	+ 59	+ 33	+ 0,5	175 615	85 549	90 066
356	Osterholz	112 713	55 501	57 212	- 126	- 69	- 57	- 1,1	112 587	55 432	57 155
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	164 741	82 246	82 495	- 15	+ 8	- 23	- 0,1	164 725	82 253	82 472
358	Soltau - Fallingb. ²⁾	142 494	70 923	71 571	- 94	- 71	- 23	- 0,7	142 404	70 855	71 549
359	Stade	196 481	97 516	98 965	+ 464	+ 322	+ 142	+ 2,4	196 945	97 838	99 107
360	Uelzen	96 819	46 873	49 946	- 152	- 64	- 88	- 1,6	96 667	46 809	49 858
361	Verden	134 090	65 861	68 229	- 77	- 15	- 62	- 0,6	134 013	65 846	68 167
3	Lüneburg ²⁾	1 703 083	837 305	865 778	+ 97	+ 321	- 224	+ 0,1	1 703 171	837 622	865 549
401	Delmenhorst, Stadt	75 756	37 240	38 516	- 84	- 47	- 37	- 1,1	75 672	37 193	38 479
402	Emden, Stadt ²⁾	51 621	25 496	26 125	+ 72	+ 34	+ 38	+ 1,4	51 692	25 530	26 162
403	Oldenburg(Oldb), Stadt ²⁾	158 591	76 210	82 381	+ 7	+ 105	- 98	+ 0,0	158 600	76 316	82 284
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	163 555	77 906	85 649	- 197	- 57	- 140	- 1,2	163 357	77 849	85 508
405	Wilhelmshaven, Stadt	83 529	41 814	41 715	- 291	- 161	- 130	- 3,5	83 238	41 653	41 585
451	Ammerland ²⁾	116 094	57 042	59 052	+ 217	+ 99	+ 118	+ 1,9	116 314	57 142	59 172
452	Aurich	190 103	92 629	97 474	+ 154	+ 66	+ 88	+ 0,8	190 257	92 695	97 562
453	Cloppenburg ²⁾	155 799	78 361	77 438	+ 1 030	+ 639	+ 391	+ 6,6	156 828	79 000	77 828
454	Emsland ²⁾	310 488	156 009	154 479	+ 629	+ 368	+ 261	+ 2,0	311 120	156 379	154 741
455	Friesland ²⁾	101 251	49 402	51 849	+ 41	+ 45	- 4	+ 0,4	101 292	49 447	51 845
456	Grafschaft Bentheim	134 459	66 619	67 840	+ 173	+ 106	+ 67	+ 1,3	134 632	66 725	67 907
457	Leer ²⁾	165 079	81 254	83 825	+ 182	+ 86	+ 96	+ 1,1	165 261	81 341	83 920
458	Oldenburg ²⁾	125 751	62 322	63 429	+ 143	+ 66	+ 77	+ 1,1	125 893	62 388	63 505
459	Osnabrück ²⁾	359 119	178 788	180 331	+ 388	+ 220	+ 168	+ 1,1	359 508	179 008	180 500
460	Vechta ²⁾	132 445	66 091	66 354	+ 4 956	+ 1 618	+ 3 338	+ 37,4	137 402	67 709	69 693
461	Wesermarsch	93 579	46 353	47 226	- 138	- 78	- 60	- 1,5	93 441	46 275	47 166
462	Wittmund	58 003	28 352	29 651	+ 31	+ 21	+ 10	+ 0,5	58 034	28 373	29 661
4	Weser - Ems ²⁾	2 475 222	1 221 888	1 253 334	+ 7 313	+ 3 130	+ 4 183	+ 3,0	2 482 541	1 225 023	1 257 518
	Niedersachsen ²⁾	7 988 111	3 915 946	4 072 165	+ 8 825	+ 4 986	+ 3 839	+ 1,1	7 996 942	3 920 935	4 076 007
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	121 466	58 839	62 627	+ 63	+ 11	+ 52	+ 0,5	121 531	58 850	62 681
153 005	Goslar, Stadt	43 048	20 518	22 530	+ 10	+ 22	- 12	+ 0,2	43 058	20 540	22 518
157 006	Peine, Stadt	49 838	24 159	25 679	+ 86	+ 60	+ 26	+ 1,7	49 924	24 219	25 705
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	54 373	26 302	28 071	- 29	-	- 29	- 0,5	54 344	26 302	28 042
241 005	Garbsen, Stadt	63 072	30 659	32 413	+ 1	+ 15	- 14	+ 0,0	63 073	30 674	32 399
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	50 990	24 684	26 306	+ 17	- 1	+ 18	+ 0,3	51 004	24 681	26 323
252 006	Hamelnd, Stadt	58 737	27 983	30 754	- 41	- 36	- 5	- 0,7	58 696	27 947	30 749
254 021	Hildesheim, Stadt	102 475	48 302	54 173	+ 11	+ 26	- 15	+ 0,1	102 486	48 328	54 158
351 006	Celle, Stadt	71 395	33 994	37 401	- 10	+ 10	- 20	- 0,1	71 385	34 004	37 381
352 011	Cuxhaven, Stadt	52 104	24 919	27 185	+ 73	+ 66	+ 7	+ 1,4	52 177	24 985	27 192
355 022	Lüneburg, Stadt ²⁾	71 844	34 471	37 373	+ 65	+ 63	+ 2	+ 0,9	71 909	34 533	37 376
359 038	Stade, Stadt	45 924	22 095	23 829	+ 25	+ 22	+ 3	+ 0,5	45 949	22 117	23 832
454 032	Lingen (Ems), Stadt ²⁾	51 330	25 351	25 979	+ 97	+ 42	+ 55	+ 1,9	51 428	25 393	26 035
456 015	Nordhorn, Stadt	53 143	25 956	27 187	+ 16	+ 20	- 4	+ 0,3	53 159	25 976	27 183
459 024	Melle, Stadt	46 495	22 802	23 693	+ 43	+ 33	+ 10	+ 0,9	46 538	22 835	23 703

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2006 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Eheschlie- Bungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nichtehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	334	495	249	246	146	4	674	303	371	1	- 179
102	Salzgitter, Stadt	124	200	111	89	50	1	326	166	160	-	- 126
103	Wolfsburg, Stadt	179	229	118	111	68	-	329	171	158	-	- 100
151	Gifhorn	234	358	161	197	84	2	388	192	196	1	- 30
152	Göttingen	370	517	243	274	147	1	574	264	310	4	- 57
153	Goslar	191	228	119	109	88	-	458	198	260	-	- 230
154	Helmstedt	116	185	107	78	63	-	282	138	144	-	- 97
155	Northeim	201	263	128	135	75	-	470	214	256	2	- 207
156	Osterode am Harz	110	132	75	57	50	-	303	148	155	-	- 171
157	Peine	180	280	145	135	59	1	352	161	191	3	- 72
158	Wolfenbüttel	206	231	112	119	77	1	304	150	154	2	- 73
1	Braunschweig	2 245	3 118	1 568	1 550	907	10	4 460	2 105	2 355	13	-1 342
241	Region Hannover	1 458	2 336	1 170	1 166	632	13	2 726	1 264	1 462	5	- 390
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	1 194	599	595	...	3	1 262	547	715	...	- 68
251	Diepholz	265	430	224	206	99	3	541	252	289	1	- 111
252	Hamelnd - Pyrmont	222	295	160	135	80	2	475	214	261	4	- 180
254	Hildesheim	391	539	267	272	171	2	812	381	431	5	- 273
255	Holzminde	87	137	75	62	37	-	247	120	127	4	- 110
256	Nienburg (Weser)	161	211	109	102	58	2	314	148	166	2	- 103
257	Schaumburg	211	332	161	171	80	1	469	221	248	1	- 137
2	Hannover	2 795	4 280	2 166	2 114	1 157	23	5 584	2 600	2 984	22	-1 304
351	Celle	305	373	174	199	104	2	503	240	263	2	- 130
352	Cuxhaven	371	366	198	168	101	1	572	258	314	2	- 206
353	Harburg	357	482	255	227	115	-	555	252	303	3	- 73
354	Lüchow - Dannenberg	78	78	39	39	36	1	183	84	99	1	- 105
355	Lüneburg	259	363	173	190	121	1	394	184	210	1	- 31
356	Osterholz	188	198	93	105	47	1	253	113	140	2	- 55
357	Rotenburg (Wümme)	218	402	205	197	91	1	417	195	222	2	- 15
358	Soltau - Fallingb.ostel	240	295	151	144	75	1	395	179	216	2	- 100
359	Stade	339	477	244	233	123	-	467	227	240	3	+ 10
360	Uelzen	116	185	92	93	70	1	321	161	160	-	- 136
361	Verden	173	292	152	140	74	1	327	157	170	-	- 35
3	Lüneburg	2 644	3 511	1 776	1 735	957	10	4 387	2 050	2 337	18	-876
401	Delmenhorst, Stadt	85	165	97	68	49	2	182	90	92	2	- 17
402	Emden, Stadt	80	104	49	55	34	-	152	83	69	-	- 48
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	229	364	194	170	131	2	388	157	231	2	- 24
404	Osnabrück, Stadt	227	330	166	164	86	-	398	185	213	4	- 68
405	Wilhelmshaven, Stadt	88	143	75	68	58	-	255	111	144	2	- 112
451	Ammerland	175	246	122	124	46	1	255	123	132	2	- 9
452	Aurich	524	393	223	170	139	1	474	234	240	-	- 81
453	Cloppenburg	208	408	211	197	67	-	336	176	160	3	+ 72
454	Emsland	472	704	366	338	130	3	655	338	317	6	+ 49
455	Friesland	334	169	97	72	55	-	268	119	149	2	- 99
456	Grafschaft Bentheim	182	303	152	151	61	2	290	142	148	2	+ 13
457	Leer	282	334	172	162	80	1	387	197	190	1	- 53
458	Oldenburg	202	236	111	125	58	-	323	160	163	1	- 87
459	Osnabrück	487	800	443	357	153	3	797	381	416	1	+ 3
460	Vechta	200	301	164	137	48	1	263	127	136	2	+ 38
461	Wesermarsch	121	183	94	89	52	1	252	124	128	1	- 69
462	Wittmund	148	115	63	52	35	1	143	62	81	-	- 28
4	Weser - Ems	4 044	5 298	2 799	2 499	1 282	18	5 818	2 809	3 009	31	- 520
	Niedersachsen	11 728	16 207	8 309	7 898	4 303	61	20 249	9 564	10 685	84	-4 042
	Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt	.	263	125	138	...	-	260	116	144	...	+ 3
153 005	Goslar, Stadt	.	76	36	40	...	-	123	62	61	...	- 47
157 006	Peine, Stadt	.	146	79	67	...	-	155	65	90	...	- 9
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	106	50	56	...	1	115	56	59	...	- 9
241 005	Garbsen, Stadt	.	107	57	50	...	-	175	78	97	...	- 68
241 010	Langenhagen, Stadt	.	100	49	51	...	1	153	70	83	...	- 53
252 006	Hamelnd, Stadt	.	119	65	54	...	-	168	80	88	...	- 49
254 021	Hildesheim, Stadt	.	227	114	113	...	2	289	128	161	...	- 62
351 006	Celle, Stadt	.	153	72	81	...	2	200	85	115	...	- 47
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	76	43	33	...	-	154	65	89	...	- 78
355 022	Lüneburg, Stadt	.	171	82	89	...	1	163	77	86	...	+ 8
359 038	Stade, Stadt	.	128	65	63	...	-	136	60	76	...	- 8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	126	67	59	...	1	116	65	51	...	+ 10
456 015	Nordhorn, Stadt	.	116	62	54	...	-	125	61	64	...	- 9
459 024	Melle, Stadt	.	112	58	54	...	-	123	57	66	...	- 11

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2006 ¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
						innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
Wanderungs- fälle	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo		
101	Braunschweig, Stadt	-	2 812	2 591	+ 221	2 275	2 098	+ 177	537	493	+ 44
102	Salzgitter, Stadt	-	645	699	- 54	541	615	- 74	104	84	+ 20
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 035	1 116	- 81	818	941	- 123	217	175	+ 42
151	Gifhorn	987	1 229	1 327	- 98	1 086	1 217	- 131	143	110	+ 33
152	Göttingen	1 028	3 936	3 862	+ 74	1 924	3 497	- 1 573	2 012	365	+ 1 647
153	Goslar	547	1 078	1 202	- 124	934	1 037	- 103	144	165	- 21
154	Helmstedt	365	699	757	- 58	650	678	- 28	49	79	- 30
155	Northeim	499	931	890	+ 41	837	828	+ 9	94	62	+ 32
156	Osterode am Harz	326	396	486	- 90	352	455	- 103	44	31	+ 13
157	Peine	424	936	887	+ 49	854	771	+ 83	82	116	- 34
158	Wolfenbüttel	425	919	1 109	- 190	843	1 032	- 189	76	77	- 1
1	Braunschweig	4 601	14 616	14 926	- 310	11 114	13 169	- 2 055	3 502	1 757	+ 1 745
241	Region Hannover	5 556	7 370	7 045	+ 325	5 680	5 558	+ 122	1 690	1 487	+ 203
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	6 092	6 036	+ 56	5 075	5 161	- 86	1 017	875	+ 142
251	Diepholz	974	3 922	1 474	+ 2 448	1 571	1 322	+ 249	2 351	152	+ 2 199
252	Hamelnd - Pyrmont	616	1 055	1 093	- 38	934	945	- 11	121	148	- 27
254	Hildesheim	1 371	1 734	1 692	+ 42	1 439	1 467	- 28	295	225	+ 70
255	Holzminden	347	472	632	- 160	413	591	- 178	59	41	+ 18
256	Nienburg (Weser)	650	2 704	1 034	+ 1 670	729	779	- 50	1 975	255	+ 1 720
257	Schaumburg	1 023	1 310	1 226	+ 84	1 145	1 034	+ 111	165	192	- 27
2	Hannover	10 537	18 567	14 196	+ 4 371	11 911	11 696	+ 215	6 656	2 500	+ 4 156
351	Celle	931	1 175	1 149	+ 26	1 005	951	+ 54	170	198	- 28
352	Cuxhaven	931	1 619	1 488	+ 131	1 348	1 302	+ 46	271	186	+ 85
353	Harburg	1 244	2 280	1 903	+ 377	1 998	1 692	+ 306	282	211	+ 71
354	Lüchow - Dannenberg	314	381	396	- 15	327	347	- 20	54	49	+ 5
355	Lüneburg	1 294	1 563	1 440	+ 123	1 414	1 242	+ 172	149	198	- 49
356	Osterholz	332	937	1 008	- 71	877	925	- 48	60	83	- 23
357	Rotenburg (Wümme)	840	1 216	1 216	-	980	1 036	- 56	236	180	+ 56
358	Soltau - Fallingb.ostel	655	1 052	1 046	+ 6	923	959	- 36	129	87	+ 42
359	Stade	1 178	2 011	1 557	+ 454	1 329	1 074	+ 255	682	483	+ 199
360	Uelzen	581	592	608	- 16	545	558	- 13	47	50	- 3
361	Verden	626	1 039	1 081	- 42	899	952	- 53	140	129	+ 11
3	Lüneburg	8 926	13 865	12 892	+ 973	11 645	11 038	+ 607	2 220	1 854	+ 366
401	Delmenhorst, Stadt	-	665	732	- 67	592	668	- 76	73	64	+ 9
402	Emden, Stadt	-	557	437	+ 120	430	387	+ 43	127	50	+ 77
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	-	2 054	2 023	+ 31	1 754	1 811	- 57	300	212	+ 88
404	Osnabrück, Stadt	-	1 978	2 107	- 129	1 721	1 826	- 105	257	281	- 24
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	771	950	- 179	697	871	- 174	74	79	- 5
451	Ammerland	342	1 134	908	+ 226	1 008	795	+ 213	126	113	+ 13
452	Aurich	1 160	1 375	1 140	+ 235	1 121	1 018	+ 103	254	122	+ 132
453	Cloppenburg	708	2 436	1 478	+ 958	781	809	- 28	1 655	669	+ 986
454	Emsland	1 115	2 696	2 116	+ 580	1 504	1 366	+ 138	1 192	750	+ 442
455	Friesland	343	872	732	+ 140	782	680	+ 102	90	52	+ 38
456	Grafschaft Bentheim	374	839	679	+ 160	484	499	- 15	355	180	+ 175
457	Leer	742	1 181	946	+ 235	928	850	+ 78	253	96	+ 157
458	Oldenburg	313	1 334	1 104	+ 230	1 054	1 000	+ 54	280	104	+ 176
459	Osnabrück	1 608	2 789	2 404	+ 385	2 144	1 955	+ 189	645	449	+ 196
460	Vechta	502	5 898	980	+ 4 918	755	688	+ 67	5 143	292	+ 4 851
461	Wesermarsch	354	686	755	- 69	538	633	- 95	148	122	+ 26
462	Wittmund	206	513	454	+ 59	444	412	+ 32	69	42	+ 27
4	Weser - Ems Niedersachsen	7 767	27 778	19 945	+ 7 833	16 737	16 268	+ 469	11 041	3 677	+ 7 364
		31 831	74 826	61 959	+ 12 867	51 407	52 171	- 764	23 419	9 788	+ 13 631
			Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾								
152 012	Göttingen, Stadt	-	2 028	1 968	+ 60	1 664	1 674	- 10	364	294	+ 70
153 005	Goslar, Stadt	-	500	443	+ 57	468	398	+ 70	32	45	- 13
157 006	Peine, Stadt	-	499	404	+ 95	467	373	+ 94	32	31	+ 1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	573	593	- 20	527	539	- 12	46	54	- 8
241 005	Garbsen, Stadt	-	733	664	+ 69	683	593	+ 90	50	71	- 21
241 010	Langenhagen, Stadt	-	713	643	+ 70	623	578	+ 45	90	65	+ 25
252 006	Hamelnd, Stadt	-	678	670	+ 8	629	585	+ 44	49	85	- 36
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 210	1 137	+ 73	1 036	1 009	+ 27	174	128	+ 46
351 006	Celle, Stadt	-	767	730	+ 37	690	644	+ 46	77	86	- 9
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	562	411	+ 151	410	325	+ 85	152	86	+ 66
355 022	Lüneburg, Stadt	-	1 235	1 178	+ 57	1 141	1 059	+ 82	94	119	- 25
359 038	Stade, Stadt	-	550	517	+ 33	474	463	+ 11	76	54	+ 22
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	548	461	+ 87	430	369	+ 61	118	92	+ 26
456 015	Nordhorn, Stadt	-	384	359	+ 25	294	303	- 9	90	56	+ 34
459 024	Melle, Stadt	-	364	310	+ 54	300	264	+ 36	64	46	+ 18

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

**Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2006
und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2006 ¹⁾**

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.04.2006	7 988 111	3 915 946	4 072 165
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
April	4 769	2 414	2 355
Mai	5 834	3 035	2 799
Juni	5 604	2 860	2 744
im 2. Vierteljahr 2006	16 207	8 309	7 898
Gestorbene			
April	6 543	3 112	3 431
Mai	7 134	3 401	3 733
Juni	6 572	3 051	3 521
im 2. Vierteljahr 2006	20 249	9 564	10 685
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-) im 2. Vierteljahr 2006	- 4 042	- 1 255	- 2 787
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
April	12 442	6 711	5 731
Mai	15 484	9 161	6 323
Juni	20 130	9 839	10 291
im 2. Vierteljahr 2006	48 056	25 711	22 345
Fortgezogene			
April	11 158	6 104	5 054
Mai	11 800	6 568	5 232
Juni	12 231	6 798	5 433
im 2. Vierteljahr 2006	35 189	19 470	15 719
Wanderungssaldo im 2. Vierteljahr 2006	+ 12 867	+ 6 241	+ 6 626
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-) im 2. Vierteljahr 2006	+ 8 825	+ 4 986	+ 3 839
Bevölkerungsstand am 30.06.2006 ²⁾	7 996 942	3 920 935	4 076 007

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2006

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	147	30	2	122	15	8	5	1	15 755	285	307	132	10
Hannover	870	27	6	424	362	78	1	3	23 679	332	960	39	6
Lüneburg	4 174	33	71	1 585	2 132	386	173	-	247 250	858	1 235	64	66
Weser- Ems	20 211	80	16	11 604	7 794	797	6 884	4	917 011	849	1 467	194	36
Niedersachsen	25 402	170	95	13 735	10 303	1 269	7 063	8	1 203 695	2 324	3 969	429	118

b) Schlachtmenge ³⁾ in t

Braunschweig	51,5	10,0	0,6	44,2	4,4	2,3	0,7	0,1	1 435,9	26,0	6,0	2,6	2,6
Hannover	283,8	8,5	1,8	153,8	106,2	22,0	0,1	0,4	2 158,1	30,3	18,9	0,8	1,6
Lüneburg	1 330,6	10,4	21,6	574,8	625,4	108,8	23,6	-	22 534,4	20,2	24,3	1,2	17,5
Weser- Ems	6 723,7	26,8	4,9	4 207,8	2 286,3	224,7	938,5	0,5	83 576,4	77,4	28,8	3,8	9,5
Niedersachsen	8 389,6	55,7	28,9	4 980,6	3 022,3	357,8	962,9	1,1	109 704,8	153,9	78,0	8,4	31,2

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Juni 2006	9 186,6	94,5	33,6	4 961,0	3 595,3	596,7	1 041,2	2,2	102 946,7	202,1	67,7	10,0	27,5
Juli 2005	9 652,9	58,3	44,0	5 548,5	3 597,4	463,0	957,2	1,3	98 750,6	165,9	78,8	8,7	30,9
Januar bis Juli 2006	77 695,4	1 260,2	655,0	41 105,1	30 904,3	5 031,0	6 792,7		12,5774 099,1	2 189,2	659,2	98,3	
Januar bis Juli 2005	75 037,0	1 376,4	716,8	41 805,5	27 680,1	4 834,6	6 584,6		13,3714 636,1	2 253,6	567,0	100,3	
das ist eine Veränderung von	+3,5%	-8,4%	-8,6%	-1,7%	+11,6%	+4,1%	+3,2%	-6,0%	+8,3%	-2,9%	+16,3%	-2,0%	+4,7%

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg

Niedersachsen	330,27	327,65	303,86	362,62	293,34	281,95	136,33	91,14	91,14	19,66	264,00
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juli 2006

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juli 2006	Januar bis Juli 2006	Juni 2006		Juli 2005		Januar bis Juli 2005	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	18 975	127 522	18 931	+0,2	18 846	+0,7	132 670	-3,9
Hannover	42 188	285 871	42 672	-1,1	42 991	-1,9	300 944	-5,0
Lüneburg	156 337	1 041 863	153 738	+1,7	147 955	+5,7	1 059 315	-1,6
Weser-Ems	218 033	1 525 847	218 295	-0,1	228 441	-4,6	1 554 186	-1,8
Niedersachsen	435 533	2 981 103	433 636	+0,4	438 233	-0,6	3 047 115	-2,2

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2006

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung			Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel						
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten- küken	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter			
			Lege- hennen	Mast- hennen		Lege- rassen	Mast- ²⁾					Jungmast- hühner	Trut- hühner		
	Anzahl														
	1 000 Stück														
Januar	11 695,6	292 703	6 488,0	18 194,6	•	-	4 294,8	2 312,6	13 945,6	•	-	3 181,3	42 094,9	21 108,7	18 542,4
Februar	11 585,7	272 163	4 778,5	16 645,1	•	-	3 908,6	2 098,5	13 571,2	•	-	2 925,6	38 582,7	18 925,3	17 920,6
März	11 618,6	297 648	6 300,3	17 471,0	•	•	3 345,9	2 134,8	14 096,3	•	-	2 713,6	43 936,2	20 142,1	18 909,2
April	11 488,1	284 734	5 850,6	16 403,9	•	•	245,0	3 622,2	2 141,1	12 817,6	640,2	34,9	2 425,2	38 599,4	18 069,5
Mai	11 089,0	272 350	5 911,7	18 380,2	987,6	203,9	4 558,0	2 260,4	14 567,8	792,1	157,9	3 212,9	43 792,1	21 295,5	20 480,2
Juni	11 130,0	269 881	4 983,9	18 769,6	•	•	115,6	3 816,6	2 315,5	14 181,5	780,4	106,7	3 085,9	43 046,6	21 561,4
Juli	11 134,3	276 909	5 640,7	17 867,5	•	•	3 858,4	1 909,7	14 208,6	983,6	55,5	2 860,3	40 712,5	21 068,8	17 505,1
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juli 2006	+2,0	+5,3	-14,1	+18,5	•	•	-2,7	-13,8	+17,2	•	-45,4	-9,7	-3,9	-0,5	-7,2
Januar bis Juli 2006	+3,0	+3,7	-5,9	+18,5	•	•	-0,4	-2,8	+16,9	•	-2,4	-4,7	-0,1	+0,4	-1,9

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2006

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni					Veränderung gegenüb. d. Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		ins-ges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte		Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte		Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte	
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	125	102	-	17	114	377	2	51	404	-22	-	-21	-100	
102	Salzgitter, Stadt	34	27	-	4	25	170	3	41	195	-7	+1	+8	-6	
103	Wolfsburg, Stadt	67	56	1	4	69	233	2	24	279	-12	+2	-10	-35	
151	Gifhorn	82	74	2	15	75	350	15	90	383	+1	+3	+1	+17	
152	Göttingen	127	112	2	21	116	495	4	105	548	-21	+1	-16	-182	
153	Goslar	81	71	-	18	70	265	3	68	283	-12	-3	-10	-39	
154	Helmstedt	37	30	-	12	30	159	4	50	183	-11,2	+1	-3	-29	
155	Northeim	64	54	1	20	50	185	3	45	205	-28	-3	-18	-56	
156	Osterode am Harz	30	26	-	7	31	96	2	30	103	-25	-3	-1	-23	
157	Peine	43	40	1	4	45	224	6	35	264	-21	+5	-17	-58	
158	Wolfenbüttel	41	35	-	11	31	183	2	51	185	-18	-7	+7	-59	
1	Braunschweig	731	627	7	133	656	2 737	46	590	3 032	-16	-3	-80	-570	
241	Region Hannover	643	553	9	75	624	2 469	31	318	2 799	-9	+8	+7	-350	
	dar.:Hannover, Ldshpst.	331	287	-	25	325	1 337	4	118	1 534	-1	-4	+31	-61	
251	Diepholz	69	58	1	21	56	330	9	98	353	-20	+2	-23	-71	
252	Hamelnd-Pyrmont	85	78	1	21	82	293	8	73	317	-5	+2	-8	-31	
254	Hildesheim	149	130	3	28	127	517	12	103	545	-11	3	-21	-84	
255	Holzminde	29	25	-	4	32	104	3	22	114	+21	-1	-9	+18	
256	Nienburg (Weser)	57	53	-	13	60	230	4	65	225	-2	-2	-1	-20	
257	Schaumburg	76	66	-	14	67	324	5	61	351	-1,5	-6	-15	12	
2	Hannover	1 108	963	14	176	1 048	4 267	72	740	4 704	-9	+6	-70	-526	
351	Celle	89	76	1	12	91	341	6	56	386	-14	-4	-32	-26	
352	Cuxhaven	98	86	3	19	96	353	6	105	357	-0	-6	-11	-8	
353	Harburg	114	99	1	17	98	418	8	67	438	-13	-3	-10	-82	
354	Lüchow-Dannenberg	28	27	2	5	22	100	8	32	87	+6	+6	-5	+2	
355	Lüneburg	80	65	-	9	71	284	1	47	305	-10	-6	-29	-20	
356	Osterholz	71	62	3	11	63	239	6	48	255	-1	-5	-4	+6	
357	Rotenburg (Wümme)	82	73	-	17	76	348	3	88	380	-4	-6	-26	-13	
358	Soltau-Fallingbostel	85	75	2	15	79	314	7	64	368	-23	-10	-37	-87	
359	Stade	86	69	3	20	62	351	12	62	371	-6,4	+3	-6	-44	
360	Uelzen	42	33	-	7	31	187	5	54	186	-2	-5	-9	+19	
361	Verden	74	66	-	7	67	301	7	71	303	-3	+5	-2	-36	
3	Lüneburg	849	731	15	139	756	3 236	69	694	3 436	-8	-31	-171	-289	
401	Delmenhorst, Stadt	30	24	1	4	20	157	2	22	163	+4	+2	+1	-7	
402	Emden, Stadt	21	20	1	4	22	106	2	15	118	+2	1	2	+2	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	87	79	1	10	83	373	3	32	414	+1	1	-1	-7	
404	Osnabrück, Stadt	63	53	-	5	53	301	1	26	330	-15	-3	-19	-50	
405	Wilhelmshaven, Stadt	50	45	-	2	45	167	5	17	174	+1	+4	-	-17	
451	Ammerland	55	51	-	3	66	218	2	30	256	+6	-5	+9	+37	
452	Aurich	64	56	-	8	64	285	6	43	329	+1	-1	-9	+10	
453	Cloppenburg	69	59	3	11	66	290	6	64	314	-11	-4	-2	-66	
454	Emsland	134	119	2	40	115	624	16	197	649	-7	-9	+5	-28	
455	Friesland	48	42	-	6	44	193	2	24	205	+7	1	-7	+12	
456	Grafschaft Bentheim	59	48	1	13	50	244	9	72	246	-14	+3	+14	-64	
457	Leer	90	80	-	22	75	314	7	67	319	+8	-1	+2	+11	
458	Oldenburg	58	46	1	9	48	230	6	63	247	-11	-1	+6	-22	
459	Osnabrück	125	101	5	33	109	535	12	131	556	-18	-8	-41	-130	
460	Vechta	57	50	-	15	49	235	5	65	257	-14	-7	-2	-51	
461	Wesermarsch	28	25	-	8	24	145	-	24	160	-11	-5	-16	-18	
462	Wittmund	37	32	-	6	39	111	-	16	132	-3	-2	+1	+1	
4	Weser-Ems	1 075	930	15	199	972	4 528	84	908	4 869	-7	-34	-57	-387	
	Land Niedersachsen	3 763	3 251	51	647	3 432	14 768	271	2 932	16 829	-10	-62	-378	-984	

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2006

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli			Veränderung gegenüber d. Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		ins-ges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	104	85	3	13	86	462	5	64	490	-21,2	+2	-25	-124
102	Salzgitter, Stadt	45	44	1	4	44	214	4	45	239	-2,7	-	+7	-4
103	Wolfsburg, Stadt	64	57	1	8	71	290	3	32	350	-9,7	+1	-7	-25
151	Gifhorn	86	77	1	17	85	427	16	107	468	+3,6	+2	+3	+35
152	Göttingen	146	125	-	24	142	620	4	129	690	-15,5	-	-17	-176
153	Goslar	81	70	-	18	64	335	3	86	347	-6,9	-7	-3	-39
154	Helmstedt	35	29	-	13	23	188	4	63	206	-14,5	+1	-7	-40
155	Northeim	65	58	2	13	64	243	5	58	269	-24,3	-1	-25	-61
156	Osterode am Harz	36	31	-	9	31	127	2	39	134	-14,2	-3	+1	-15
157	Peine	66	64	1	17	63	288	7	52	327	-13,3	+6	-7	-56
158	Wolfenbüttel	52	42	3	11	40	225	5	62	225	-11,1	-4	+8	-46
1	Braunschweig	780	682	12	147	713	3 419	58	737	3 745	-12,5	-3	-72	-551
241	Region Hannover	634	570	5	67	625	3 039	36	385	3 424	-7,5	+7	+13	-329
	dar.:Hannover, Ldshpst.	352	321	2	33	356	1 658	6	151	1 890	+1,0	-3	+43	-22
251	Diepholz	106	83	-	21	84	413	9	119	437	-13,2	+2	-16	-57
252	Hameln-Pyrmont	64	52	-	16	53	345	8	89	370	-6,0	-	-1	-46
254	Hildesheim	131	115	4	35	120	632	16	138	665	-8,3	+4	-6	-86
255	Holz Minden	21	16	-	6	13	120	3	28	127	+9,1	-6	-9	+10
256	Nienburg (Weser)	49	40	-	9	42	270	4	74	267	-4,3	-4	-11	-23
257	Schaumburg	69	55	4	16	64	379	9	77	415	-0,8	-3	-13	+21
2	Hannover	1 074	931	13	170	1 001	5 198	85	910	5 705	-7,0	-	-43	-510
351	Celle	121	106	4	25	109	447	10	81	495	-6,3	-2	-22	-17
352	Cuxhaven	95	81	3	22	70	434	9	127	427	+0,5	-3	-15	-19
353	Harburg	118	96	-	30	108	514	8	97	546	-9,5	-8	-8	-77
354	Lüchow-Dannenberg	24	22	1	7	21	122	9	39	108	+10,9	+7	-6	+7
355	Lüneburg	88	74	1	16	68	358	2	63	373	-3,8	-6	-25	-14
356	Osterholz	58	48	-	6	53	287	6	54	308	-	-6	-9	+15
357	Rotenburg (Wümme)	108	98	-	26	103	446	3	114	483	+0,7	-8	-23	+5
358	Soltau-Fallingb.ostel	96	85	1	13	114	399	8	77	482	-18,1	-12	-47	-54
359	Stade	87	75	1	15	72	426	13	77	443	-3,2	+2	-3	-42
360	Uelzen	57	53	1	11	65	240	6	65	251	+4,8	-5	-10	+41
361	Verden	72	67	2	17	71	368	9	88	374	-1,6	+6	-4	-25
3	Lüneburg	924	805	14	188	854	4 041	83	882	4 290	-4,2	-35	-172	-180
401	Delmenhorst, Stadt	31	27	-	4	30	184	2	26	193	+5,1	+2	+2	+1
402	Emden, Stadt	29	24	-	4	24	130	2	19	142	+5,7	+1	+3	+6
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	93	84	1	8	95	457	4	40	509	+2,2	+2	+1	-1
404	Osnabrück, Stadt	87	83	1	12	84	384	2	38	414	-5,4	-3	-20	-16
405	Wilhelmshaven, Stadt	50	41	-	5	46	208	5	22	220	+2,0	+3	+2	-23
451	Ammerland	60	55	3	7	64	273	5	37	320	+11,9	-2	+8	+55
452	Aurich	69	66	2	9	73	351	8	52	402	-2,2	-3	-10	-12
453	Cloppenburg	66	56	3	19	52	346	9	83	366	-10,1	-3	+10	-83
454	Emsland	170	146	2	46	153	770	18	243	802	-3,0	-9	+30	-7
455	Friesland	58	53	-	5	59	246	2	29	264	+11,8	-1	-12	+29
456	Grafschaft Bentheim	61	53	-	8	62	297	9	80	308	-8,6	+3	+17	-47
457	Leer	75	71	1	18	84	385	8	85	403	+6,6	-1	-	+26
458	Oldenburg	57	51	1	7	67	281	7	70	314	-8,8	-2	-5	+1
459	Osnabrück	143	121	1	34	136	656	13	165	692	-14,1	-10	-39	-125
460	Vechta	53	47	1	9	50	282	6	74	307	-13,5	-6	-9	-64
461	Wesermarsch	29	23	-	10	18	168	-	34	178	-16,0	-5	-15	-33
462	Wittmund	37	33	1	5	43	144	1	21	175	-0,7	-1	+4	+5
4	Weser-Ems	1 168	1 034	17	210	1 140	5 562	101	1 118	6 009	-3,9	-35	-33	-288
	Land Niedersachsen	3 946	3 452	56	715	3 708	18 220	327	3 647	20 537	-6,6	-73	-320	-741

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juli 2006

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2006		Veränderung 2006 gegenüber 2005 in %	
		Juli	Januar bis Juli	Juli	Januar bis Juli
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	7 213	43 870	-3,5	-0,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang).....	Anzahl	602 469	3 191 304	-2,7	+3,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	4 240	30 886	-39,1	-22,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen.....	Tonnen	517	3 005	+26,7	-11,8
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	873	6 017	-1,2	+1,2
Durchgang ³⁾	Tonnen	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.

Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2006 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	198,1	-0,6	942,6	+3,9
Andere Nahrungs- und Futtermittel	218,9	+4,8	1 305,2	-0,8
Feste mineralische Brennstoffe	415,3	-4,4	2 326,6	-6,6
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	450,4	+21,1	2 193,8	+9,5
Erze und Metallabfälle	131,8	+8,9	686,0	-12,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	44,7	+40,6	203,6	-23,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	670,7	-2,4	2 859,0	+1,0
Düngemittel	114,2	-7,0	524,0	-4,3
Chemische Erzeugnisse	240,1	+25,2	1 180,7	-6,9
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	35,3	-24,4	207,8	-8,3
insgesamt	2 519,5	+4,3	12 429,3	-1,7
darunter:				
Brake	77,0	-29,0	481,7	-4,0
Nordenham	167,8	+6,5	1 004,4	+2,6
Oldenburg	90,6	-31,7	460,7	-22,6
Osnabrück	63,0	+16,2	288,0	-0,4
Salzgitter/Beddingen	211,5	-7,2	980,0	-19,5
Braunschweig	77,1	+4,2	353,2	+4,2
Hannover	79,7	+55,7	497,6	+2,2
Misburg	24,2	-25,3	111,4	-9,7
Hildesheim	48,2	-15,0	269,7	+1,0
Emden	190,4	+30,8	1 002,6	+3,4
Holthausen	210,0	+8,9	1 039,6	+1,1
Dörpen	137,2	+10,5	743,7	+16,0

1) Einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2006 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	154,5	+0,8	1 097,1	+3,5
Andere Nahrungs- und Futtermittel	201,6	-7,8	1 506,8	-1,8
Feste mineralische Brennstoffe	472,1	+24,0	2 798,7	-2,5
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	383,1	-2,5	2 576,9	+7,5
Erze und Metallabfälle	114,3	+8,8	800,3	-10,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	39,8	+0,5	243,4	-20,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	596,9	-13,9	3 455,9	-1,9
Düngemittel	98,5	+56,1	622,5	+2,0
Chemische Erzeugnisse	232,0	+13,8	1 412,7	-4,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	35,1	-29,8	242,9	-12,2
insgesamt	2 327,9	+1,2	14 757,3	-1,2
darunter:				
Brake	68,3	-10,5	550,0	-4,8
Nordenham	186,1	+20,5	1 190,5	+5,0
Oldenburg	80,1	-25,7	540,8	-23,1
Osnabrück	58,1	-7,8	346,1	-1,7
Salzgitter/Beddingen	214,9	+16,0	1 194,9	-14,8
Braunschweig	74,1	-9,3	427,3	+1,5
Hannover	84,2	+18,8	581,8	+4,3
Misburg	16,1	-31,8	127,5	-13,2
Hildesheim	27,2	-47,3	296,9	-6,8
Emden	157,1	-9,0	1 159,7	+1,5
Holthausen	192,5	-5,2	1 232,1	+0,1
Dörpen	122,3	-16,6	866,0	+10,0

1) Einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2006 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	314 286	-39,4	2 644 214	+5,3
Cuxhaven	155 924	-7,6	903 835	+1,2
Brake	419 038	-22,0	2 819 833	+10,3
Nordenham	234 493	-4,5	1 734 505	+6,1
Wilhelmshaven	4 181 449	+17,2	22 581 000	-4,2
Emden	359 254	+10,5	1 931 574	+8,9
Leer	16 352	+71,8	62 451	-27,5
Papenburg	12 579	-12,3	194 819	-1,1
übrige ¹⁾	67 566	+15,5	364 373	+13,7
Insgesamt	5 760 941	+5,8	32 860 935	-2,0

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2006 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	454 140	+39,8	3 098 354	+9,2
Cuxhaven	187 279	+23,9	1 091 114	+4,5
Brake	500 162	+57,4	3 319 995	+15,5
Nordenham	400 976	+14,8	2 135 481	+7,7
Wilhelmshaven	4 144 061	+38,3	26 725 061	+0,6
Emden	357 629	+18,5	2 289 203	+10,3
Leer	14 639	+83,9	77 090	-18,1
Papenburg	15 140	-31,4	209 959	-4,2
übrige ¹⁾	64 253	+23,9	428 626	+15,2
Insgesamt	6 138 279	+35,7	38 999 214	+2,4

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2006

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neugründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 643	+ 1,3	1 483	+ 2,1	157	- 3,7	1 326	+ 2,9
Fischerei und Fischzucht	16	+ 23,1	11	+ 22,2	-	-100,0	11	+ 37,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	- 49,3	27	- 57,8	11	- 26,7	13	- 73,5
Verarbeitendes Gewerbe	2 223	+ 6,5	1 759	+ 7,8	652	+ 4,8	1 076	+ 9,9
Energie- und Wasserversorgung	1 392	+ 16,1	1 338	+ 14,6	223	+ 9,3	1 114	+ 15,7
Baugewerbe	5 292	- 1,0	4 595	- 0,1	1 388	- 10,0	3 196	+ 4,7
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	15 106	- 1,8	12 593	- 1,6	2 919	- 12,4	9 474	+ 1,1
Gastgewerbe	3 872	+ 1,0	2 466	+ 4,8	906	+ 3,4	1 557	+ 5,8
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 226	- 2,8	1 880	- 1,9	715	- 3,1	1 149	- 1,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 499	- 8,8	2 172	- 8,0	177	- 21,0	1 984	- 4,5
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	11 845	- 4,5	10 286	- 5,4	2 209	- 12,9	8 021	- 3,4
Erziehung und Unterricht	498	+ 5,7	439	+ 8,4	109	+ 9,0	329	+ 8,9
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	766	- 7,3	680	- 8,1	100	- 10,7	580	- 7,6
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	4 789	+ 11,8	4 200	+ 12,7	664	+ 3,8	3 531	+ 14,6
Insgesamt	52 201	- 0,7	43 929	- 0,4	10 230	- 7,9	33 361	+ 1,9
dar. Handwerk	1 704	- 8,7	1 334	- 10,1	1 181	- 10,9	147	- 5,2

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	942	+ 5,7	762	+ 4,4	89	- 21,2	671	+ 8,9
Fischerei und Fischzucht	10	- 9,1	8	- 20,0	3	- 25,0	5	- 16,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	+ 16,7	29	+ 11,5	14	+ 75,0	13	- 27,8
Verarbeitendes Gewerbe	1 824	+ 1,8	1 343	+ 1,2	494	- 7,1	810	+ 5,9
Energie- und Wasserversorgung	96	+ 23,1	61	+ 41,9	13	- 31,6	46	+ 91,7
Baugewerbe	3 628	+ 0,8	2 866	+ 0,5	720	- 14,0	2 138	+ 6,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	13 360	- 0,3	10 716	+ 0,1	2 770	- 7,9	7 753	+ 2,1
Gastgewerbe	3 805	+ 4,9	2 722	+ 9,0	896	+ 17,7	1 825	+ 5,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 879	- 9,7	1 492	- 10,7	471	- 22,7	1 009	- 3,3
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 270	- 3,6	1 940	- 0,8	150	- 28,2	1 787	+ 5,2
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	8 247	+ 0,8	6 687	+ 1,7	1 283	- 7,4	5 343	+ 3,9
Erziehung und Unterricht	311	+ 0,3	231	+ 0,9	70	- 17,6	161	+ 13,4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	463	+ 4,5	354	- 1,7	40	- 35,5	312	+ 5,8
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 045	+ 7,3	2 442	+ 9,5	435	+ 19,5	2 000	+ 7,5
Insgesamt	39 915	+ 0,7	31 653	+ 1,4	7 448	- 6,8	23 873	+ 4,0

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 701	+ 721	+ 68	+ 655
Fischerei und Fischzucht	+ 6	+ 3	- 3	+ 6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 1	- 2	- 3	± 0
Verarbeitendes Gewerbe	+ 399	+ 416	+ 158	+ 266
Energie- und Wasserversorgung	+1 296	+1 277	+ 210	+1 068
Baugewerbe	+1 664	+1 729	+ 668	+1 058
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 746	+1 877	+ 149	+1 721
Gastgewerbe	+ 67	- 256	+ 10	- 268
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 347	+ 388	+ 244	+ 140
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 229	+ 232	+ 27	+ 197
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+3 598	+3 599	+ 926	+2 678
Erziehung und Unterricht	+ 187	+ 208	+ 39	+ 168
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 303	+ 326	+ 60	+ 268
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+1 744	+1 758	+ 229	+1 531
Insgesamt	+12 286	+12 276	+2 782	+9 488

Quotienten ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neugründ./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	1,74	1,95	1,76	1,98
Fischerei und Fischzucht	1,60	1,38	0,00	2,20
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,97	0,93	0,79	1,00
Verarbeitendes Gewerbe	1,22	1,31	1,32	1,33
Energie- und Wasserversorgung	14,50	21,93	17,15	24,22
Baugewerbe	1,46	1,60	1,93	1,49
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,13	1,18	1,05	1,22
Gastgewerbe	1,02	0,91	1,01	0,85
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,18	1,26	1,52	1,14
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,10	1,12	1,18	1,11
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,44	1,54	1,72	1,50
Erziehung und Unterricht	1,60	1,90	1,56	2,04
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,65	1,92	2,50	1,86
Erbg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,57	1,72	1,53	1,77
Insgesamt	1,31	1,39	1,37	1,40

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis August 2006

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	11 806	x	x	11 806	9 636	+ 22,5	2 382 653	202
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	970	x	970	1 217	- 20,3	289 697	299
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	79	79	57	+ 38,6	12 170	154
Insgesamt	11 806	970	79	12 855	10 910	+ 17,8	2 684 521	209
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	448	126	9	583	502	+ 16,1	1 885	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	6 546	328	57	6 931	5 391	+ 28,6	158 950	23
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 587	352	8	3 947	3 539	+ 11,5	451 431	114
250 000 bis unter 500 000 Euro	686	81	1	768	766	+ 0,3	264 375	344
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	301	42	2	345	387	- 10,9	236 142	684
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	206	38	1	245	275	- 10,9	471 744	1 925
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	22	1	1	24	45	- 46,7	187 878	7 828
25 000 000 Euro und mehr	10	2	-	12	5	+140,0	912 114	76 010
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	36	12	x	48	53	- 9,4	11 945	249
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	5	- 80,0	9 612	9 612
Verarbeitendes Gewerbe	145	56	x	201	217	- 7,4	126 677	630
Energie- und Wasserversorgung	-	1	x	1	5	- 80,0	77	77
Baugewerbe	262	117	x	379	496	- 23,6	106 798	282
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	325	136	x	461	463	- 0,4	166 834	362
Gastgewerbe	142	54	x	196	204	- 3,9	35 858	183
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	107	39	x	146	150	- 2,7	146 503	1 003
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	16	6	x	22	32	- 31,3	11 374	517
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	251	199	x	450	472	- 4,7	735 055	1 633
Erziehung und Unterricht	9	8	x	17	16	+ 6,3	2 457	145
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	44	2	x	46	52	- 11,5	25 610	557
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	69	28	x	97	95	+ 2,1	14 637	151
Zusammen	1 407	658	x	2 065	2 260	- 8,6	1 393 437	675
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	791	146	x	937	960	- 2,4	215 796	230
Personengesellschaften	107	64	x	171	202	- 15,3	247 337	1 446
darunter GmbH & Co. KG	78	32	x	110	130	- 15,4	226 287	2 057
GbR	19	25	x	44	44	± 0,0	17 145	390
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	476	421	x	897	1 062	- 15,5	897 634	1 001
Aktiengesellschaften, KGaA	8	3	x	11	13	- 15,4	14 474	1 316
Private Company Limited by Shares (Ltd)	12	18	x	30	9	+233,3	9 861	329
Genossenschaften	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	13	6	x	19	14	+ 35,7	8 335	439
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	694	384	x	1 078	1 220	- 11,6	406 626	377
darunter bis 3 Jahre alt	356	202	x	558	551	+ 1,3	126 914	227
8 Jahre und älter	566	229	x	795	846	- 6,0	949 437	1 194
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	550	409	x	959	1 292	- 25,8	469 354	489
1 Beschäftigte(r)	115	54	x	169	148	+ 14,2	39 914	236
2 bis 5 Beschäftigte	233	57	x	290	294	- 1,4	131 906	455
6 bis 10 Beschäftigte	98	16	x	114	129	- 11,6	43 635	383
11 bis 100 Beschäftigte	166	10	x	176	209	- 15,8	325 294	1 848
Mehr als 100 Beschäftigte	12	-	x	12	16	- 25,0	307 668	25 639
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	143	24	x	167	192	- 13,0	373 949	2 239
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 675	175	x	1 850	1 852	- 0,1	369 408	200
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	481	1	-	482	406	+ 18,7	71 929	149
Verbraucher	7 998	18	79	8 095	5 989	+ 35,2	447 720	55
Nachlässe	102	94	x	196	211	- 7,1	28 078	143
Zusammen	10 399	312	79	10 790	8 650	+ 24,7	1 291 084	120

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung im Einzelhandel im August 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000				
		August 2006	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2006	Veränderung (%) gegenüber		
		Vormonat	Vorjahresmonat	2006	Vorjahreszeitraum	2006	Vorjahresmonat	August 2006	Vorjahreszeitraum	
Einzelhandel										
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	103,9	-6,6	+5,9	108,8	+3,0	99,6	+4,1	104,7	+1,0
50.1	Handel mit Kraftwagen	116,9	-5,9	+6,9	123,1	+3,4	112,7	+5,2	119,0	+1,6
Einzelhandel mit...										
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermarkte)	112,9	-3,6	-0,1	113,1	+0,5	109,3	-2,4	109,7	-1,0
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	103,6	-2,4	-5,6	103,1	-4,7	106,3	-5,5	105,1	-4,4
Fach Einzelhandel mit...										
52.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	98,0	-7,8	-7,2	96,4	-5,3	91,4	-10,3	90,5	-7,4
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	118,7	-2,4	+2,0	121,3	+5,6	121,6	+2,7	123,6	+5,7
52.31	darunter Apotheken	111,8	-4,8	-0,1	119,5	+4,3	115,5	+1,2	122,1	+4,5
52.4	sonstiger Fach Einzelhandel	102,6	+5,4	+0,8	98,1	+0,8	106,3	+2,0	101,0	+1,8
darunter mit ...										
52.42	Bekleidung	105,7	-3,5	+4,2	102,8	+3,0	111,1	+4,8	106,6	+4,1
52.43	Schuhen und Lederwaren	118,6	+7,7	+6,2	108,0	-1,8	123,9	+7,1	111,5	-0,6
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	95,1	+16,2	-0,9	94,1	+0,9	94,7	-0,7	93,6	+0,8
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	84,7	+3,3	+2,2	82,2	-2,8	99,5	+8,1	94,8	+3,2
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	108,1	+1,6	+0,8	102,4	+1,3	106,4	+0,1	100,7	+0,5
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	168,2	+43,0	-5,7	118,4	-1,5	164,6	-6,2	115,4	-1,9
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	92,6	-1,3	+0,2	93,6	-1,5	100,2	+2,7	99,7	+0,2
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	159,4	-8,1	-4,8	208,0	+6,3	181,6	-0,9	233,5	+10,2
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	370,5	-3,9	-4,0	409,1	-6,5	422,2	-0,2	445,7	-3,0
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	144,0	+16,6	-7,6	131,4	+3,5	110,7	-9,5	104,0	-4,4
52	Einzelhandel insgesamt	110,4	-0,1	-0,4	108,9	+1,0	109,4	-0,9	107,8	+0,4
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	120,9	+4,6	-2,5	107,0	+0,7	121,5	-3,9	104,0	-0,5
55.3	Speisegetränke Gastronomie zusammen	99,5	-1,9	+0,7	82,1	+0,1	97,0	-0,6	79,9	-1,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	83,7	-4,1	-3,1	74,0	-0,1	84,7	-4,3	72,0	-1,2
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	131,0	+3,6	+18,9	109,3	+3,8	108,2	+17,4	106,4	+2,7
55.30.3	Cafés	104,3	-9,9	-6,9	90,9	-0,6	110,1	-8,1	88,4	-1,7
55.30.4	Eisdielen	83,9	-40,9	+3,0	73,7	+4,3	80,1	+1,8	71,7	+3,1
55.30.5	Imbisshallen	156,7	+16,1	+0,5	97,6	-3,8	153,0	-0,8	94,7	-5,0
55.4	Getränkgeprägte Gastronomie (Schanckwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	87,7	-2,4	-2,9	85,2	-3,2	88,5	-4,1	82,8	-4,2
55.5	Kantinen und Caterer	116,8	-5,0	+7,4	119,8	+6,0	106,2	+6,1	116,0	+4,9
55	Gastgewerbe insgesamt	107,3	-1,4	-0,3	93,5	0,4	105,1	-1,6	90,8	-0,8

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel im August 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2006			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
Einzelhandel									
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen darunter	107,5	109,5	102,3	+1,3	+1,1	2,1	+1,9	+2,5
50.1	Handel mit Kraftwagen	126,7	124,1	137,2	+1,7	+2,8	+1,7	+1,8	+1,7
	Einzelhandel mit...								
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,6	100,9	121,1	+3,2	-0,1	+0,3	-2,4	+1,5
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	128,7	116,9	139,8	+2,1	-0,4	+1,7	-0,9	+3,8
	Fach Einzelhandel mit...								
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	98,4	86,7	107,3	+0,6	-1,9	-17,0	-19,8	-15,3
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	106,8	102,4	109,9	+1,1	+2,9	+3,6	+4,7	+2,9
52.31	darunter Apotheken	105,7	99,2	110,4	+1,0	+0,7	+1,7	+4,1	+0,1
52.4	sonstiger Fach Einzelhandel	103,0	96,0	111,1	+0,6	-1,6	-1,5	-1,6	-1,5
	darunter mit ...								
52.42	Bekleidung	106,4	94,0	114,2	+0,2	+1,4	-0,8	-3,5	+0,7
52.43	Schuhen und Lederwaren	105,7	85,0	115,3	+1,2	-4,2	-2,8	-1,0	-3,5
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,2	89,9	114,3	+0,9	-2,4	-1,6	-1,3	-2,2
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	102,6	104,9	96,4	+2,9	-0,2	+4,6	+2,0	+13,1
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	92,2	90,4	95,7	-0,9	-3,7	-3,8	-2,7	-5,8
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	128,9	125,5	132,5	+1,5	-4,1	-5,3	-5,3	-5,3
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	98,7	93,8	107,0	+0,5	-5,4	-3,0	-1,1	-5,7
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	293,7	203,4	700,0		-0,7	-2,3	+19,0	-20,9
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	298,1	288,3	352,9	+0,3	-16,5	-11,1	-11,6	-8,9
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	98,0	90,5	107,1	+0,6	+2,4	+5,3	+0,3	+10,9
52	Einzelhandel zusammen	108,7	98,9	116,4	+1,7	-0,8	-0,6	-1,8	+0,2
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	90,6	86,4	95,9	+2,4	-1,1	-3,3	-1,3	-5,6
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	106,4	97,4	112,2	+2,0		+1,7	-0,5	+3,0
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	102,3	92,0	109,1	+0,1	-0,8	-1,0	-5,5	+1,7
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	120,2	106,0	126,8	+15,4	+0,3	+16,6	+8,8	+20,0
55.30.3	Cafés	97,4	114,6	89,8	-1,5	-2,7	-10,7	+22,4	-22,4
55.30.4	Eisdielen	103,2	131,6	59,7		-1,2	-1,5	+13,6	-31,9
55.30.5	Imbissstellen	119,5	101,5	133,9		+6,0	+7,6	+3,3	+10,4
55.4	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankewirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	119,4	97,5	129,2	-3,4	+4,0	+6,5	+2,4	+8,0
55.5	Kartinen und Caterer	132,5	97,4	162,1	+1,1	+5,2	+8,4	+9,1	+8,1
55	Gastgewerbe insgesamt	106,0	93,4	116,1	+1,1	+0,9	+1,6	+0,1	+2,6

Umsatz im Großhandel im August 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	August 2006	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis August 2006	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat				In Preisen von 2000	In Preisen von 2000		
Großhandel mit...											
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	120,7	22,0	-6,0	129,9	-3,1	111,2	-15,9	124,5	-8,8	
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	113,1	1,7	+1,5	108,4	+3,7	105,1	-1,9	101,3	+1,7	
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,6	1,6	+2,1	102,0	+6,5	104,4	+1,7	104,0	+5,3	
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriale und Reststoffen	133,3	8,0	+17,1	116,5	+11,3	106,2	+7,6	95,7	+3,7	
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	125,5	1,4	+15,1	126,7	+11,4	129,6	+17,3	127,5	+12,1	
51.9	sonstiger Großhandel	65,1	13,1	+3,0	60,7	+3,4	59,5	-2,0	56,3	-0,5	
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	114,4	8,1	+6,5	109,8	+6,1	104,9	+1,2	102,4	+2,3	

Beschäftigung im Großhandel im August 2006 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2006			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
Großhandel mit...									
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,0	108,4	85,2	+4,7	+0,5	+2,7	+2,9	+2,2
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	104,2	97,2	127,7	+4,7	-4,2	-2,0	-4,3	+4,3
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,1	96,6	87,7	+0,4	+1,2	+1,0	+1,7	-0,9
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriale und Reststoffen	84,2	83,0	91,3	+0,6	-0,6	+4,7	+5,1	+2,2
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	100,2	95,8	123,3	+1,3	+2,2	+3,8	+2,0	+11,8
51.9	sonstiger Großhandel	82,3	77,8	90,3	+2,0	-2,6	+1,5	-3,8	-4,4
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	93,8	92,3	99,0	+1,8	-0,8	+1,3	+1,1	+2,2

Außenhandel

August 2006

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	August 2006	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2006	Jahresteil		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamtausfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamteinfuhr	Prozent	Monat	Zeitraum	
											1 000 €
Außenhandel nach Warengruppen ¹⁾											
1	Lebende Tiere	12 479	129 876	0,3	-29,4	+10,9	13 632	131 023	0,3	+39,6	+46,7
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	234 661	1 655 074	3,8	+34,5	+7,8	130 242	999 000	2,3	+10,1	+16,9
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	162 598	1 386 067	3,2	-2,2	+14,3	195 415	1 670 997	3,9	-15,7	+9,6
4	Genussmittel	58 339	393 125	0,9	+53,1	+10,7	25 795	207 463	0,5	-32,5	+13,8
5	Rohstoffe	47 486	451 260	1,0	-35,8	-13,6	1 484 739	11 189 394	26,1	-15,1	+46,2
6	Halbwaren	537 598	4 275 046	9,9	+11,6	+33,2	347 666	3 144 773	7,3	+5,4	+29,4
7	Vorzerzeugnisse	781 845	6 033 234	13,9	+19,7	+12,2	505 912	4 046 431	9,4	+17,5	+22,3
8	Enderzeugnisse	2 759 922	26 760 395	61,8	-3,1	+6,6	2 127 959	18 631 981	43,4	-3,2	+17,8
Insgesamt		4 825 859	43 318 675	100,0	+2,7	+9,5	5 164 409	42 950 257	100,0	-4,5	+25,2
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾											
201+202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	57 601	416 778	1,0	+47,7	-5,2	12 713	87 464	0,2	+71,2	+13,5
204	Fleisch, Fleischwaren	118 387	768 813	1,8	+32,0	+18,3	50 608	371 709	0,9	+24,9	+24,1
518	Erdöl und Erdgas	11 922	132 114	0,3	-74,0	-46,2	1 347 970	10 233 720	23,8	-17,5	+51,2
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugn.)	416 756	3 198 699	7,4	+0,2	+21,1	176 356	1 198 335	2,8	+25,5	+18,6
708	Papier und Pappe	114 510	927 178	2,1	+13,6	+15,3	50 090	339 689	0,8	+36,3	+17,0
732 bis 749	Chemische Vorzerzeugnisse	307 127	2 505 590	5,8	+4,2	+0,3	286 896	2 235 515	5,2	+18,5	+20,6
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorzerzeugnisse)	296 340	2 194 376	5,1	+38,1	+26,0	133 999	1 152 080	2,7	+22,3	+33,9
801 bis 807	Bekleidung	16 189	88 944	0,2	-13,1	-14,7	147 916	1 053 932	2,5	-23,3	+11,4
816	Kautschukwaren	79 200	500 506	1,2	+43,0	+12,3	69 445	545 545	1,3	+0,2	+21,8
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren (Enderzeugnisse)	113 139	935 751	2,2	+15,2	+14,8	89 323	780 097	1,8	-0,6	+12,6
841 bis 859	Maschinen	480 431	3 842 355	8,9	+13,4	+12,3	267 041	2 199 549	5,1	+17,3	+23,5
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	269 062	2 198 743	5,1	-8,3	+12,7	283 806	1 977 510	4,6	+36,1	+22,9
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	136 183	1 174 126	2,7	+4,4	+4,5	57 551	429 492	1,0	+15,8	+26,4
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	294 525	2 464 060	5,7	+8,4	+8,1	152 019	1 096 170	2,6	+12,3	+16,5
883	Luftfahrzeuge	18 748	232 882	0,5	-40,5	-20,0	190 434	1 939 796	4,5	-23,8	+51,2
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 036 544	12 567 320	29,0	-11,3	+6,1	609 539	6 182 352	14,4	-9,7	+11,1
Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen											
Afrika		108 678	889 290	2,1	+4,3	+11,1	267 075	1 194 491	2,8	+17,6	+3,4
Amerika		614 480	4 856 190	11,2	+23,7	+21,5	531 886	4 722 428	11,0	-5,1	+53,3
Asien		538 739	3 916 417	9,0	+29,3	+15,0	449 630	3 750 020	8,7	-13,1	+18,5
Australien-Ozeanien		39 036	299 532	0,7	+16,1	+2,0	33 589	141 666	0,3	+911,3	+136,7
Europa		3 524 455	33 350 403	77,0	-3,2	+7,6	3 882 230	33 141 652	77,2	-5,3	+23,5
EU-Länder ²⁾		3 009 145	29 125 743	67,2	-6,8	+5,3	2 561 275	22 430 294	52,2	+4,4	+13,2
OPEC-Länder		194 838	1 143 017	2,6	+86,6	+19,0	252 985	879 510	2,0	+27,6	-9,6
Entwicklungsländer		565 208	3 835 661	8,9	+32,2	+4,8	697 875	4 716 536	11,0	+14,2	+42,0
Außenhandel nach ausgewählten Ländern											
Frankreich		385 870	3 792 706	8,8	-14,6	+1,7	210 003	2 154 358	5,0	-18,3	+4,1
Niederlande		491 395	4 224 146	9,8	+3,7	+12,9	471 771	4 136 687	9,6	+4,8	+27,4
Italien		196 132	2 355 354	5,4	-22,0	+0,3	171 357	1 486 324	3,5	+4,9	+18,8
Vereinigtes Königreich		331 055	3 601 481	8,3	-17,3	-4,3	248 005	1 990 411	4,6	+0,8	+5,0
Irland		31 778	323 273	0,7	-7,0	+14,9	35 739	218 087	0,5	+55,4	+20,9
Dänemark		143 934	1 034 520	2,4	-14,9	+2,7	85 602	686 899	1,6	+11,7	-1,0
Griechenland		43 308	307 851	0,7	+68,2	+27,0	7 698	63 073	0,1	+11,4	+28,6
Portugal		39 370	453 900	1,0	-28,6	-16,4	41 488	413 682	1,0	+1,0	+3,1
Spanien		207 847	2 432 536	5,6	-23,4	-11,0	125 394	1 085 533	2,5	+3,1	-0,4
Schweden		117 268	1 177 668	2,7	-25,5	+3,8	78 758	639 719	1,5	+17,2	+4,7
Finnland		45 071	467 910	1,1	-11,0	-0,1	60 975	490 121	1,1	+18,9	+33,2
Österreich		189 687	1 748 548	4,0	+2,8	+17,0	88 805	801 259	1,9	+1,8	+21,0
Belgien		240 667	2 314 817	5,3	+8,5	+22,5	257 889	2 191 601	5,1	-1,7	+13,9
Luxemburg		11 649	132 061	0,3	+2,2	+11,5	24 634	100 245	0,2	+284,8	+87,3
Norwegen		45 404	441 407	1,0	+24,6	+23,0	876 603	8 079 014	18,8	-32,5	+67,0
Schweiz		102 433	961 781	2,2	-0,7	+10,4	60 540	485 609	1,1	+18,1	+11,8
Malta		1 279	19 671	0,0	+24,1	-6,9	611	4 953	0,0	-41,6	-37,9
Türkei		65 162	600 719	1,4	+0,3	+1,7	60 766	455 371	1,1	-26,9	+14,3
Estland		11 027	82 477	0,2	+48,3	+38,9	2 627	33 924	0,1	+8,4	+86,8
Lettland		12 484	108 183	0,2	+42,9	+82,1	5 285	34 434	0,1	+17,3	+12,4
Litauen		18 471	112 805	0,3	+116,2	+22,7	5 161	44 995	0,1	-34,7	+21,1
Polen		187 067	1 691 277	3,9	+5,6	+18,2	249 921	2 107 954	4,9	+11,1	+16,6
Tschechische Republik		132 142	1 226 072	2,8	+6,0	+6,2	108 466	1 032 067	2,4	+5,0	+15,9
Slowakei		77 505	658 767	1,5	+30,1	+17,2	127 357	1 610 096	3,7	-18,2	-1,7
Ungarn		80 507	720 349	1,7	+18,9	+10,2	130 693	878 853	2,0	+56,2	+12,2
Russische Föderation		148 310	991 581	2,3	+42,4	+46,2	253 972	1 137 419	2,6	+72,6	+33,9
Slowenien		13 510	136 194	0,3	+16,6	+19,3	23 034	225 014	0,5	+166,4	+130,0
Südafrika		55 526	419 647	1,0	+17,5	+8,5	8 995	210 117	0,5	-69,3	-6,2
Vereinigte Staaten von Amerika		438 529	3 644 151	8,4	+21,2	+36,6	240 749	2 290 607	5,3	-15,4	+36,7
Kanada		27 205	254 671	0,6	+36,0	+33,5	35 471	231 696	0,5	-9,7	+50,6
Mexiko		64 333	482 533	1,1	+17,1	+28,1	141 127	912 312	2,1	+200,7	+203,3
Brasilien		25 509	212 493	0,5	-26,5	-7,0	80 990	807 805	1,9	-40,0	+19,4
Zypern		3 506	28 859	0,1	-11,5	-6,4	3 887	6 916	0,0	+ 1 706,2	+888,4
Israel		22 849	134 226	0,3	+15,8	+7,5	16 685	82 155	0,2	+28,6	+31,9
China		110 918	883 253	2,0	+21,8	+19,0	202 202	1 605 508	3,7	-12,0	+11,0
Japan		62 493	604 044	1,4	-8,0	+13,5	50 613	496 558	1,2	-48,1	-0,6
Taiwan		24 125	224 091	0,5	-20,1	-14,6	19 074	170 118	0,4	-1,3	+18,7
Australien		34 667	257 334	0,6	+19,6	+2,9	26 157	103 204	0,2	+ 1 153,6	+124,2

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002

2) Um die monatliche Vergleichbarkeit der Ländergruppen gewährleisten zu können, wird die EU-Osterweiterung (ab Mai 2004) rechnerisch auf den Januar 2004 verlegt.

Verdienste

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Juli 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	€			%			€		
Produzierendes Gewerbe	16,47	16,85	13,17	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	18,60	14,21	12,13
Verarbeitendes Gewerbe	16,74	17,25	13,17	+ 0,5	+ 0,4	- 0,0	19,16	14,32	12,14
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	12,70	13,57	10,38	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4	15,41	12,58	10,65
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16,52	16,71	12,67	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,1	18,01	15,20	12,52
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	16,40	16,94	14,33	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,8	17,89	15,39	12,30
Energie- und Wasserversorgung	20,47	20,55	15,23	+ 0,5	+ 0,4	+ 6,2	21,00	16,40	13,76
Hoch- und Tiefbau	14,36	14,36	-	- 1,4	- 1,4	-	15,18	13,47	12,04
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	15,50	15,88	12,58	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,6	17,44	14,38	13,02
Investitionsgüterproduzenten	19,90	19,97	18,87	- 1,0	- 0,9	- 1,9	20,90	15,98	12,37
Gebrauchsgüterproduzenten	14,98	15,28	13,74	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,9	16,73	13,25	14,49
Verbrauchsgüterproduzenten	13,18	14,12	10,74	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	15,95	12,73	10,88

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Juli 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾		
				insgesamt	Männer	Frauen	I	II	III
	€			%			€		
Produzierendes Gewerbe	2 639	2 706	2 072	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,1	2 887	2 368	2 059
Verarbeitendes Gewerbe	2 635	2 716	2 071	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,1	2 895	2 364	2 049
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 239	2 425	1 768	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	2 724	2 255	1 847
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 664	2 696	2 034	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,6	2 883	2 459	2 086
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	2 613	2 711	2 243	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,2	2 855	2 436	1 990
Energie- und Wasserversorgung	3 406	3 419	2 548	+ 1,2	+ 1,1	+ 7,8	3 486	2 783	2 293
Hoch- und Tiefbau	2 548	2 548	-	+ 2,8	+ 2,8	-	2 700	2 383	2 123
Vorleistungsgüterproduzenten	2 575	2 650	2 022	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,3	2 882	2 394	2 182
Investitionsgüterproduzenten	2 842	2 864	2 543	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,0	2 933	2 449	2 042
Gebrauchsgüterproduzenten	2 400	2 457	2 168	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,2	2 651	2 160	2 268
Verbrauchsgüterproduzenten	2 270	2 456	1 803	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,2	2 723	2 212	1 871

1) I = Gelernte, II = Angelernte, III = Ungelernte.

3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Juli 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat			Leistungsgruppe ¹⁾			
				insgesamt	Männer	Frauen	II	III	IV	V
	€			%			€			
Produzierendes Gewerbe	3 852	4 131	2 990	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,8	4 861	3 517	2 571	2 039
Verarbeitendes Gewerbe	3 884	4 156	3 045	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,0	4 955	3 518	2 589	2 070
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 439	3 866	2 634	+ 2,7	+ 1,6	+ 4,4	4 832	3 188	2 355	1 955
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 910	4 158	3 097	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,2	4 936	3 555	2 616	2 305
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	4 063	4 303	3 128	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,3	5 006	3 560	2 628	2 076
Energie- und Wasserversorgung	3 807	4 035	3 046	+ 2,5	+ 2,1	+ 3,3	4 568	3 538	2 580	2 420
Hoch- und Tiefbau	3 393	3 832	2 228	- 1,4	- 0,8	- 1,7	3 907	3 451	2 317	1 799
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	2 536	2 832	2 081	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	3 625	2 688	2 010	1 671
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 323	3 620	2 899	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,3	4 303	2 995	2 328	2 263
dar. Kreditgewerbe	3 292	3 606	2 844	+ 1,9	+ 2,4	+ 0,4	4 343	2 948	2 311	2 300
Versicherungsgewerbe	3 436	3 671	3 093	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,9	4 199	3 122	2 527	2 091
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie).....	3 841	4 140	3 007	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,2	5 070	3 483	2 573	2 071
Investitionsgüterproduzenten	4 077	4 245	3 325	- 0,2	- 0,3	+ 1,3	4 932	3 652	2 720	2 144
Gebrauchsgüterproduzenten.....	4 028	4 277	3 069	+ 2,3	+ 1,8	+ 4,0	5 036	3 502	2 798	2 191
Verbrauchsgüterproduzenten.....	3 402	3 819	2 733	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,4	4 583	3 232	2 401	1 950

1) II = eingeschränkte Dispositionsbefugnis; III= abgeschlossene Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung; IV = abgeschlossene Berufsausbildung; V= ohne Berufsausbildung.

4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Juli 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	Männer	Frauen	Veränderungen zum Vorjahresmonat		
				insgesamt	Männer	Frauen
	€			%		
Produzierendes Gewerbe	3 016	3 100	2 539	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,8
Verarbeitendes Gewerbe	3 029	3 126	2 531	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,0
dar. Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	2 537	2 759	2 018	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2 986	3 016	2 701	+ 3,5	+ 3,5	+ 2,7
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	3 267	3 432	2 636	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,0
Energie- und Wasserversorgung	3 653	3 762	3 027	+ 2,1	+ 1,8	+ 3,5
Hoch- und Tiefbau	2 696	2 719	2 228	+ 1,8	+ 1,9	- 1,7
Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energie)	2 959	3 047	2 505	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,4
Investitionsgüterproduzenten	3 237	3 268	2 976	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,4
Gebrauchsgüterproduzenten	3 063	3 194	2 545	+ 2,2	+ 1,7	+ 3,5
Verbrauchsgüterproduzenten	2 625	2 840	2 158	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,8

5. Entwicklung der Verdienste

Jahresdurchschnitt Monat	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst					
	der Arbeiter ¹⁾			der Angestellten ¹⁾			der Arbeitnehmer ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
€									
1992.....	11,79	12,24	9,22	2 770	3 036	2 019	2 192	2 307	1 685
1993.....	12,50	12,94	9,75	2 884	3 151	2 119	2 274	2 380	1 773
1994.....	13,29	13,76	10,23	2 951	3 212	2 185	2 379	2 485	1 854
1995.....	13,74	14,22	10,57	3 033	3 299	2 255	2 453	2 560	1 922
1996.....	14,00	14,45	10,87	3 121	3 394	2 336	2 471	2 571	1 971
1997.....	14,40	14,88	11,17	3 165	3 432	2 384	2 511	2 612	2 007
1998.....	14,98	15,46	11,59	3 239	3 508	2 443	2 612	2 714	2 088
1999.....	15,42	15,88	12,07	3 321	3 590	2 514	2 702	2 803	2 174
2000.....	15,53	15,98	12,16	3 381	3 663	2 562	2 722	2 818	2 211
2001.....	15,55	15,98	12,24	3 471	3 753	2 641	2 767	2 860	2 267
2002.....	15,31	15,70	12,20	3 615	3 903	2 732	2 823	2 914	2 323
2003.....	15,80	16,20	12,63	3 722	4 015	2 819	2 902	2 993	2 398
2004.....	16,32	16,72	13,07	3 794	4 081	2 895	2 962	3 051	2 460
2005.....	16,47	16,87	13,16	3 822	4 103	2 940	2 983	3 070	2 497
Januar 2000.....	15,28	15,74	11,92	3 321	3 597	2 516	2 634	2 722	2 168
April 2000.....	15,63	16,07	12,24	3 369	3 651	2 552	2 722	2 818	2 208
Juli 2000.....	15,52	15,97	12,11	3 391	3 675	2 571	2 729	2 827	2 212
Oktober 2000.....	15,59	16,02	12,27	3 407	3 689	2 580	2 753	2 851	2 232
Januar 2001.....	15,42	15,88	12,10	3 428	3 708	2 600	2 716	2 806	2 240
April 2001.....	15,88	16,34	12,39	3 450	3 736	2 615	2 783	2 881	2 259
Juli 2001.....	15,55	15,96	12,30	3 475	3 753	2 653	2 776	2 868	2 279
Oktober 2001.....	15,40	15,80	12,16	3 495	3 775	2 666	2 770	2 859	2 276
Januar 2002**.....	15,12	15,53	11,95	3 551	3 833	2 686	2 749	2 835	2 283
April 2002.....	15,37	15,77	12,21	3 600	3 890	2 711	2 816	2 909	2 308
Juli 2002.....	15,29	15,68	12,24	3 613	3 899	2 741	2 829	2 920	2 329
Oktober 2002.....	15,36	15,75	12,27	3 652	3 945	2 757	2 854	2 946	2 346
Januar 2003.....	15,57	16,00	12,36	3 649	3 934	2 772	2 813	2 898	2 358
April 2003.....	15,84	16,24	12,62	3 699	3 990	2 804	2 888	2 978	2 389
Juli 2003.....	15,76	16,15	12,65	3 724	4 017	2 825	2 906	2 999	2 399
Oktober 2003.....	15,90	16,29	12,72	3 766	4 065	2 842	2 945	3 039	2 421
Januar 2004.....	16,23	16,66	12,89	3 777	4 067	2 863	2 930	3 020	2 439
April 2004.....	16,29	16,69	13,02	3 790	4 077	2 891	2 954	3 043	2 454
Juli 2004.....	16,16	16,55	13,00	3 781	4 062	2 897	2 947	3 035	2 453
Oktober 2004.....	16,50	16,90	13,22	3 816	4 103	2 910	2 993	3 084	2 479
Januar 2005.....	16,44	16,87	13,10	3 792	4 068	2 918	2 953	3 038	2 482
April 2005.....	16,51	16,91	13,23	3 821	4 100	2 939	2 976	3 062	2 495
Juli 2005.....	16,44	16,84	13,18	3 820	4 102	2 938	2 973	3 059	2 493
Oktober 2005.....	16,47	16,87	13,13	3 838	4 121	2 951	3 009	3 097	2 508
Januar 2006.....	16,66	17,13	12,96	3 833	4 110	2 960	2 966	3 050	2 506
April 2006.....	16,46	16,87	13,10	3 845	4 124	2 976	3 014	3 100	2 530
Juli 2006.....	16,47	16,85	13,17	3 852	4 131	2 990	3 016	3 100	2 539

1) Im Produzierenden Gewerbe.

** = Neuer Berichtskreis im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Öffentliche Sozialleistungen

1. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2005 nach Art der Unterbringung, Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Ausländer
männlich					
18 - 21	831	541	290	802	29
21 - 25	1 443	905	538	1 387	56
25 - 30	1 850	1 067	783	1 782	68
30 - 40	4 522	2 467	2 055	4 365	157
40 - 50	4 338	2 311	2 027	4 208	130
50 - 60	3 905	2 354	1 551	3 743	162
60 - 65	1 745	1 154	591	1 636	109
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	18 634	10 799	7 835	17 923	711
65 - 70	5 254	4 532	722	4 214	1 040
70 - 75	3 094	2 582	512	2 404	690
75 - 80	1 760	1 410	350	1 347	413
80 - 85	744	560	184	580	164
85 - 90	240	173	67	194	46
90 - 95	102	62	40	78	24
95 und älter	38	17	21	31	7
65 Jahre und älter zusammen	11 232	9 336	1 896	8 848	2 384
zusammen	29 866	20 135	9 731	26 771	3 095
Durchschnittsalter	52,6	55,2	47,3	51,2	65,2
weiblich					
18 - 21	627	433	194	605	22
21 - 25	1 016	626	390	977	39
25 - 30	1 294	782	512	1 248	46
30 - 40	3 444	1 909	1 535	3 353	91
40 - 50	3 170	1 861	1 309	3 077	93
50 - 60	3 403	2 284	1 119	3 217	186
60 - 65	1 978	1 480	498	1 808	170
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	14 932	9 375	5 557	14 285	647
65 - 70	7 818	7 093	725	6 492	1 326
70 - 75	5 111	4 521	590	4 315	796
75 - 80	4 091	3 404	687	3 581	510
80 - 85	3 233	2 414	819	2 879	354
85 - 90	1 835	1 154	681	1 695	140
90 - 95	1 307	654	653	1 232	75
95 und älter	477	177	300	450	27
65 Jahre und älter zusammen	23 872	19 417	4 455	20 644	3 228
zusammen	38 804	28 792	10 012	34 929	3 875
Durchschnittsalter	62,7	64,1	58,8	62,1	68,7
zusammen					
18 - 21	1 458	974	484	1 407	51
21 - 25	2 459	1 531	928	2 364	95
25 - 30	3 144	1 849	1 295	3 030	114
30 - 40	7 966	4 376	3 590	7 718	248
40 - 50	7 508	4 172	3 336	7 285	223
50 - 60	7 308	4 638	2 670	6 960	348
60 - 65	3 723	2 634	1 089	3 444	279
vollerwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren zusammen	33 566	20 174	13 392	32 208	1 358
65 - 70	13 072	11 625	1 447	10 706	2 366
70 - 75	8 205	7 103	1 102	6 719	1 486
75 - 80	5 851	4 814	1 037	4 928	923
80 - 85	3 977	2 974	1 003	3 459	518
85 - 90	2 075	1 327	748	1 889	186
90 - 95	1 409	716	693	1 310	99
95 und älter	515	194	321	481	34
65 Jahre und älter zusammen	35 104	28 753	6 351	29 492	5 612
insgesamt	68 670	48 927	19 743	61 700	6 970
Durchschnittsalter	58,3	60,4	53,1	57,3	67,1

2. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2005
nach Ursache der Leistungsgewährung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nationalität / Empfängergruppe	insgesamt ¹⁾	nach Ursache der Leistungsgewährung ²⁾								
		Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff	Wegfall von Erwerbseinkommen / Lohnersatzleistungen des Empfängers	Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner(in) ⁴⁾	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und / oder Eltern des Empfängers	Wegfall anderer Einkommen ⁵⁾	Erhöhter Ausgabenbedarf ⁶⁾	Überleitung aus Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	keine der genannten Ursachen
männlich										
Deutsche	26 771	6 742	330	531	61	537	406	951	5 916	11 357
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	17 923	4 101	239	252	26	509	223	683	4 066	7 857
- 65 Jahre und älter	8 848	2 641	91	279	35	28	183	268	1 850	3 500
Ausländer	3 095	1 233	38	24	3	10	50	203	406	1 137
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	711	237	7	10	1	3	6	61	137	254
- 65 Jahre und älter	2 384	996	31	14	2	7	44	142	269	883
zusammen	29 866	7 975	368	555	64	547	456	1 154	6 322	12 494
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	18 634	4 338	246	262	27	512	229	744	4 203	8 111
- 65 Jahre und älter	11 232	3 637	122	293	37	35	227	410	2 119	4 383
weiblich										
Deutsche	34 929	9 482	457	877	178	542	529	1 058	7 760	14 138
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14 285	3 530	225	196	54	431	165	528	3 189	6 002
- 65 Jahre und älter	20 644	5 952	232	681	124	111	364	530	4 571	8 136
Ausländer	3 875	1 590	52	11	6	8	70	234	485	1 425
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	647	198	13	5	1	-	9	53	149	220
- 65 Jahre und älter	3 228	1 392	39	6	5	8	61	181	336	1 205
zusammen	38 804	11 072	509	888	184	550	599	1 292	8 245	15 563
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	14 932	3 728	238	201	55	431	174	581	3 338	6 222
- 65 Jahre und älter	23 872	7 344	271	687	129	119	425	711	4 907	9 341
zusammen										
Deutsche	61 700	16 224	787	1 408	239	1 079	935	2 009	13 676	25 495
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	32 208	7 631	464	448	80	940	388	1 211	7 255	13 859
- 65 Jahre und älter	29 492	8 593	323	960	159	139	547	798	6 421	11 636
Ausländer	6 970	2 823	90	35	9	18	120	437	891	2 562
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	1 358	435	20	15	2	3	15	114	286	474
- 65 Jahre und älter	5 612	2 388	70	20	7	15	105	323	605	2 088
insgesamt	68 670	19 047	877	1 443	248	1 097	1 055	2 446	14 567	28 057
- voll erwerbsgemindert unter 65 Jahren	33 566	8 066	484	463	82	943	403	1 325	7 541	14 333
- 65 Jahre und älter	35 104	10 981	393	980	166	154	652	1 121	7 026	13 724

1) Ohne Mehrfachzählungen. - 2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich. - 3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII. - 4) Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den / die Ehepartner(in) bzw. Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft. - 5) Wegfall anderer Einkommen (z.B. durch Unterhaltsleistung-en des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung). - 6) Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge).

3. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2005
nach regionaler Gliederung, Art der Unterbringung und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Bezirk / Landkreis Bezirk Land	insgesamt	davon		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen			Deutsche	Ausländer
		voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	zusammen	davon		zusammen	davon			
					voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		voll erwerbs- gemindert unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		
Braunschweig, Stadt	3 044	1 463	1 581	2 223	897	1 326	821	566	255	2 752	292
Salzgitter, Stadt	911	388	523	668	246	422	243	142	101	878	33
Wolfsburg, Stadt	790	460	330	580	301	279	210	159	51	691	99
Gifhorn	854	452	402	513	240	273	341	212	129	814	40
Göttingen	2 389	1 337	1 052	1 670	824	846	719	513	206	2 042	347
Goslar	1 421	640	781	955	371	584	466	269	197	1 370	51
Helmstedt	703	383	320	452	223	229	251	160	91	676	27
Northeim	1 117	619	498	739	362	377	378	257	121	1 055	62
Osterode am Harz	808	442	366	516	253	263	292	189	103	699	109
Peine	986	513	473	665	298	367	321	215	106	942	44
Wolfenbüttel	1 062	563	499	669	305	364	393	258	135	989	73
Braunschweig	14 085	7 260	6 825	9 650	4 320	5 330	4 435	2 940	1 495	12 908	1 177
Region Hannover	12 913	5 292	7 621	9 753	3 127	6 626	3 160	2 165	995	9 938	2 975
dar. Hannover, Ldhptst.	7 846	2 887	4 959	6 203	1 822	4 381	1 643	1 065	578	5 259	2 587
Diepholz	1 934	826	1 108	1 664	752	912	270	74	196	1 866	68
Hamelnd-Pyrmont	1 863	768	1 095	1 318	441	877	545	327	218	1 500	363
Hildesheim	2 121	1 186	935	1 482	674	808	639	512	127	2 021	100
Holzminde	711	441	270	566	305	261	145	136	9	669	42
Nienburg (Weser)	1 258	691	567	835	406	429	423	285	138	1 256	2
Schaumburg	1 498	769	729	954	390	564	544	379	165	1 352	146
Hannover	22 298	9 973	12 325	16 572	6 095	10 477	5 726	3 878	1 848	18 602	3 696
Celle	1 756	830	926	1 210	453	757	546	377	169	1 555	201
Cuxhaven	1 443	778	665	922	413	509	521	365	156	1 393	50
Harburg	1 277	569	708	866	286	580	411	283	128	1 271	6
Lüchow-Dannenberg	461	236	225	296	123	173	165	113	52	461	-
Lüneburg	1 331	707	624	994	473	521	337	234	103	1 267	64
Osterholz	620	335	285	368	155	213	252	180	72	590	30
Rotenburg (Wümme)	1 060	605	455	691	350	341	369	255	114	1 017	43
Soltau-Fallingb.ostel	929	541	388	557	275	282	372	266	106	861	68
Stade	1 147	589	558	711	267	444	436	322	114	1 131	16
Uelzen	798	451	347	482	224	258	316	227	89	781	17
Verden	882	422	460	586	221	365	296	201	95	787	95
Lüneburg	11 704	6 063	5 641	7 683	3 240	4 443	4 021	2 823	1 198	11 114	590
Delmenhorst, Stadt	856	355	501	652	218	434	204	137	67	646	210
Emden, Stadt	409	188	221	391	184	207	18	4	14	382	27
Oldenburg (Oldb), Stadt	1 628	780	848	1 257	517	740	371	263	108	1 468	160
Osnabrück, Stadt	2 290	1 015	1 275	1 921	729	1 192	369	286	83	1 631	659
Wilhelmshaven, Stadt	1 106	536	570	1 088	526	562	18	10	8	1 055	51
Ammerland	732	369	363	476	200	276	256	169	87	715	17
Aurich	1 439	787	652	1 093	537	556	346	250	96	1 437	2
Cloppenburg	1 252	630	622	982	468	514	270	162	108	1 187	65
Emsland	2 601	1 533	1 068	1 494	770	724	1 107	763	344	2 584	17
Friesland	745	335	410	467	130	337	278	205	73	729	16
Grafschaft Bentheim	1 175	674	501	717	349	368	458	325	133	1 090	85
Leer	1 249	666	583	892	420	472	357	246	111	1 245	4
Oldenburg	719	349	370	469	176	293	250	173	77	704	15
Osnabrück	2 218	1 157	1 061	1 517	666	851	701	491	210	2 117	101
Vechta	801	261	540	645	228	417	156	33	123	767	34
Wesermarsch	886	426	460	622	268	354	264	158	106	845	41
Wittmund	477	209	268	339	133	206	138	76	62	474	3
Weser-Ems	20 583	10 270	10 313	15 022	6 519	8 503	5 561	3 751	1 810	19 076	1 507
Niedersachsen	68 670	33 566	35 104	48 927	20 174	28 753	19 743	13 392	6 351	61 700	6 970

4. Empfänger(innen) von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) am 31.12.2005
nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Nettoanspruch in Euro pro Monat

Lfd. Nr.	Nationalität / Empfängergruppe	insgesamt	davon mit						
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
männlich									
1	Deutsche	26 771	430	584	1 473	1 621	1 722	1 606	1 933
2	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	17 923	164	236	642	781	919	932	1 156
3	- 65 Jahre und älter	8 848	266	348	831	840	803	674	777
4	Ausländer	3 095	37	39	104	87	108	112	107
5	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	711	9	7	24	31	35	43	52
6	- 65 Jahre und älter	2 384	28	32	80	56	73	69	55
7	zusammen	29 866	467	623	1 577	1 708	1 830	1 718	2 040
8	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	18 634	173	243	666	812	954	975	1 208
9	- 65 Jahre und älter	11 232	294	380	911	896	876	743	832
weiblich									
10	Deutsche	34 929	673	946	2 532	3 037	3 047	2 776	2 798
11	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	14 285	135	176	454	592	749	749	922
12	- 65 Jahre und älter	20 644	538	770	2 078	2 445	2 298	2 027	1 876
13	Ausländer	3 875	17	33	82	112	114	138	191
14	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	647	4	7	28	28	33	43	41
15	- 65 Jahre und älter	3 228	13	26	54	84	81	95	150
16	zusammen	38 804	690	979	2 614	3 149	3 161	2 914	2 989
17	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	14 932	139	183	482	620	782	792	963
18	- 65 Jahre und älter	23 872	551	796	2 132	2 529	2 379	2 122	2 026
zusammen									
19	Deutsche	61 700	1 103	1 530	4 005	4 658	4 769	4 382	4 731
20	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	32 208	299	412	1 096	1 373	1 668	1 681	2 078
21	- 65 Jahre und älter	29 492	804	1 118	2 909	3 285	3 101	2 701	2 653
22	Ausländer	6 970	54	72	186	199	222	250	298
23	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	1 358	13	14	52	59	68	86	93
24	- 65 Jahre und älter	5 612	41	58	134	140	154	164	205
25	insgesamt	68 670	1 157	1 602	4 191	4 857	4 991	4 632	5 029
26	- voll erwerbsgemindert								
	unter 65 Jahren	33 566	312	426	1 148	1 432	1 736	1 767	2 171
27	- 65 Jahre und älter	35 104	845	1 176	3 043	3 425	3 255	2 865	2 858

einem Nettoanspruch von ... bis unter ... EUR pro Monat									Lfd. Nr.
300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1 000	über 1 000	durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	
männlich									
3 415	3 777	5 768	2 653	1 312	338	71	68	400	1
									2
2 227	2 564	4 682	2 115	1 106	290	61	48	441	
1 188	1 213	1 086	538	206	48	10	20	317	3
243	517	1 142	436	133	25	5	-	468	4
100	145	144	72	32	13	4	-	423	5
143	372	998	364	101	12	1	-	481	6
3 658	4 294	6 910	3 089	1 445	363	76	68	407	7
2 327	2 709	4 826	2 187	1 138	303	65	48	440	8
1 331	1 585	2 084	902	307	60	11	20	352	9
weiblich									
4 859	4 442	5 018	2 640	1 434	563	105	59	354	10
1 867	2 052	3 463	1 620	998	402	74	32	446	11
2 992	2 390	1 555	1 020	436	161	31	27	291	12
423	1 055	545	833	285	42	5	-	478	13
91	153	110	60	36	9	4	-	417	14
332	902	435	773	249	33	1	-	490	15
5 282	5 497	5 563	3 473	1 719	605	110	59	367	16
1 958	2 205	3 573	1 680	1 034	411	78	32	445	17
3 324	3 292	1 990	1 793	685	194	32	27	318	18
zusammen									
8 274	8 219	10 786	5 293	2 746	901	176	127	374	19
4 094	4 616	8 145	3 735	2 104	692	135	80	443	20
4 180	3 603	2 641	1 558	642	209	41	47	299	21
666	1 572	1 687	1 269	418	67	10	-	473	22
191	298	254	132	68	22	8	-	420	23
475	1 274	1 433	1 137	350	45	2	-	486	24
8 940	9 791	12 473	6 562	3 164	968	186	127	384	25
4 285	4 914	8 399	3 867	2 172	714	143	80	442	26
4 655	4 877	4 074	2 695	992	254	43	47	329	27

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	8 000,9	7 993,9	7 998,5	8 000,3	8 005,9	7 988,1	7 987,6	7 990,0	7 996,9
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 483	3 391	2 382	6 041	3 584	2 103	2 188	4 019	5 521
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 864	5 583	5 545	5 517	5 683	5 507	4 769	5 834	5 604
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 791	6 914	6 728	7 089	6 569	7 398	6 543	7 134	6 572
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	25	24	26	27	23	25	41	18
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 926	-1 332	-1 183	-1 572	-886	-1 891	-1 774	-1 300	-968
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 894	17 223	18 575	17 790	23 652	13 785	12 442	15 484	20 130
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 982	7 933	10 312	9 898	15 395	5 074	4 402	7 205	11 812
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	18 260	16 476	15 217	14 457	17 063	12 959	11 158	11 800	12 231
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 772	4 637	3 074	3 091	4 805	3 681	2 788	3 224	3 776
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+1 633	+ 747	+3 358	+3 333	+6 589	+ 826	+1 284	+3 684	+7 899
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 538	22 065	19 953	20 047	20 213	20 717	19 184	20 346	19 071

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte ³⁾

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

am Arbeitsort ⁴⁾

Frauen	1 000	2 340,7	2 305,5	2 377,1	2 315,2	2 286,3	2 305,5	2 341,6	2 297,6	2 281,4
Ausländer/-innen	1 000	1 039,2	1 031,5	1 057,8	1 040,0	1 033,7	1 031,5	1 044,9	1 032,6	1 028,7
Teilzeitbeschäftigte	1 000	99,9	96,2	99,3	93,2	93,8	96,2	97,0	91,9	93,6
darunter: Frauen	1 000	418,5	423,7	418,8	417,8	417,8	423,7	423,4	423,9	427,0
	1 000	365,8	370,6	366,4	365,5	366,7	370,6	370,0	369,6	372,1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,1	35,4	35,5	29,6	32,0	35,4	36,3	30,1	32,2
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	636,2	621,0	642,4	631,1	622,2	621,0	627,8	620,6	615,1
Baugewerbe	1 000	157,9	148,4	161,5	144,8	136,5	148,4	154,0	140,6	135,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	553,2	550,0	564,2	550,8	545,9	550,0	559,5	549,3	544,3
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,0	317,7	322,8	315,6	315,1	317,7	326,0	320,0	321,1
öffentliche und private Dienstleister	1 000	640,9	632,7	650,3	643,0	634,3	632,7	637,8	636,6	633,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

132 11 Arbeitsmarkt ⁴⁾

Arbeitslose	1 000	376,6	457,1	437,8	432,2	429,5	407,7	409,1	391,3	381,2
darunter: Frauen	1 000	155,6	209,4	200,7	202,8	203,6	200,9	204,4	195,9	192,4

Arbeitslosenquote ⁵⁾

insgesamt	%	10,6	13,0	12,4	12,3	12,2	11,4	11,5	11,0	10,7
Frauen	%	9,3	12,6	12,1	12,2	12,3	11,8	12,0	11,5	11,3
Männer	%	11,8	13,3	12,8	12,3	12,1	11,1	11,0	10,5	10,1
Ausländer/-innen	%	24,8	35,0	30,9	32,6	31,2	27,9	27,9	27,2	26,5
Jüngere unter 25 Jahren	%	9,1	13,7	14,7	13,8	12,8	12,3	13,1	11,4	10,0
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	11 637	10 664	8 997	9 874	9 764	6 016	5 632	5 677	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	25 309	31 668	31 173	31 535	30 690	50 482	50 328	49 381	49 943

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 695	1 398	1 178	1 208	1 484	1 230	1 133	1 134	1 254
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 646	1 353	1 133	1 170	1 439	1 168	1 092	1 075	1 213
umbauter Raum	1 000 m ³	1 365	1 111	943	960	1 123	1 103	937	986	1 029
Wohnfläche	1 000 m ²	272	222	186	190	227	219	182	193	204
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	273 521	225 809	188 968	195 975	231 554	220 840	191 332	207 343	212 913
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	305	296	311	353	326	318	326	362	294
umbauter Raum	1 000 m ³	1 439	1 606	1 514	2 037	1 695	1 401	1 303	3 060	1 789
Nutzfläche	1 000 m ²	226	262	245	287	383	247	218	407	279
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 034	111 100	108 771	125 589	124 017	98 314	85 764	176 601	122 113
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 368	1 947	1 688	1 703	2 012	1 911	1 629	1 776	1 778
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	13 574	11 007	9 548	9 777	11 329	10 749	9 587	9 939	9 943

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	118 112	118 247	113 027	109 471	123 401	129 791	127 802	118 813	121 079
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	13 369	11 977	8 942	9 653	13 100	11 269	10 758	8 035	13 735
	Kälber	t	980	1 023	1 041	957	940	1 057	989	963	901
	Schweine	t	103 646	105 120	102 947	98 750	109 237	117 317	115 945	109 705	106 321
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	42 685	42 068	42 361	40 046	43 834	43 792	42 361	40 712	42 724
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	280 332	272 274	261 727	263 031	274 505	272 350	269 881	276 909	289 378

Produzierendes Gewerbe

421 11	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾										
	Betriebe	Anzahl	3 944	3 888	3 889	3 888	3 891	3 817	3 820	3 821	3 825
	Beschäftigte	1 000	527	518	517	517	521	510	511	512	517
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	66 010	65 087	68 071	61 384	62 036	66 301	65 342	63 331	60 637
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	1 615	1 595	1 635	1 519	1 535	1 748	1 680	1 602	1 632
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	12 219	13 127	14 112	11 968	12 070	14 914	14 854	13 581	12 276
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 992	5 264	5 897	4 695	4 891	6 138	6 147	5 533	4 786

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe	Anzahl	164	162	162	161	161	165	165	171	171
431 11	Beschäftigte	Anzahl	19 659	19 704	19 614	19 522	19 757	19 980	19 960	19 837	20 035
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 553	2 548	2 642	2 405	2 436	2 628	2 601	2 442	2 407
431 11	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	82,4	70,9	69,4	69,2	62,6	75,2	78,5	71,8	63,8
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,4	4 414,0	3 091,7	3 823,3	4 007,0	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	77	71	73	73	74	69	70	70	72
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 507	6 881	8 517	7 590	8 085	8 055	8 106	7 957	7 950
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 287	2 917	3 674	3 227	3 434	3 412	3 462	3 408	3 283
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 332	2 220	2 635	2 373	2 530	2 638	2 628	2 527	2 634
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 888	1 743	2 208	1 990	2 121	2 005	2 016	2 022	2 033
	Bruttolohnsumme	Mio. €	129	117	125	123	136	126	124	123	134
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	45	43	46	43	42	42	45	43	41
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	654	634	754	727	742	701	756	786	793
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	243	225	277	246	256	246	255	271	256
	gewerblicher Bau	Mio. €	234	236	265	271	267	276	303	304	315
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	177	173	211	209	219	179	198	212	222

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	24	24	24	23	24	24	24	23	24
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 608	7 362	7 698	6 756	7 447	7 751	7 493	6 878	7 413
	Bruttolohnsumme	Mio. €	110	107	116	98	104	111	113	97	106
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	47	47	49	45	48	46	50	45	48
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	509	508	633	363	496	536	635	375	488

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Handel

452 11	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	95,9	92,3	91,3	91,7	92,6	91,3	91,6	92,2	93,8
	Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	104,1	105,7	109,4	100,2	107,4	120,1	115,2	105,8	114,4
	Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	101,2	101,9	105,8	96,4	103,6	111,0	105,8	97,5	104,9

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtszeitraums.

7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
453 11 Einzelhandel *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	103,0	108,8	108,9	108,5	109,3	106,9	106,9	106,9	108,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	105,4	111,6	110,2	109,4	110,8	114,4	110,3	110,5	110,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	105,4	110,9	109,3	108,9	110,4	112,8	108,8	109,5	109,4
	Kfz- Handel und Tankstellen *)										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	105,4	103,4	103,4	103,8	105,4	103,3	103,8	106,2	107,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	109,8	105,2	118,0	106,6	98,1	118,7	113,4	111,3	103,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	108,3	102,9	115,7	104,2	95,7	114,2	108,9	106,8	99,6
454 11 Gastgewerbe *)											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	96,7	98,5	100,9	103,1	104,3	103,0	103,6	104,8	106,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	93,0	94,1	98,7	104,8	107,6	103,1	105,3	108,7	107,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	92,2	92,3	96,9	102,3	105,1	100,5	101,6	104,5	103,4
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	782,7	851,7	1 024,8	1 094,6	1 105,2	1 049,6	1 132,1	1 158,8	1 099,7
	darunter von Auslandsgästen	1 000	71,2	86,4	106,3	146,1	111,9	87,7	135,0	147,6	114,3
	Gästeübernachtungen	1 000	2 625,4	2 857,1	3 401,7	4 371,0	4 775,0	3 414,6	3 805,4	4 466,4	4 591,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	161,7	205,3	233,9	335,6	301,7	203,8	308,3	347,5	316,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle

Unfälle mit Personenschaden und

Sachschaden ³⁾

darunter: Unfälle mit Personenschaden

getötete Personen

verletzte Personen

462 51 Kraftfahrzeuge

Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge

darunter:

Personenkraftwagen ⁴⁾

Lastkraftwagen

463 21 Binnenschifffahrt

Güterempfang

Güterversand

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾

davon: Güter der Ernährungswirtschaft

Güter der gewerblichen Wirtschaft

davon: Rohstoffe

Halbwaren

Fertigwaren

davon: Vorerzeugnisse

Enderzeugnisse

davon nach: Europa

darunter: in EU-Länder ⁶⁾

Afrika

Amerika

Asien

Australien und übrige Gebiete

512 21 Einfuhr (Generalhandel)

Einfuhr

davon: Güter der Ernährungswirtschaft

Güter der gewerblichen Wirtschaft

davon: Rohstoffe

Halbwaren

Fertigwaren

davon: Vorerzeugnisse

Enderzeugnisse

davon: Europa

darunter: aus EU-Länder ⁶⁾

Afrika

Amerika

Asien

Australien und übrige Gebiete

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmonat Januar 2004 für einen veränderten Berichtsreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	7 039	6 455	6 743	6 145	6 262	6 743	6 903	5 851	5 754
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 980	5 013	5 328	4 538	4 432	4 721	4 695	4 595	4 808

524 11 Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 183	1 399	1 411	1 373	1 448	1 645	1 726	1 615	1 652
	davon										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	264	274	283	273	286	291	252	208	247
	Verbraucher	Anzahl	578	800	771	782	812	1 031	1 126	1 070	1 059
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	257	277	325	269	303	290	302	299	292
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	85	48	32	49	47	33	46	38	54
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	306 573	307 367	290 660	247 998	324 474	617 521	570 553	176 586	234 188

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2004/2005			2005/2006			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	93,1	92,0	92,9	90,3	92,2	93,3	91,7	89,1	91,2
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	97,0	98,0	107,2	78,7	101,2	102,8	109,3	82,8	102,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2006			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	106,4	108,2	108,6	108,9	109,0	110,3	110,1	109,6	109,6
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,8	100,3	100,2	100,2	100,3	100,5	101,4	101,7	102,5
--------	--	------------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005			2005/2006			
			Durchschnitt		Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 589	2 599	2 561	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639
	männlich	€	2 658	2 666	2 626	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706
	weiblich	€	2 039	2 054	2 048	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	16,32	16,47	16,44	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47
	männlich	€	16,72	16,87	16,87	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85
	weiblich	€	13,07	13,16	13,10	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 794	3 822	3 792	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852
	männlich	€	4 081	4 103	4 068	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131
	weiblich	€	2 895	2 940	2 918	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990
	kaufmännische Angestellte	€	3 512	3 562	3 536	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601
	technische Angestellte	€	4 041	4 052	4 019	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen											
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-											
und Versicherungsgewerbe ⁷⁾											
	männlich	€	2 683	2 732	2 717	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773
	weiblich	€	2 272	2 315	2 303	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335
	kaufmännische Angestellte	€	2 696	2 742	2 728	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;											
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,											
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe											
	€	3 222	3 265	3 243	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2006

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Erwerbstätigkeit		
A VI 5 - vj 3/2005	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 3. Quartal 2005	K
Bautätigkeit		
<u>F II 1</u> - j / 2005 <u>F II 2</u> <u>F II 3</u> <u>F II 4</u> F II 5	Bautätigkeit 2005	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 7 / 2006	Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2006 - Schnellberichte	RG
Schulden und Personal		
L III 1 - j / 2005	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2005	G
Preise und Preisindizes		
<u>M I 6</u> M I 7	Kaufwerte für Grundstücke 2005 - Kaufwerte für Bauland - Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
<u>Q II 1</u> Q II 2	Abfallbeseitigung 2004	K
Sonstiges		
Veröffentlichungsverzeichnis, Stand: Oktober 2006		

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheiten) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -
Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003
Heft 12/2004	Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 3/2002, 2003, 2004, 2005 und 2006) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2006	K, gr. St	11/2006, S. 582
Bevölkerungsstand im Juni 2006	K, gr. St	11/2006, S. 581
Einbürgerungen 2005	L	4/2006, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2005	K, gr. St	9/2006, S. 453
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende März 2006	K, Bundesländer	5/2006, S. 253
Ausländer am 31.12.2005 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2006, S. 339
Verarbeitendes Gewerbe im 1.Quartal 2006	K, gr. St.	7/2006, S. 344
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005	K, gr. St.	10/2006, S. 526
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2005	K, gr. St.	10/2006, S. 528
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	10/2006, S. 544
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen August 2006	L	11/2006, S. 592
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2006	L	10/2006, S. 525
Rechnungsergebnisse für 2003 und 2004 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	12/2005, S. 693
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2006	L	6/2005, S. 311
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2004	L	9/2005, S. 551



Alles Gute: Niedersachsen.
www.60-jahre-niedersachsen.de